Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

474 (11.10.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.90, frei ins Haus geliefert ℳ 2.—. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 1.87.
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 2.10, frei ins Haus gelief. ℳ 2.20. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert ℳ 2.20. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 2.08.
Einzel-Nummer 10 Pfg.
Geschäftsstelle: Kirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Beilage: „Volk und Heimat", Wochenschrift für Unterhaltung und Belehrung. — Erscheint jeden Samstag. —

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph; bad. Politik, lokales u. allg. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff; bad. Chronik u. Sport: M. Volderauer; für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 35 ₰, auswärts 40 ₰. Die Reklamezeile 1.75 ℳ, an 1. Stelle ℳ 2.—. Auf alle Preise 30% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Betreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 474. Karlsruhe, Samstag den 11. Oktober 1919. 35. Jahrgang.

Minister-Ernennungen.

Von Geh.-Rat Dr. Muadan.

Wenn in außerdeutschen, parlamentarisch regierten Ländern die Neubildung des Gesamtministeriums erforderlich ist, so beauftragt das Staatsoberhaupt mit dieser Neubildung einen parlamentarischen Führer, von dem es glaubt, daß er zur Leitung des neu zu bildenden Ministeriums geeignet sei und das Vertrauen der Mehrheit des Parlaments besitze. Der von dem Staatsoberhaupt Beauftragte verhandelt nun mit denjenigen Mitgliedern der bei der Besetzung der Ministerposten in Frage kommenden Parteien, welch er für die einzelnen Aemter für geeignet hält, über ihren Eintritt in das Ministerium. Ist es ihm gelungen, auf diese Weise für die zu besetzenden Stellen passende Anwärter zu erhalten, so übergibt er dem Staatsoberhaupte seine Vorschläge, nach welchen dann die Ernennungen vollzogen werden; scheitert er bei seiner Ministersuche, so wird ein Anderer mit der Bildung des Ministeriums beauftragt. Ist in diesen Ländern kein Gesamtministerium neu zu bilden, sondern nur ein einzelnes Ministerium neu zu besetzen, so ist es der Ministerpräsident, der dem Staatsoberhaupte die für die Ernennung maßgebenden Vorschläge macht.

In Deutschland vollziehen sich die Ministerernennungen ganz anders. Hier verhandeln diejenigen Fraktionen der Nationalversammlung, die zur Bildung der Regierung bereit sind, zuerst darüber, wie und welche Ministerposten auf jede einzelne Fraktion fallen; ist hierüber Einverständnis erzielt, dann wird in jeder Fraktion durch Abstimmung festgestellt, wer zur Ernennung zum Minister vorgeschlagen werden soll. Daß dieser Vorschlag vom Reichskanzler dem Reichspräsidenten übermittelt und von letzterem befolgt wird, gilt als selbstverständlich. Dieses Verfahren wird auch bei der Ernennung einzelner Minister und parlamentarischer Unterstaatssekretäre geübt, und es ist auch in allen deutschen Ländern (Preußen, Bayern usw.) im Gebrauch, nur daß hier an Stelle des Reichspräsidenten eine andere Stelle — Staatspräsident oder Präsident der Landesversammlung — die Ernennung vollzieht.

Dieses deutsche Verfahren ist nicht einwandfrei.

Nach Artikel 53 der Verfassung für das deutsche Reich werden die Reichsminister auf Vorschlag des Reichskanzlers ernannt, und es geht nicht an, dieses Vorschlagsrecht zu einem bloßen Schein herabzudrücken; der Reichskanzler bestimmt nach der Verfassung die Richtlinien der Politik, und er trägt die Verantwortung für ihre Ausführung; der Erfolg seiner Politik hängt aber von der Zusammenarbeit der einzelnen Fachminister ab, und er darf deshalb bei der Besetzung von Ministerposten nicht von einer wirksamen Stellungnahme ausgeschlossen werden, wie es jetzt tatsächlich der Fall ist, wo er hierbei nur den Willen der Fraktionen vollzieht.

Eine parlamentarische Fraktion ist auch nicht eine für die Wahl von Ministern geeignete Körperschaft; in ihr, wie überhaupt in der Volksvertretung, sitzen Angehörige der verschiedensten Berufe und aller Volksschichten. Das ist ihr sehr großer Vorzug und gibt die hohe Wahrscheinlichkeit, daß für jeden zu beratenden Gegenstand Sachverständige vorhanden sind; aber diese Zusammensetzung ist nicht für Ministerwahlen zugeschnitten, sondern sie ist doch zur Erledigung ganz anderer Aufgaben erfolgt.

Die Fraktionsabstimmung darüber, wer Minister (oder Unterstaatssekretär) werden soll, hingt auch sie die Fraktion selbst und für die durch sie im Parlament vertretene politische Partei gewisse Gefahren. In jeder Fraktion, die bei der Ministerbesetzung in Betracht kommt, werden bei Freiwerden eines Ministerpostens (oder dem eines Unterstaatssekretärs) immer mehrere Personen vorhanden sein, die sich für diesen Posten eignen und ihn auch bekleiden wollen. Einer kann dazu nur gewählt werden, und dies kann und wird sehr oft zu einer Verstimmung bei dem unterlegenen Bewerber und seinen Anhängern führen; auch die Parteigenossen im Lande haben in solchen Fällen verschiedene Kandidaten, und so erregt fast jede dieser Fraktionsabstimmungen bei irgend einem Kreise ihrer eigenen Wählerschaft Anstoß und Zwiespalt.

Deshalb bedarf das zurzeit in Deutschland bei Ernennung von Ministern und Unterstaatssekretären geübte Verfahren, das während der Reichskanzlerschaft des Prinzen Max von Baden in Gebrauch gekommen ist, dringend einer Abänderung. Die zur Unterstützung der Regierung bereiten Fraktionen müßten auch weiter bei Freiwerden solcher Posten unter sich vereinbaren, wie viel und welche Stellen auf jede Fraktion fallen sollen, es ist auch notwendig, daß der Reichskanzler, bevor er dem Reichspräsidenten seine Vorschläge macht, mit den Fraktionen durch ihre Führer Fühlung nimmt und sie in Kenntnis setzt von den Vorschlägen, die er zu machen gedenkt. Es soll also den Fraktionen ein noch sehr großer Einfluß bei diesen Ernennungen bleiben, aber in Fortfall muß kommen, daß in den Fraktionen darüber abgestimmt wird, wer zum Minister oder Unterstaatssekretär vorgeschlagen d. h. ernannt werden soll.

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Weitere Friedensratifizierungen.

Sch. Rotterdam, 11. Okt. (Privattel.) Reuter meldet aus Lissabon: Der Kammerausschuß hat mit allen gegen 1 Stimme den Frieden mit Deutschland ratifiziert.

Sch. Rotterdam, 11. Okt. (Privattel.) „Times" meldet aus Newyork: In Brasilien ist die Ratifikation des Friedens mit Deutschland am 8. Oktober erfolgt.

Aus der französischen Kammer.

WTB. Paris, 11. Okt. Agence Havas. Die Kammer erörterte einen Antrag, der die Veröffentlichung der Verhandlungsprotokolle aus den geheimen Sitzungen der Kammer von 1914 bis 1918 verlangte. Briand protestierte energisch gegen den Antrag wegen erheblicher Erschwerung der diplomatischen Beziehungen. Der Antrag wurde trotzdem angenommen jedoch mit der Abänderung, daß vor der Veröffentlichung die alliierten Regierungen gefragt werden sollen, ob sie gegen die uneingeschränkte Veröffentlichung dieser diplomatischen Dokumente eine Einwendung erheben.

Im Laufe der Sitzung wurde der vormalige Ministerpräsident Painleve wegen der Offensive vom April 1916 angegriffen. Er verteidigte sich damit, daß die Offensive nach Tagen scheitern mußte, weil es der Artillerievorbereitung nicht gelungen war, die zweite deutsche Linie zu zerstören. Er könne aber für sich die Ehre beanspruchen, Foch als Oberstkommandierenden mit Petain als Generalstabschef berufen zu haben, die die Armee geschaffen hätten, die Frankreich den Sieg brachte.

Aus den Memoiren Haldanes.

= Amsterdam, 10. Okt. Laut „Telegraaf" beginnt die „Weltminister Gazette" mit der Veröffentlichung der Memoiren des Lord Haldane, die sich auf die Zeit von 1906 bis 1914 erstrecken. Haldane berichtet über eine Unterredung, die er im Jahre 1907 auf dem Schlosse Windsor in seiner Eigenschaft als Kriegsminister mit dem deutschen Kaiser über die Bagdadbahn gepflogen hatte. Der Kaiser fragte, was England als Grundlage für ein Zusammenarbeiten mit Deutschland wünsche. Haldane erklärte, England wünsche einen Hafen, um Indien gegen Truppen zu schützen, die etwa mit der neuen Bahn herangeführt werden könnten. „Ich werde Ihnen diesen Hafen geben", antwortete der Kaiser.

In einer später stattgefundenen Sitzung, an der außer dem Kaiser auch die deutschen Minister für Krieg und Aeußeres teilnahmen, wurde beschlossen, daß auch Frankreich und Rußland an den Besprechungen über die Bagdadbahn teilnehmen sollten. Der Kaiser gab hierauf Herrn von Schoen die Anweisung, mit Grey zusammen die notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Einige Wochen später wurden von Berlin aus Bedenken dagegen erhoben, daß Frankreich und Rußland an den Besprechungen teilnehmen sollten. Infolgedessen kam zum Leidwesen Haldanes nichts zustande. Haldane ist der Ansicht, daß das Scheitern der Besprechungen dem Fürsten Bülow zuzuschreiben sei.

Zur Ablieferung der Milchkühe.

D. Haag, 11. Okt. (Privattel.) „Manchester Guardian" weist in einem Leitartikel auf die entsetzlichen Bestimmungen des Friedensvertrages betreffend die Ablieferung der Milchkühe ein. Die Ablieferung dieser Kühe würde den Tod von 600,000 kleinen Kindern veranlassen. Die Wiederherstellungskommission werde in den nächsten Tagen eine Denkschrift erhalten, in der sich Deutschland bereit erklärt, die Kühe in Australien und Amerika zu kaufen.

⊙ Haag, 11. Okt. Die Professoren Bergmark (Upsala), Gedelius (Stockholm), Johannsson (Stockholm), Tendelous (London) und Frau Dr. Jacobs (Haag), die die Ernährungsverhältnisse Deutschlands studiert haben, weisen aufs nachdrücklichste auf den hoffnungslosen Zustand hin, der eintreten würde, wenn jetzt die geforderten Milchkühe an Belgien und Frankreich ausgeliefert werden sollen. Der Rückgang der Milchzufuhr in den Städten sei außerordentlich. In Berlin sei die tägliche Milchzufuhr auf 150 000 Ltr. gegen eine Million im August 1918 zurückgegangen. Es fehle an einem Viehfutter zur Erzielung reichlicherer Milch. Die Auslieferung von Vieh durch Deutschland werde erneut den Tod von vielen tausend Kindern bedeuten.

Angesichts der drohenden höheren Kindersterblichkeit sehen sich um der Menschlichkeit willen die genannten neutralen Vertreter der medizinischen Wissenschaft verpflichtet, mit Nachdruck darauf zu dringen, daß das geforderte Milchvieh von Deutschland nicht ausgeliefert werde, bis eine für die Ernährung der Kinder ausreichende Milchzufuhr gewährleistet sei.

Der „Manchester Guardian" vom 26. September schreibt: Der Geist der Revolution wird in dem hungernden Volk gezüchtet. Bitterkeit und moralische Entartung wachsen schneller als die verkrüppelten Körper der kleinen Kinder."

Was Deutschland bezahlen soll.

Sch. Rotterdam, 11. Okt. (Privattel.) „Daily Telegraaf" meldet, daß die englische Feststellungskommission die Gesamtsühne der Wiedergutmachungsforderungen an Deutschland auf 107 Milliarden Schilling festsetzte.

Frist für Bulgarien bewilligt.

WTB. Paris, 11. Okt. Der Oberste Rat hat beschlossen, der bulgarischen Delegation einen Aufschub von 10 Tagen zu gewähren. Die verlangte Frist geht am 24. Oktober zu Ende.

Die französischen Vertretungen in Deutschland.

Sch. Berlin, 11. Okt. (Privattel.) Das französische Botschaftsgebäude wird seit Samstag voriger Woche in Bereitschaft gesetzt. Die französischen Konsulate im Reichsgebiet werden, nach einer Meldung aus Kreisen der hiesigen Entente-kommission, am 15. November an allen früheren Konsulatsplätzen ihre Amtstätigkeit wieder aufnehmen.

Zur Heimkehr der deutschen Kriegsgefangenen.

WTB. Berlin, 11. Okt. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Die Gesamtzahl der Heimkehrer, die bis zum 7. Oktober in den Durchgangslagern eingetroffen sind, beläuft sich auf rund 270 000. Alle Kriegsgefangenen, die sich auf französischem Boden in amerikanischen Lagern befanden, sind jetzt zurück. Ferner befinden sich unter den Heimgekehrten 3500 Mann, die in belgischer Kriegsgefangenschaft waren.

Freilassung der deutschen Zivilinternierten.

WTB. Berlin, 10. Okt. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Laut Nachricht des französischen Ministeriums des Aeußern an das politische Departement in Bern ist die Freilassung der deutschen Zivilinternierten in Frankreich beschlossen. Der Heimtransport beginnt in einigen Tagen.

Die Internierung der Deutschen in Japan aufgehoben.

Sch. Rotterdam, 11. Okt. (Privattel.) Reuter meldet aus Tokio: Der Mikado unterzeichnete die Verfügung, wonach die Internierung der Deutschen in Japan am 15. Oktober aufgehoben wird.

Italien erhält das Mandat von Palästina.

WTB. Amsterdam, 10. Okt. Den hiesigen Blättern wird aus Rom gemeldet: Von maßgebender Seite verlautet, daß die Friedenskonferenz beschlossen habe, das Mandat von Palästina dem König von Italien anzuvertrauen.

Die Lage in Kleinasien.

WTB. Amsterdam, 10. Okt. Aus London meldet das Reuter-Büro, daß die Lage in Kleinasien sich verschlechtert habe.

Die Hans Thoma-Ausstellung im Badischen Kunstverein.

= Karlsruhe, 11. Okt. Wir stehen Hans Thomas ausgebreitetem Schaffen noch viel zu nahe, als daß wir sein Lebenswerk ruhig, klar und ohne zeitgenössische Beeinflussung überblicken oder beurteilen könnten. Selbst der, der da glaubt, in Thomas schöpferischer Welt Bescheid zu wissen, erlebt hie und da noch die Ueberraschung, vor ein Bild des Meisters zu geraten, das er bis dahin noch nicht gekannt hat. Wir müssen stets eingedenk sein, daß wir vor einem der siebzigsten, produktivsten und innerlichsten Künstler der letzten 50 Jahre stehen, der nicht nur die malerische, sondern auch die allgemein menschliche Kultur bereicherte, der sich beim Schicksal außer für „ein gutes Augenpaar" auch für eine besondere und ausgeglichene Veranlagung des Gemüts zu bedanken hat. Erstaunlich aber ist das Phänomen des stetigen Wachstums der geistigen und seelischen Kräfte Hans Thomas. Es ist da auch heute, in seinem 84. Lebensjahre, noch kein Ende abzusehen. Man darf wohl ziemlich bestimmt voraussagen, daß wir auch künftighin noch Ueberraschungen durch ihn erleben dürfen. Ihm wird, wie Tizian, nur der Tod den Pinsel aus der Hand nehmen. Seiner Erscheinung haftet darum weit mehr als nur ein Ehrwürdig-Patriarchalisches an, sie wirkt wie eine bannende Verkörperung der Urkraft, wie die zu einer Allgemeinvorstellung gewordene Gestalt eines begnadeten, erleuchteten, glaubensstarken Apostels.

Was da von den Wänden des Badischen Kunstvereins zu uns herabschimmert, das ist in der Tat Gnade und Erleuchtung, für den Künstler sowohl, wie für uns. Hans Thomas Wesen ist immer demütig gewesen, aber nie so voll williger Demut, als im letzten Jahrzehnt, aus dem die ausgestellten Werke stammen. Da wollte er nichts anderes mehr sein, als ein Durchgang für das Göttliche, ein klares, gerades Bette für das reinste Gefühl. Die lange, lange Pionierarbeit vorher gab den besten Untergrund dazu. So finden wir im Kunstverein den innerlich ganz freien Thoma und darum auch eine in sich geschlossene Ausstellung, hinter der gleichwohl das ganze Lebenswerk des Meisters erstrahlt. Wie atmet der Boden dieser Landschaften. Man glaubt, seinen Hauch nicht nur zu spüren, sondern ihn auch mit der Luft verschmelzen zu sehen. Hans Thoma ist kein Damenschneider der Natur, der ihr ein in Schnitt und Farben raffiniert komponiertes Kleid überwirft, das vor allem andern die Augen auf sich ziehen soll. Er deckt den Körper der Erde nicht zu, sondern gibt ihm die Freiheit des Lebens. Nicht anders ist es bei seinen Figuren. Nicht glatte stilisierte Formen dünken ihm schön, sondern Erhöhung einfacher Formen durch den Wesensausdruck. Der schöne oder häßliche Mensch steckt für Thoma im Innern, nicht im Aeußern. Unsere noch immer im Akademischen wurzelnde Zeit sieht und versteht das nicht. „Er hat wohl nie schöne Modelle gefunden", sagt jemand neben mir. Dieser Urteilende richtete nur sich selbst, nicht den Künstler. Schön gleich gut, gut gleich schön, das ist noch immer unser Oberflächenstandpunkt. Er trennt uns auf Siriusweite von wahrer Kunst und Kultur.

Es hat kaum Sinn, auf einzelne Bilder oder Blätter hinzuweisen. Der geistige und seelische Reichtum Hans Thomas erhebt jedes der kleinen oder großen Werke zu gewinnender Besonderheit. „Was ist es", so lautet ein Wort des Meisters, „das den Künstler freudig macht und stark. Es ist ein Frohgefühl, weil er zum voraus gewußt, daß sein Werk kommenden Geschlechtern Freude machen kann!" Er darf sicher sein, daß sich dieser Ausspruch an ihm selbst erfüllen wird.

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

„Rigoletto".

= Karlsruhe, 11. Okt. Im Mittelpunkt der gestrigen Aufführung des „Rigoletto" von Verdi stand die Titelrolle, die unser früheres Opernmitglied, Herrn Jan van Gorkom, seinen zahlreichen Verehrern von neuem auf der Bühne zeigte. Gorkoms packende Darstellung führte wieder ganz zum Bewußtsein, daß Italien in Verdi tatsächlich seinen größten Musikdramatiker besitzt, den einzigen, den es als ebenbürtig neben Richard Wagner stellen kann, und dessen starke südländische Gebärde allein den stillere Nordländer eine Zeit lang über die innere Wahrheit seines Empfindens hinwegtäuschen konnte. In seiner vortrefflichen gesanglichen Leistung mußte Herr van Gorkom seine außerordentlich geschulte Stimme ganz in seine Gewalt zu zwingen, um sie dann als feinabgetöntes Instrument in den Dienst des Dramas zu stellen. So schien auch diesmal sein Gesang immer nur aus dem Nachzittern des Erlebten und aus der Erwartung des Kommenden geboren zu sein.

Ihre ungemein sichere und elegante Koloratur und ihr entzückendes Piano bewies abermals Frau von Ernst als Gilda. In ihrer Freude am eigenen Ton nahm sie wie ihr Partner, gelegentlich hübsche kleine Aenderungen und Dehnungen der Melodie vor. Sie schadeten nichts, im Gegenteil wurde die Wirkung des Gesanges durch den Reiz des quasi improvisato umso unmittelbarer. Am Ende ihrer großen Arie glaubte man gar, sie wollte auf ihrem langen Schlußtriller überwintern. Sie hielt ihn aber „nur" sechs Moderatotakte aus statt drei, wie Verdi es gewollt. Er klang aber auch gar zu lieblich, dieser Schlußtriller.

Nicht so sehr befreunden konnte man sich mit dem Herzog des Herrn Schwerdt. Sein von Hause aus so schönes Organ zeigte nicht ganz jene Freiheit, Ausgeglichenheit und Biegsamkeit, durch die allein sich Verdis süßer Kantilene ihr voller klanglicher Reiz abgewinnen läßt. Auch war er im Spiel nicht liebenswürdig und verführerisch genug. Daß er bei seinem zweiten Auftritt den Anschluß verpaßte, soll nur als menschliches Mißgeschick vermerkt werden.

Von den Nebenrollen seien besonders hervorgehoben der Sparafucile, den Herr Giesen mit außerordentlich weich ansprechender und metallisch-edler Stimme sang und die tonschön wiedergegebene Maddalena von Frau Petzl-Demmer.

Mit feinem Klangsinne wußte Herr Lorenz sein Orchester abzudämpfen und die italienischen Rubati seiner Sänger zu stützen. Mit großer Begeisterung hob er die innere Glut, Kraft und Schönheit der Oper hervor, in der oft, besonders in den Finales, die ganze Szene in der Schönheit der Musik sich aufzulösen scheint. Die italienische Oper ist eben bedeutend musikalischer als die deutsche, in der die Musik die Szene nur untermalt. Zum Bühnenbild: Die Nächte waren so hell und auch das heftige Gewitter vermochte den Glanz des Vollmonds so wenig zu dämpfen, daß die Vorgänge auf der Bühne zuweilen nicht recht glaubhaft erschienen.

Dr. Rudolf Bellardi.

„Kabale und Liebe".

AM. Karlsruhe, 11. Okt. Im Städt. Konzerthaus wurde gestern als Schülervorstellung Schillers bürgerliches Trauerspiel „Kabale und Liebe" gegeben. Ein von der Jugend dichtgefülltes Haus ging voll Begeisterung mit dem sozialen Sturmgesang des Dichters mit und immer wieder riefen die Beifallsstürme die Darsteller hervor. Unter ihnen zeigt sich Frl. Hartleb als Lady Milford zum ersten Mal in einer bedeutsameren Rolle. Ihre Darstellung war nicht ganz gleichwertig. Im ruhigen Gleichmaß der Handlung und des Tones, wie zu Beginn ihrer Unterredung mit Ferdinand, wirkte sie, trotzdem sie nicht günstig geschminkt erschien, recht sympathisch. Sobald aber eine stärkere dramatische Leidenschaft gefordert wurde, verloren Stimme und Spiel an Naturechtheit. In ihrer Schlußszene mit Kalb gelang es ihr nicht, den bittern Hohn mit einer souveränen Verachtung zu füllen, die hoch über den Dingen steht. Immerhin wurde sie gestern von dem jungen Hause in den Beifall mit eingeschlossen.

Mustapha Kemal Pascha gewinne schnell an Einfluß. Die türkische Armee sei wegen ihrer Verringerung gemäß den Waffenstillstandsbedingungen nicht mehr stark genug, um die anatolische Bahn sicherzustellen.

*

Verbot der „Kölnischen Zeitung" in Eupen.

TU. **Aachen,** 11. Okt. (Privattel.) Die „Köln. Ztg." ist auf einen Monat für die Kreise Eupen und Malmedy verboten worden.

Zu den Wahlen in Elsaß-Lothringen.

= **Berlin,** 11. Okt. In Elsaß-Lothringen haben laut „Vorwärts" die Liberalen und die Klerikalen für die französischen Kammerwahlen ein Bündnis gegen die Sozialisten aller Schattierungen unter der Devise „Frankreich voran" geschlossen.

Aus den besetzten deutschen Gebieten

Ein Notschrei aus dem Saarrevier.

WTB. **Berlin,** 11. Okt. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" bringt einen Notschrei aus dem Saarrevier an das nichtbesetzte Deutschland, in dem die Saarbevölkerung dringend bittet, bei den maßgebenden Stellen für ihre Wünsche einzutreten, um endlich von der französischen Militärdiktatur befreit zu werden. Gefordert wird u. a.: Anerkennung der deutschen Gesetze, da das Saarland deutsch ist und bleiben will, allgemeines, gleiches und direktes Wahlrecht, Rückgängigmachung aller Ausweisungen, Zurückziehung aller Kolonialtruppen, Aufhebung der Grußpflicht gegenüber französischen Fahnen usw., Schutz gegen Uebergriffe, Beschaffung billiger Lebensmittel, Aufhebung des willkürlichen Reichsmarkkurses.

Die Geschehnisse im Reich.

= **Berlin,** 11. Okt. Der Gesetzentwurf über die Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes wird der Nationalversammlung Ende Oktober zugehen.

Abbau des Lazarettwesens.

WTB. **Berlin,** 10. Okt. Im Haushaltsausschuß der Nationalversammlung teilte Reichsarbeitsminister Schlicke zur Frage des Lazarettwesens mit, daß die Reichswehr künftighin auf eigene Lazarette verzichte. Das ganze Lazarettwesen sei im langsamen Abbau begriffen.

Zur Umwandlung der Kriegsanleihe in eine Prämienanleihe

= **Karlsruhe,** 11. Okt. Vor einiger Zeit schon haben wir an dieser Stelle eingehenden Ausführungen Raum gegeben, in welchen Bankier August Hecht in Karlsruhe einen Plan auf eine im weitgehenden Umfange vorzunehmende Umwandlung der Kriegsanleihe in eine Prämienanleihe dartat. Dieser großzügige Finanzplan, der von Hecht schon im August d. J. dem Reichsfinanzministerium vorgelegt wurde, hat in der beteiligten Oeffentlichkeit und namentlich auch in der maßgebenden Presse volle Beachtung und gute Beurteilung gefunden. Der Plan Hechts ging dahin, daß die Kriegsanleihe-Besitzer ihre Stücke zu einem annehmbaren Kurse, etwa 90 Prozent, in Zahlung geben und den Rest von 10 Prozent in bar zahlen. Bei der Umwandlung der gesamten Kriegsanleihe von 90 Milliarden flössen dadurch dem Reich ohne Erhöhung seiner Schuld- und Zinsenlast 9 Milliarden in bar zu.

Auf die gegen den Typ der Prämienanleihe und seiner Verbreiterung von einigen Stellen vorgebrachten Bedenken antwortet jetzt Bankier Hecht in folgenden Darlegungen:

„Während für das Reich im Krieg zur Deckung seines gewaltigen Kriegsbedarfs keine Veranlassung bestanden hat, an Stelle der gewohnten Anlehensformen den Typ der Prämienanleihe aufzunehmen, eine Frage, die z. B. in England schon während des Krieges eine Rolle spielte, liegen nach dem unglücklichen Ausgang des Kriegs und seinen Folgen die Verhältnisse für uns heute wesentlich anders. Unter der zwingenden Einwirkung dieser Verhältnisse muß das Reich neue Wege auch in seiner Finanzgebarung suchen. So lange nicht der Markt der Kriegsanleihen in anderer Verfassung als heute ist, können wir nicht an die Ausgabe der gewohnten Anleiheformen zu angemessenen Bedingungen denken. So lange so gewaltige Milliardenbeträge von 5prozentiger Kriegsanleihe bei einem Kursstand von immerhin weit unter pari im Umlauf sind, wird es für das Reich immer schwer oder ganz unmöglich sein, selbst bei einer längeren Dauer der heutigen Geldmarktlage neue Anleihen der bisherigen Typen zu günstigen Bedingungen herauszubringen. Je mehr aber das übergroße Material an Kriegsanleihen verringert wird und je mehr auch der Anlagemarkt mit dem niedrig verzinslichen Prämienpapier gesättigt sein wird, wie es nach der von mir vorgeschlagenen Verbindung der Kriegsanleihe mit der Prämienanleihe der Fall sein mag, desto leichter wird auch die Neuausgabe von Anleihen in den normalen Typen fallen. Gerade dadurch, daß die hochrentierende Kriegsanleihe durch die Umwandlung in Prämienanleihe aufgesogen wird, und in je größerem Umfang dies der Fall sein wird, wird man künftig wieder um so leichter zu der Ausgabe der gewohnten Anlehensnormen schreiten können, und um so wahrscheinlicher wird die Ausgabe der Prämienanleihe eine Ausnahmeaktion sein können. Daß auch von anderer Seite der Prämientyp aufgenommen wird, ist durch reichsgesetzliches Verbot ausgeschlossen (Gesetz betreffend die Inhaberpapiere mit Prämien vom 8. Juni 1871).

Meinem dem Reichsfinanzministerium unterbreiteten Plan liegt außer dem Gedanken, daß das Reich durch die Hereinnahme von Kriegsanleihe zur teilweisen Anrechnung gegen die Prämienanleihe auf eine leichtere und günstigere Deckung seines unabweislichen Geldbedarfs rechnen und dadurch auch den Abbau seiner schwebenden Schulden vorbereiten kann, nicht minder auch die gewiß nicht zu unterschätzende Absicht zugrunde, die offensichtlich durch die großen Kursverluste verärgerten und beunruhigten Kriegsanleihebesitzer durch die ihnen erwachsenden Vorteile und Aussichten zu befriedigen und von einer Verschleuderung ihres Besitzes im Wege des Verkaufs zurückzuhalten.

Außer Frage ist es, daß als ein weiteres, ganz besonders auch ins Gewicht fallendes Moment zu beachten ist, daß die Prämienanleihe eine planmäßige und verhältnismäßig kurzfristige Tilgung bedingt und ermöglicht und solchermaßen auch die umgewandelten Kriegsanlehensbeträge zur Tilgung kommen. Die Kriegsanleihe wird überdies nur in einem gewissen begrenzten Umfang zum Umtausch gelangen können, da doch ein Teil der Kriegsanleihebestände zu Steuerzahlungn für die außerordentlichen Reichsabgaben usw. Verwendung finden wird und für diese Zwecke zurückgehalten werden wird. Im übrigen kann das Reich die Umwandlung ja auch auf eine beliebige Höchstsumme beschränken sei es, daß das Reich die Hereinnahme von Kriegsanleihe schon in den Zeichnungsbedingungen selbst begrenzt, sei es, daß das Reich sich je nach Ausfall der eZichnung entsprechende Zuteilung vorbehält.

„Daß die Prämienanleihe zum dauernden Typ des Anlagemarktes werde, liegt weder meinem Vorschlag irgendwie zugrunde, noch besteht überhaupt eine solche Gefahr; denn es wird immer Bedarf bleiben für Anlagepapiere, die eine höhere, feste Jahresrente bieten, als diejenige, die das Prämienpapier bietet, das gegenüber dem Ziehungsvorteil nur niedrigen Zins geben kann. Namentlich wenn durch die Möglichkeit, daß das Reich nicht nur seinen augenblicklichen Geldbedarf durch die Prämienanleihe deckt, sondern auch einen Teil der Kriegsanleihen umwandelt, der Markt mit dem niedrig verzinslichen Prämienpapier gesättigt sein wird, besteht keine Gefahr, daß der Markt der andern Papiere, der Städte- und Industriepapiere, allzusehr oder mehr beeinflußt wird, als es durch hochrentierende Reichsschuldpapiere wie die Kriegsanleihe geschieht. Je mehr die Summe der Kriegsanleihen verringert wird, zum einen Teil durch die Umwandlung in Prämienanleihe und zum andern Teil durch die Hingabe für Reichsabgaben (Vermögenssteuer usw.), umsomehr wird Raum gegeben sein für den Abbau der schwebenden Schulden für die dann auch eher die Möglichkeit der allmählichen Umwandlung in feste Anleihen der gewohnten Typen gegeben sein wird.

Trotzdem die Kriegsanleihe zurzeit nur za. 79 Prozent notiert, ist es auch heute schon möglich, 4prozentige Städteobligationen, Pfandbriefe, Industrieobligationen zu einem Kurse von nur wenig unter pari herauszubringen; dies wird auch durch die Prämienanleihe des Reichs mit ihrem immerhin wesentlich niedrigeren Zinsfuß und ihrer geringeren Rente als jener der Kriegsanleihen gewiß nicht, wenigstens nicht mehr, als durch die Kriegsanleihen behindert sein.

Man hat nach den vor einiger Zeit durch die Presse gegangenen Nachrichten ursprünglich eine 30jährige Tilgungsfrist für die auszugebende Prämienanleihe, eine mäßige Jahresrente und entsprechende Tilgung mit Aufgeld und mit Prämien ins Auge gefaßt. Tatsächlich hat man nun für die „Spar-Prämienanleihe" eine 80jährige Tilgungsdauer zur Grundlage genommen und darauf die übrigen Bedingungen aufgebaut; es mag in Frage stehen, ob die wesentlich verlängerte Tilgungsfrist und auch der Mangel einer laufenden Zinszahlung allseitigen Beifall finden wird. Es hat kürzlich verlautet, daß die Absicht bestehe, die Prämienanleihe in mehreren Modifikationen herauszubringen, und es ist wohl anzunehmen, daß wenn nicht jetzt, so doch später der Spar-Prämienanleihe, die sich besonders an das Sparkapital wendet, ein zweiter Typus von Prämienanleihe folgen wird, der sich an das Kapital in weiterem Umfange wenden und auch dem Bedürfnisse einer laufenden Zinszahlung entgegenkommen wird."

* * *

Jedenfalls sind die Hechtschen Darlegungen geeignet, den Erörterungen über die ganzen Fragen neue Bedeutung zu geben und dürften allen Anspruch darauf haben, vom Reichsfinanzministerium auf das ernsthafteste beachtet zu werden.

Arbeiterbewegung, Streiks und Unruhen.

= **Berlin,** 11. Okt. Der Schiedsspruch im Zeitungsgewerbe wurde gestern abend gefällt. Durch ihn sind die seit dem 29. September schwebenden Tarifverhandlungen im Zeitungsgewerbe zum Abschluß gekommen. Beide Parteien haben im Voraus erklärt, daß sie den Spruch als verbindlich anerkennen werden.

= **Stettin,** 11. Okt. Von hier wird dem „Berl. Tagebl." geschrieben: Das Streikfieber macht sich gegenwärtig in der Provinz Pommern in ungewöhnlichem Maße bemerkbar. Der Streik der Straßenbahner in Stettin dauert unvermindert fort. Auf der Vorpommerschen Kleinbahn wird noch gestreikt, dagegen kann der Stettiner Bahnarbeiterstreik als zusammengebrochen angesehen werden.

Die Streiks in Saarbrücken und Trier beigelegt.

WTB. **Mainz,** 11. Okt. Über den Streik im Saarrevier wird von den französischen Behörden ein neuer Bericht verbreitet, in dem es heißt: Der gestrige Tag hat eine wesentliche Entspannung an der Saar herbeigeführt. Die Eisenbahner nahmen die Arbeit im Laufe des Nachmittags wieder auf. Die Bergleute und die Metallarbeiter sind gleichfalls in ihrer Mehrzahl zur Arbeit zurückgekehrt. In Saarbrücken verlief der Tag sehr ruhig. Einige Banden in deutscher Uniform ohne Abzeichen versuchten noch in verschiedenen Punkten der Stadt Unordnungen zu schaffen, wurden jedoch durch Patrouillen zerstreut.

WTB. **Trier,** 11. Okt. Der hier ausgebrochene Eisenbahnerstreik ist beigelegt. Die Eisenbahner haben heute vormittag sämtlich die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem die französischen Behörden erklärt hatten, daß sie den Wünschen der Arbeiterschaft nach Kräften entsprechen würden. Für einige ihrer Forderungen wird jetzt die Entscheidung durch Marschall Foch eingeholt.

Unruhen in Italien.

WTB. **Bern,** 10. Okt. In Piazensa, wo ein Generalstreik der Landarbeiter ausgebrochen ist, kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Streikenden und aufgebotenen Polizeitruppen. Bei einem Konflikt der Landarbeiter mit Soldaten in Riesi auf Sizilien wurden acht Arbeiter getötet und viele verwundet.

Ungarn.

Zur Kommunistenwirtschaft in Budapest.

= **Wien,** 11. Okt. Das Organ der ungarischen Sozialisten in Budapest veröffentlicht zahlreiche Quittungen führender Wiener Kommunisten über hohe Geldsummen, welche sie unter der Kunschen Regierung erhielten. So existiert eine Quittung von Thomas vom 28. März über ¼ Millionen Kronen, Der Präsident der Wiener ungarischen Kommunisten Arthur Neumann zwei Millionen Kronen zu Propagandazwecken. Die weitere Untersuchung ist im Gange.

Die Rumänen in Ungarn.

TU. **Wien,** 11. Okt. (Privattel.) Die Rumänen verladen schleunigst ihre gesamte Artillerie in Budapest. Vom Urlaub nach Budapest einrückende rumänische Militärpersonen werden in Arad auf Befehl des rumänischen Oberkommandos zurückgehalten. Die Spannung zwischen Rumänen und Jugoslawen hat ihren Höhepunkt erreicht. Besondere Ereignisse sind in allernächster Zeit zu erwarten. Das Werk der Entente, die Balkanisierung Mitteleuropas ist auf dem besten Wege.

Amerika.

Anarchistisches aus Amerika.

= **Montreal** (Kanada), 11. Okt. Hier ist Graf Max Potocky, der als gefährlicher Anarchist angesehen wird, verhaftet worden, als er im Begriffe stand, sich nach Europa einzuschiffen, wo er eine Weltrevolution entfesseln wollte. Man fand bei Potocky zahlreiche Dokumente und Adressen führender Revolutionärer in Europa.

In Newyork hat ein heftiger Straßenkampf zwischen Polizei und Anarchisten stattgefunden. Die Ursache war der Ausstand der Hafenarbeiter. An der Schlacht beteiligten sich rund 5000 Anarchisten. (B. L. A.)

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Auf Grund land- und funkentelegraphischer Meldungen.

Beobachtungen vom Samstag, 11. Oktober 1919, 8 Uhr morgens (MEZ)

Ort	Luftdruck in NN mm	Temp. C°	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag der letzten 24 Stunden mm
Hamburg	756.4	2	N	schwach	wolkig	3
Königsberg	755.9	2	SSW	schwach	heiter	3
Frankfurt a. M.	757.1	5	WSW	schwach	wolkig	1
Stockholm	754.3	2	N	stark	bedeckt	0.5
Haparanda	755.6	—0	N	mäßig	halbbedeckt	1
Wien	758.2	6	—	still	wolkig	0

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7½ Uhr morgens).

	Seehöhe m	Luftdruck mm i. N. N.	Temp. C°	Höchstwärme Gestrige	Niedere Temp. nachts	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag mm	Bemerkungen
1) Karlsruhe	127	757.9	5	10	5	WSW	schwach	Regen	5	
2) Feldberg (Schw.)	1499	629.2	—4	—2	—4	W	schwach	Schnee	6	vorh. Neuschnee. Schneehöhe 9 cm

Luftdruck örtlich.

Allgemeine Witterungsübersicht. In lebhaftem Strom überfluten kalte, feuchte Nordwinde ganz Europa. In Baden sind gestern und in der Nacht wiederholt Regen- und Graupelfälle niedergegangen. Die Morgentemperaturen liegen in der Rheinebene zwischen 4 und 5 Grad, im höchsten Schwarzwald, wo andauernd Schnee fällt, bei 4 Grad Kälte. Ueber Deutschland liegen noch zahlreiche kleine Luftwirbel, die zwar in Ausfüllung begriffen sind, aber doch morgen noch unbeständiges Wetter bringen werden.

Wetteraussichten bis Sonntag, den 12. Oktober nachts: Niederschläge allmählich nachlassend, zeitweise bereits aufheiternd, kalt, im hohen Schwarzwald anhaltend Frost. Nachtfrostgefahr besteht weiter, besonders im Falle des Aufklarens.

Georg Kaisers Schauspiel „Gas".

Zur bevorstehenden Karlsruher Erstaufführung.

Milliardär: „Aber die tiefste Wahrheit, die findet immer nur ein einzelner. Darum ist sie so ungeheuer, daß sie ohnmächtig zu jeder Wirkung wird!" (Die Koralle.)

Seit fühlende Herzen das Daseinsleid erfahren, denkende Köpfe die Ursachen der Lebenstragik schmerzvoll besinnen und der dem Wesen eingeborene Wille zum Glück, zwar tausendfach enttäuscht, doch im Tiefsten nie zu brechen, von Epoche zu Epoche das Rittertum der Ueberwinder zeugt, wie es durch die Geschichte schreitet in den ragenden Helden des Geistes und der Tat, der schöpferischen Phantasie und des um Nachfolge werbenden sittlichen Vorbildes, — schwebt die Menschheitserlösungsidee, der Sehnsuchtstraum vom goldenen Zeitalter — vom tausendjährigen Reich — vom Paradies auf Erden, schon das geheimnisvolle Dämmergrau mythischer Vorzeit wundersam erhellend, das herrlichste Gestirn am Himmel der Ideen, der Menschheit auf ihrem Wege voran.

Aus dem ungeheuren Wirrsal unserer Gegenwart erhebt sich wiederum, von inbrünstigem Glauben, wie vom quälenden Zweifel herbeigerufen, die alte Frage nach dem Ziel der leiderfüllten Menschenpilgerfahrt. Ist das Land der Verheißung nahe? Oder liegt es noch in weiter, unermeßlicher Ferne? Ist es vielleicht doch nur ein täuschendes Trugbild, ein Wahn edler Narrheit — oder das Blendwerk eitler Gaukler . . . . .?

Georg Kaiser, der verblüffend fruchtbare Schöpfer einer Reihe von Dramen, die sowohl nach der stofflich-gedanklichen, wie der dramatisch-formalen Seite hin ein zusammenfassendes Werturteil kaum schon gestatten, hat in seinem Schauspiel „Gas" eine Lösung des alten Glücksproblems weder geben können, noch wollen. —

Jener wunderbare Stoff, der Kohle und Wasserstoff überflüssig macht, dieses Gas, in den sozialisierten Riesenwerken des „Milliardärsohnes" (aus des Dichters Drama „Die Koralle" schon bekannt) unter der Leitung seines Ingenieurs, des Erfinders, erzeugt, soll wohl mehr bedeuten, als ein Laboratoriumsprodukt, das alle Maschinen der Welt zu treiben, die Industrie aller fünf Weltteile zu speisen vermag. Wie diese chemische Substanz die Fabrikationsmethoden u. das Produktionstempo der ganzen Welt umwälzend beeinflußt, so wächst ihr Begriff weit über seine konkrete Bedeutung hinaus, erweitert und erhöht sich zur Idee weltumspannender sozial-wirtschaftlicher Organisation, bedeutet vielleicht — schlechthin die verwirklichte Idee des sozialistischen Industrialismus. Auf Grund einer unanfechtbaren chemischen Formel, die jeden rechnerischen Irrtum ausschließt, unter ständiger schärfster Kontrolle erzeugt, bietet das Gas die unbedingte Sicherheit gegen fehlerhafte Zusammensetzung, die gefährlich werden könnte — und dennoch ereignet sich das nach aller Berechnung, nach unumstößlicher physikalischer Gesetzmäßigkeit Unmögliche: das Gas explodiert — das Werk fliegt auf, sinkt in Trümmer.

Ruht nicht auch der industrielle Sozialismus — so argumentiert der Dichter — auf der Voraussetzung seines logisch unanfechtbaren Grundgedankens? Ist er nicht — oder soll er nicht sein — das Ergebnis einer sich nach strengster Gesetzmäßigkeit vollziehenden Entwicklung? — Und dennoch — scheint der Dichter sagen zu wollen — kann er eines Tages — aller Logik, aller theoretisch felsenfesten Begründung zum Trotz — zusammenbrechen, von Kräften zerstört, die in ihm selbst, jenseits aller verstandesmäßig faßbaren Möglichkeit, schon vorhanden waren und lebendig wurden, als er, aus dem Reich der reinen Ideen in die nüchterne Wirklichkeit irdisch-menschlicher Bedingtheit herabgezogen wurde.

Die chemische Formel enthielt keinen rechnerischen Fehler, — die soziale Theorie keinen logischen Irrtum — und dennoch . . . . . Katastrophen — Zusammenbruch.

Die Arbeiterschaft, von den obersten Betriebsleitern bis herab zum letzten Handlanger, erwartet und fordert den Wiederaufbau des Werks — nach demselben Organisationsprinzip — doch unter einem anderen Ingenieur. Nicht das System, nur die Person soll weichen. Das alte kapitalistische Unternehmertum verlangt, daß vor allen Dingen, so oder so, wieder produziert werde, es fordert unter allen Umständen „Gas", im Sinne reiner Arbeitsleistung, unbehinderter Produktion.

Und auch der Staat fordert kategorisch im Interesse seiner Rüstungsindustrie die sofortige Wiederaufnahme des Betriebes zur Produktion von Gas.

Dem Begründer des Werkes, dem „Milliardärsohn", aber zerbrach ein Glaube, der Glaube, das Glück der Menschheit werde auf dem Boden einer sozialen Arbeitsgenossenschaft reifen. Das großartige System feierte seinen höchsten Triumph: es schuf eine neue schreckliche Knechtschaft, die der allgemeinen, zügellosen Gewinnsucht, die der Zwangsvorstellung einer unbegrenzten Erwerbssteigerung. Es führte mit furchtbarer Folgerichtigkeit zur Entseelung der Arbeit, verwandelte Millionen Menschen in Maschinen, raubte den Müttern die Söhne, den Schwestern die Brüder, den Frauen die Männer, indem es mit eisernem Griff alles Menschentümliche in ihnen erdrosselte. Denn alle opferten Leib und Seele freiwillig auf dem Brandaltar ihres selbstgeschaffenen erbarmungslosen Götzen „Gas". Und nun, da dieser Moloch herabstürzte von seinem feurigen Sockel und das stolze Werk ihres seelenmordenden Mühens unter sich begrub, da erhob sich aus dem Grauen der Katastrophe vor dem Blick des von seinem erhabenen Irrtum genesenen Führers ein neues hehres Ziel. Nicht Wiederaufbau zerstörter Menschen, aber Zurückgewinnung, Befreiung der Menschenseele! Das ist ihm nun die höhere, schönere, wahrhafte Erlöserpflicht. Damit sie dem heiligen Mutterschoß der Erde die nährende Frucht abgewinnen, in traulich einfachen Heimstätten — unter rauschenden Wipfeln, inmitten blühender Gärten ein bescheidenes, doch menschenwürdiges Dasein leben, will er alle, die ihm bisher folgten, zu Siedlern auf eigener Scholle machen — denn so nur kann sich ihr wahres Selbst, ihr echtes Menschentum nach Wahn und Qual zur höchsten Blüte entfalten.

Die motivische Idee der „Koralle" klingt hier — in klarerer Melodik — schmeichelnd wieder an unser Ohr. Ihr Verkünder aber erleidet das alte, unentrinnbare Prophetenschicksal. Er wird nicht verstanden. Die dem Ingenieur, dem unseligen Mann der falschen Formel, fluchten, sie huldigen ihm von neuem, da er das ihnen von jenem verheißene Glück als unwürdiges „Bauerndasein" verächtlich macht. Sie wollen nicht Siedler sein auf eigenem freien Grund, sie heischen mit glühender Gier . . . . . Gas"!

Und der geschmähte, verhöhnte, gesteinigte Menschenfreund erkennt den Fehler seiner neuen Formel: zum Menschheitsglück, wie er es träumt, an das er glaubt, gehört nur eines noch, damit es Wahrheit werde: der neue Mensch.

Otto Kienscherf.

*

Karlsruhe, 11. Okt. Vom Landestheater wird uns geschrieben: In dem am Montag, den 13. Okt., zur Erstaufführung kommenden expressionistischen Schauspiel „Gas" von Georg Kaiser wirken neben den Herren Baumbach und Bürkner als Träger der Hauptrollen noch mit die Damen Frauendorfer, Hartleb, Müller und Mourmann, sowie die Herren Benedict, Dapper, Essek, Gast, Gemmecke, Herz, Höcker, Kienscherf, Martinelli, Müller-Paschin, Max Schneider, Ulrici, Fitz und Schad. Das Werk wird von Herrn Kienscherf inszeniert. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

Amtliche Nachrichten.

Das Staatsministerium hat unterm 30. September d. J. beschlossen, den Privatdozenten an der Universität Freiburg, außerordentlichen Professor Dr. Jakob Bilz, zum etatmäßigen außerordentlichen Professor für Dogmatik und theologische Propädeutik an dieser Universität mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. zu ernennen.

Das Justizministerium hat unterm 30. September d. J. den Justizsekretär Konstantin Konrad beim Amtsgericht Gernsbach auf Ansuchen aus dem Staatsdienst entlassen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 8. Oktober d. J. den Revisor Hübler beim Bezirksamt Schwetzingen zum Bezirksamt Emmendingen versetzt.

Badische Chronik.

– **Wiesloch**, 9. Okt. Nach Beendigung der Tabakernte, die etwas unter dem Durchschnitt blieb, ist jetzt mit dem Einbringen der Kartoffeln begonnen worden. Der Ertrag hierin steht höher als voriges Jahr, obgleich er im einzelnen Schwankungen ausgesetzt ist.

△ **Oos**, 10. Okt. In einer gestern abend im Bürgersaale des Schulhauses hierselbst stattgefundenen Besprechung über die Zwangswirtschaft, in welcher die Landbürgermeister, Vertreter der Landwirtschaft und der Arbeiterschaft anwesend waren, wurde nach einem Vortrag des Amtsvorstandes Geh. Ob.-Reg.-Rat Freiherr von Reck und nach langer Debatte folgende Entschließung eingebracht: „Die am 9. Oktober 1919 in Oos auf Einladung des Amtsvorstandes versammelten Gemeindevorstände, Landwirte und Arbeitervertreter des Amtsbezirkes Baden erkennen an, daß ein Abbau der Zwangswirtschaft für die wichtigsten Lebensmittel zur Zeit nicht angängig ist. Sie werden ihr Bestes tun, um die Ablieferung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu fördern. Sie weisen aber darauf hin, daß die Höchstpreise für Kartoffeln nicht im Einklang stehen mit den hohen Erzeugungskosten und sie bitten die Regierung, eine Erhöhung auf mindestens 10 Mark für den Zentner bald in Erwägung zu ziehen. Von den maßgebenden Behörden erwarten die Anwesenden ein ganz energisches Vorgehen gegen den Schleichhandel, das Schiebertum und die Schwarzschlächterei, die es dem Landwirt ungemein erschweren, seine Pflichten zu erfüllen.“ Diese Entschließung wurde einstimmig angenommen.

cb. **Vom Bodensee**, 9. Okt. Als einige Beamte der Reichsgetreidestelle und des Kommunalverbandes in der Mühle Busch in Neufrach (Bez. Ueberlingen) eine Mühlenkontrolle vornahmen, fanden sie etwa 30 Zentner Mehl, die dort zu Unrecht vorhanden waren und beschlagnahmten dasselbe. Als sie es wegführen wollten, rotteten sich etwa 40 Einwohner des Ortes zusammen und nahmen eine drohende Haltung an, weshalb die Beamten das Mehl der aufgeregten Masse überlassen mußten. Am anderen Morgen in aller Frühe wurde der Müller und sein Sohn festgenommen. Für die „mutigen Mehlverteidiger“ wird die Sache einen bösen Ausgang nehmen. — Der Gemeinderat in Radolfzell hat die Summe von 625 000 Mark zur Erstellung von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Gruppenhäusern mit 3- und 5-Zimmerwohnungen nebst kleinen Gartenanteilen genehmigt.

Badischer Katholischer Frauenbundstag.

Karlsruhe, 11. Okt. Im Anschluß an den politischen Fortbildungskurs für Frauen, der vom Montag bis Donnerstag dieser Woche im Sitzungssaal der ehemaligen Ersten Kammer unter starker Teilnahme von Frauen aus dem ganzen Lande stattfand, wurde gestern hier ein badischer katholischer Frauenbundstag veranstaltet, der eine nicht minder lebhafte Beteiligung aufzuweisen hatte. Von der badischen Regierung waren dazu erschienen: Vertreter des Ministeriums für Kultus und Unterricht und des Arbeitsministeriums, ferner Vertreter des Oberstiftungsrats, der Zentrumspartei und der evangelischen Frauenvereinigung. Die zu dieser Tagung hier versammelten Frauen nahmen zuerst am Frühgottesdienst in der Stephanskirche teil und vereinigten sich dann in dem großen Rathaussaal. Im Lauf des Tages hörten die Teilnehmerinnen an der Tagung verschiedene Vorträge über die Aufgaben der Frau in der Politik, über die Einwirkung der neuen Zeitströmung auf die Jugend und ihre Rückwirkung in der Familie und über die Arbeitsgebiete der katholischen Frau.

Den Abschluß der Tagung bildete abends ein sehr stark besuchter öffentlicher Vortrag, in welchem sich die Vorsitzende des katholischen Frauenbundes Deutschlands, Fräulein Hedwig Dransfeld, über „Die inneren Kräfte und die Not unseres Volkes“ verbreitete. Die Rednerin, die Mitglied der Deutschen Nationalversammlung ist, führte u. a. folgendes aus: Ein Weinen um unsere verlorene nationale Herrlichkeit geht durch unser ganzes Volk, um eine nationale Herrlichkeit, die in der schwarz-weiß-roten Flagge ihre Versinnbildlichung fand. Diese Flagge wurde heruntergeholt und durch eine andere ersetzt, die uns jetzt auf unseren neuen Wegen begleiten soll. Denn wir sind Suchende geworden, um ein neues Deutschland aufzurichten, das wieder im Rat der Völker eine besondere Mission auszuüben in der Lage ist. Durch alle politischen Streitigkeiten hindurch zieht sich die Sorge um das Wohl und Wehe unseres Volkes und um den Fortbestand Deutschlands. Die katholische Kirche hat während des Krieges ihre starke Kraft an uns erwiesen und sie ist berufen, auch in der jetzigen Zeit Kräfte der Wiedererneuerung unserem Volke zuzuführen. Die Kirche muß jetzt ihre übernationale Kraft zeigen, sie muß beweisen, daß sie über den Nationen steht, und daß sie nicht nur für die Völkerversöhnung ihre Mittel bereit hält, sondern auch für die Volksversöhnung.

In ihren weiteren Ausführungen sandte die Rednerin denjenigen deutschen Landesteilen, die sich von Deutschland trennen müssen, die Grüße des badischen katholischen Frauentages und bat die anwesende Sekretärin der ostdeutschen Frauenvereine, die Vermittlerin dieser warmen Empfindungen zu sein. Dann wandte sich die Rednerin dem Familienleben und der Jugenderziehung zu und bemerkte, man dürfe mit Befriedigung feststellen, daß die Ehe unter den Schutz der deutschen Verfassung gestellt worden ist. Das sei eine hochzubewertende Errungenschaft, die der Mehrheit der Nationalversammlung nicht leicht geworden sei, weil die Sozialisten in dieser Frage anderer Meinung seien. Eine grundsätzliche Trennung der Ehe von der Kirche wie sie von der Linken betrieben werde, bedeute eine Zerrüttung unseres Volkes. Aber auch zur Arbeit fordere die neue Verfassung auf. Nicht oft genug könne man betonen, daß wir ein Volk allerhärtester Arbeit werden müssen, um aus der Not wieder herauszukommen. Von den Betriebsräten hofft die Rednerin, daß sie keinen allzu radikalen Charakter annehmen. Dann wandte sich Frl. Dransfeld noch der Stellung der Frau im öffentlichen Leben zu, die nach der Revolution eine ganz andere geworden sei. Der Frau sei jetzt die Aufgabe zugefallen, den ethischen Unterbau des öffentlichen Lebens zu legen. Da wir keinen christlichen Staat mehr hätten, so sei es Aufgabe der Frau, für die heiligen Güter einzutreten. Das werde sie wohl in ganz besonderem Maße in der nächsten Zeit tun müssen, wenn die Schulkämpfe entbrennen werden. In ihren Schlußworten betonte die Rednerin, wie immer die Kirche der Frau die Richtlinien für die Mitarbeit im öffentlichen Leben zeige, und wie deshalb die Frau starkes Vertrauen zur Kirche habe. Auch für die Not dieser Tage habe die Kirche den heilenden Balsam bereit. Die Ausführungen fanden sehr lebhaften Beifall.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 11. Oktober.

Was werden wir an Steuern zahlen müssen?

Diese Frage kann man heute fast täglich allerorts vernehmen. Sie heute schon beantworten zu wollen, ist aber ein Ding der Unmöglichkeit; es läßt sich auch noch nicht annähernd ausrechnen, welche Auflagen uns die neuen u. alten Steuern bringen werden. Daß sie aber groß, für manchen sehr schwer aufbringbar, für viele geradezu unerschwinglich sein werden, das läßt sich heute schon mit Bestimmtheit sagen. Man kann ungefähr voraussehen, welche Ziffern der neue Steuerbogen aufweisen wird, wenn man allein aufzählt, welche Steuern heute schon fällig sind, aber noch nicht erhoben werden können, weil zum Teil die Veranlagung noch nicht durchgeführt ist und weil die Stadtgemeinde die Höhe des Prozentsatzes der Gemeindeumlagen noch nicht feststellen konnte. Heute wären schon fällig: die Einkommensteuer für 1919 mit den Nebensteuern, Kapitalrentensteuer u. Gewerbesteuer, ferner die Kreisumlagen, die Gemeindeumlagen, die Handelskammerbeiträge, die protestantische Kirchensteuer, die katholische und protestantische Kirchenumlage, die Vermögenssteuer für 1919, die Kriegsabgabe für 1918, die aufgebaut ist auf der Steuerveranlagung des Jahres 1919 und die Kriegsabgabe 1919 aus dem Vermögen und dem Mehreinkommen. Die Abgaben haben aber damit noch nicht ihr Ende gefunden, da die Nationalversammlung daran ist, das schillernde Bukett durch das Reichsnotopfer, die Warenumsatzsteuer, die Besitzsteuer und vielleicht noch andere einträgliche Steuern zu vervollständigen. So recht kommt uns erst durch diese nackte Aufzählung zum Bewußtsein, daß es nur durch Zusammenfassen aller Kräfte, durch äußerste Sparsamkeit und energischsten Willen zur Arbeit möglich ist, uns wieder emporzuarbeiten.

= **Einstellung des Eisenbahnverkehrs an Sonn- und Feiertagen.** Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: „Einige Tageszeitungen brachten die Nachricht, daß auf den Eisenbahnen vom 19. Oktober ab der gesamte Personenverkehr an Sonn- und Feiertagen eingestellt werde. Dem Vernehmen nach soll diese Maßnahme voraussichtlich erstmals am Sonntag, den 26. Oktober durchgeführt werden.“

× „**Volk und Heimat**“, Wochenschrift der „Badischen Presse“ enthält in ihrer heutigen Ausgabe Nr. 3: „An den Quellen des Künftigen“, von Alexander von Gleichen-Rußwurm. — „Oktobergang“, von Alexander Büttner. — „Von mir und dir“, Sprüche von Hermann Oesen. — „Der Winter und die Pflanzen“. — „Eine Fahrt am jungen Rhein“, Schluß, von A. Schlhof. — „Gedanken von Emil Gött“. — „Die Seele der Orgel“, Erzählung von Konstantin Schäfer. — Aus dem badischen Dichterbuche: „Sterne“, von Otto Frommel, „Spätjahrszeit“, von Robert Haaß.

Festgottesdienst in den evang. Kirchen aus Anlaß der 70. Jahresfeier des Badischen Landesvereins für Innere Mission. Beim Hauptgottesdienst morgens um 10 Uhr in der evang. Stadtkirche, wo Pfarrer Moudon-Lahr die Festpredigt hält und Geh. Konsistorialrat D. Kayser-Frankfurt sowie der erste Vereinsgeistliche des Badischen Landesvereins sprechen werden, wird auch der Chor des Vereins für evang. Kirchenmusik mitwirken.

He. **Lichtbildervortrag Horst Sieber.** Im Saale der Eintracht erzählte am Donnerstag abend Herr Horst Sieber von seinen Erlebnissen, die er bei einer Reise um die Erde, als Gast eines amerikanischen Geldkönigs, gemacht hatte. Im engen Rahmen von knapp zwei Stunden wollte der Vortragende der sehr zahlreich erschienenen Hörerschaft weniger von den verschiedenen Ländern und ihren Bewohnern charakteristische Bilder entwerfen, sondern er beschränkte sich in der Hauptsache auf die Wiedergabe seiner zum Teil interessanten Erlebnisse. An einigen besonders schönen Orten verweilte er etwas länger und streifte hier auch Sitten und Gebräuche. Trefflich unterstützt wurde er in seinen Ausführungen durch gutes Lichtbildmaterial. Er führte über hundert Bilder vor, die mitunter recht interessant waren. Leider schien der Redner durch Erkältung am lauten Sprechen etwas gehindert. Auch sprach er stellenweise zu rasch, sodaß sich dies besonders in der hinteren Hälfte des Saales und auf der Galerie, wo zahlreich die Jugend saß, störend bemerkbar machte. Trotzdem verstand Herr Horst Sieber die Hörer durch seine Erlebnisse, ernster und heiterer Art, gut zu unterhalten.

△ **Gartenbauverein.** In der letzten Monatsversammlung des Gartenbauvereins berichtete Gartendirektor Ries über seine Beobachtungen auf der Kleingartenausstellung in Frankfurt a. M. In anschaulicher Schilderung gab er ein Bild der sehr umfangreichen Ausstellung, einzelne Pflanzenarten dabei besonders erwähnend. Auch über die gleichzeitig daselbst veranstaltete Rosenausstellung teilte er das dort Gesehene mit, unter Bezeichnung einiger Neuheiten. Er schloß seine lehrreichen Ausführungen mit dem Hinweis, daß nur durch Veranstaltung öffentlicher Wettbewerbe die Leistungen im Kleingartenbau gesteigert werden können und gab dem Wunsche Ausdruck, daß eine ähnliche Ausstellung in nächster Zeit auch in Karlsruhe zustande kommen möge. Nach Vorführung eines von einem langjährigen Mitglied erfundenen Tabakfermentierapparates fand die übliche Pflanzenverlosung statt, bei der jedes anwesende Mitglied mit einem Blumenstock bedacht werden konnte.

= **Der alt-katholische Männerverein** hat seine Tätigkeit am Montag wieder aufgenommen mit einem Vortrag von Stadtpfarrer Kaminski über „Die altkatholische Kirche und die neue Zeit“. Der Redner wies auf die Aufgaben hin, die den Gemeinden und ihren Gliedern aus den veränderten politischen Verhältnissen und aus den religiösen Bedürfnissen der Gegenwart erwachsen, konnte aber auch hervorheben, daß die altkatholische Kirche mit ihrer volkstümlichen Verfassung schon lange als Volkskirche anzusprechen ist und demgemäß nicht umzulernen braucht. In der nächsten Monatsversammlung soll der Vortrag seine Fortsetzung finden. Die Versammlungen sind jeden ersten Montag im Monat.

::: **Der deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband**, Ortsgruppe Karlsruhe, begeht morgen, Sonntag, in den Sälen „Zu den 3 Linden“ in Karlsruhe-Mühlburg sein 26. Stiftungsfest mit anschließendem Ball.

≡ **Trio-Abend von Direktor Hermann Post.** Der bekannte Geiger Direktor Hermann Post wird am Donnerstag, den 16. Oktober, im Verein mit Herrn Fritz Braatz (Cello) und Frau Sommer-Karrer (Klavier) unter Mitwirkung von Frl. Else Joos (Sopran) seinen ersten Trio-Abend im Saale des Post-Konservatoriums, Adlerstr. 33, geben. Zur Aufführung gelangen: Trio c-moll opus 101 von Brahms, C-dur opus 70 von Beethoven, sowie Lieder von Mozart, Wolf, Brahms und Weingartner. Die Klavierbegleitung hat Frl. Hilde Schanz übernommen. Kartenverkauf in der Musikalienhandlung von Fr. Doert, Kaiserstraße 159.

Residenz-Lichtspiele. (Programme für 11. bis einschl. 14. Okt. 1919.) Waldstraße 30 zeigt u. a. die bekannte Künstlerin Pola Negri in dem 4aktigen Schauspiel „Arabella“. — Ralf Nordek und Konrad Veidt haben die Hauptrollen in dem Kollossal-Filmwerk „Der nicht vom Weib geboren“, 5 Akte. — Schillerstraße 22 bringt im neuen Spielplan „Der Rosenkranz“, Tragödie in 4 Akten mit Egede Nissen; das Lustspiel „Fräulein Taugenichts“ mit Hanne Brinkmann in 3 Akten und als Einlage das Lustspiel „Das Brautpaar wider Willen“. — Kaiserstraße 5 am Durlacher Tor wartet mit einem Detektivroman „Der Amateur“, in dem Ernst Reicher den Detektiv Stuart Webbs bekleidet, und sein Partner Harry Liedtke ist, auf; ferner mit dem Lustspiel „Der Scheidungsgrund“ und einem anderen Lustspiel, welches mit „Motogirl“ betitelt ist.

Eingesandt.

= **Karlsruhe**, 11. Okt. Man schreibt uns:

Wer am letzten Donnerstag nachmittag in der Zeit von 3 bis 4 Uhr Gelegenheit hatte, die Ettlinger Straße in der Gegend am Germania-Hotel zu passieren, konnte Wunderdinge erleben! Ein Angehöriger von den derzeitigen Beherrschern des linken Rheinufers hatte scheinbar einen Defekt an seinem Kraftfahrzeug erlitten und brachte dasselbe vor dem Eingang des vorgenannten Hotels in Ordnung. Selbstverständlich konnten sich viele — man kann ruhig sagen die meisten — der Passanten der Neugierde nicht erwehren, um diesem seltenen Ereignis zuzusehen; am liebsten aber noch Handlangerdienste zu leisten. Ein Auto in Deutschland, hauptsächlich in Karlsruhe, ist ja so eine Seltenheit, daß man derartige Gelegenheiten nicht unbenutzt an sich vorübergehen lassen darf.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 10. Okt.: Karl Oesterle von Bonndorf, Postbote hier, mit Barbara Thoma geb. Kohl von Tröfel; Fojei Wiedert von Lauf, Blechner hier, mit Elisabeth Brommer von Ottersweier; Alfred Käpyle von hier, Bäcker hier, mit Emma Merkel von hier; Friedr. Krause von Posen, Maschinenbautechniker hier, mit Erna Eckerle von Spandau; Karl Karcher von hier, Eisendreher hier, mit Luise Kapyler von hier; Alois Rößler von hier, Buchhalter hier, mit Maria Rueller von hier; Anton Schnepf von Muggensturm, Schiffer hier, mit Maria Epple von Furtwangen; Gebhard Kienzler von Niederwasser, Bürogehilfe hier, mit Maria Walter von hier; Karl Haug von Stetten a. k. M., Hilfsschreiber hier, mit Frieda Wacker von Heidelberg; Otto Schork von hier, Hochbautechniker hier, mit Luise Unser von Muggensturm; Otto Rost von hier, Kaufmann hier, mit Olga Baust von Hirschlanden; Karl Schumacher von hier, Gärtner hier, mit Frieda Metz von Linkenheim; Matthias Junk von St. Ingbert, Maler hier, mit Luise Barthmann von hier; Leo Oechsler von Kirrlach, Postschaffner hier, mit Frieda Frank von hier.

Todesfälle. 9. Okt.: Alfred Stoll, Kaufmann, Ehemann, alt 51 Jahre; Erich, alt 2 Jahre, Vater Paul Malthaner, Kaufmann; Pauline Mekmer, alt 22 Jahre, Ehefrau von Emil Mekmer, Fabrikarbeiter; Auguste Fuchs, alt 73 Jahre, Witwe von Philipp Fuchs, Architekt.

Deutsche Grammophon Aktiengesellschaft

Hierdurch teile ich im Auftrage der Gramophone Company Ltd. in Hayes folgendes mit: Die Gramophone Company Ltd. hat bei der britischen Regierung in Gemässheit des Artikels 297 f. des Friedensvertrages den Antrag gestellt, dass ihr die im Wege der Liquidation an die Polyphonwerke Aktiengesellschaft in Wahren verkauften Aktien und Matritzen der Deutschen Grammophon Aktiengesellschaft wied. zurückgegeb. werden.

Dr. Hermann Isay,
Rechtsanwalt bei dem Kammergericht
Berlin W 57, Potsdamerstr. 60.
A2902

MAGGI's Würze wieder überall käuflich!

Besonders empfohlen in mit Originalverschluß versehenen großen Flaschen zu Mk. 8.50.—. Man achte darauf, daß der Originalverschluss unversehrt ist.
7845a

Max Neumann Knielingen Hauptstr. 107
2 teilige Joppen-Anzüge zu Mk. 125.— solange Vorrat. B388d

Umzüge mit Möbelwagen od. Rollen hier und nach auswärts, sowie das Transportieren und Verpacken einzelner Möbelstücke und Klaviere werden bei reeller Bedienung unter persönlicher Leitung ausgeführt. 328090
Früh's Möbelspedition u. Lagerung. Schreinerei und Glaserei
Dorfstraße 28. Telephon 1039.

Sigmund Marx
Immobiliengeschäft, früh. Straßburg i. Els. jetzt
Baden-Baden, Fremersbergstr. 105
empfiehlt sich zur Vermittlung v. Villen, Häusern, Gütern 2c., bei streng reeller Bedienung an allen Plätzen. A2912

Grammophon-Reparaturen werden prompt u. schnell erledigt. 16617*
H. Witzemann, Mühlburg, Rheinstr. 34a.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämtl. Damen- u. Kindergarderobe. B62948 Rudolfstr. 10, pt.

Im Anfarbeiten sämtl.
Polster-Möbel sowie Neu-Anfertigung empfiehlt sich B60080
Polstergeschäft Steimel
Rudolfstraße 22.

Mäntel, Jackettkostüme werden unter Garantie angefertigt. 16290.4.2
Johanna Weber, Hirschstraße 28, 3 Stock.

Zierfische: Barb. conch. und Danio malab. verkauft 16591
Städt. Gartenamt Karlsruhe i. B. 2.1

Wer seine Wäsche schonen, Arbeit, Feuerung und Geld sparen und weniger Seife gebrauchen will, verwende
BURNUS
zum Einweichen der Wäsche.
Burnus in kaltem oder lauwarmem Wasser (jedoch nicht über 40° C) auflösen, die Wäsche darin einige Stunden - zweckmäßig über Nacht - weichen lassen, dann nachspülen u. mit etwas Seife oder Seifenpulver kurz reiben. Das Wäsche-Einweichmittel Burnus ist überall erhältlich.
Hersteller: Chemische Fabrik Röhm & Haas in Darmstadt.

Zu kaufen gesucht:
Fluss-Rundeisen oder Siemens-Martinistahl, Durchmesser 15 bis 75 mm. 8136a
Fluss-Flacheisen 25×40, 35×60, 45×85 mm.
Angebote mit Vorratsverzeichnis an:
Werkzeugfabrik Reishauer G. m. b. H., Rastatt.

Bringen Sie jetzt Ihre **Filz- u. Velourhüte** zum Umformen nach flott., vornehm. Modellen. Beste Ausführ., wie neu. **Laßmann,** 16152* Kaiserstr. 235, 3. Stock.

Leiter- und Kastenwagen in allen Größen u. Stärk., sowie Ersatzräder empfiehlt billigst
J. Geß, 11718 Kaiserstr. 123

Altertümer aller Art, kauft u. zahlt die höchsten Preise das An- u. Verkaufsgeschäft Neukam, Friedrichspl 7 und Lammstr. 6, 1. Hof Tel. 3546. 4314

Welschkorn abzugeben, 35 Pfund. **Köhler,** Schwanenstr. 17, 2. Stock. B62952

Monatlich von M. 4.— an
Der mit Sehnsucht erwartete
Band VIII von „Sang und Klang“
ist endlich erschienen und versandbereit. Auch die früher erschienenen 7 Bände sind wieder lieferbar. Dieses „Ideal-Musik-Album“ ersetzt eine ganze Musikbibliothek, deren circa 100 Stücke pro Band einzeln gekauft, über M. 200 kosten würde 8098a
das herrlichste Geschenk für jeden Klavierspieler.
Preis pro Band elegant geb. M. 29.—. Lieferung bei nur Kassapreisberechng. gegen monatlich M. 4.— (bei Bezug mehrerer Bände entsprechende Zahlungserhöhung) durch
M. Ibscher Versand-Buchhdlg. **München**
Ausführl. Inhaltsverz. sämtl. 7 Bände kostenl.
Bitte sich auf diese Zeitung zu berufen.

Verlobungskarten werd. geschmackvoll angefertigt in d. Buchdruck. der „Badisch. Presse.“

Technikum Freiburg i/Br.
Masch.-Bau u. Elektrotechn. Allererste Lehrkräfte. Prospekt d. d. Direktion. A

Photographische Vergrößerungen in bester Ausführung, auch nach alten vergilbten Photographien.
Th. Schuhmann & Sohn, Leopoldstr. 26. Tel. 2290.

Hausierer finden große Auswahl in Kurzwaren bei 326722
J. Brand, Durlacherstr. 58, Laden.

Katzenfelle, präpariert, gut für Gicht, Reumatis usw., zu verk. B[illegible] Scheffelstr. 66, V.

Handelsteil.

Telegraphische Kurs- und Börsenberichte.

Berlin, 11. Oktober

Schantungbahn	162¾	Bismarckhütte	249⅝	Koeth. Cellulose	238.—
Gr. Berl. Straßenbahn	121.—	Bochumer Guß	200.—	Kyffhäuser	—.—
Südd. Eisenbahn	120.—	Gebr. Böhler	338½	Lahmeyer Co.	134⅞
Lomogarden	16⅛	Bremer Vulk.	230.—	Laurahütte	169.—
Prinz Heinrich-Bahn	374.—	Brown Boverie	603.—	Linde Eismasch.	184.—
Orientbahn	—.—	Buderus Eisen	156¼	Ludw. Löwe	260.—
Anglo Dampfschiff	287¾	Chem. Griesheim	240¼	Lothr. Zement	161½
Deutsch-Austr.	179¾	Chem. Albert	—.—	Mannesmann	206.—
Hamba. Paketf.	118¾	Daimler Mot.	240.—	Ober Eisenbed.	145⅝
Hamburg Südamerika	222.—	Dessauer Gas	157.—	Ober Eisenind.	163.—
Hansa Dampfschiff	290.—	Deutsch-Luxembg.	166½	Ober Kokswerke	238.—
Nordd. Lloyd	120.—	Deutsch Eisenb. S.W.	240.—	Orenst. & Koppel	187.—
Berl. Handelsges.	169¼	Deutsche Erdoel	414.—	Phönix	201¾
Darmstädt. Bank	119.—	D. Gasglühl.	539.—	Rheinfelden	160.—
Deutsche Bank	239½	Deutsche Kali	221.—	Rhein. Metall	191.—
Diskonto Kommandit	176.—	Deutsche Waffen	232.—	Rhein. Stahl	164.—
Dresdener Bank	147½	Deutscher Eisenh.	175.—	Riebeck Montan	243.—
Oesterr. Kredit	97.—	Elberf. Farben	370¼	Rombacher Hütte	162.—
Reichsbank	—	Eschweiler Bergw.	282.—	Rütgerswerke	205.—
Binner Brauerei	264½	Feldmühle Papier	201.—	Sachsenwerke	270.—
Accumulatoren	304.—	Felten Guilleaume	213½	Schuckert Co.	188.—
Adlerwerke	257.—	Ritter Brautechnik	190.—	Siemens & Halske	191.—
A.E.G.	217.—	Gaggenau	156¼	Stettiner Vulk.	189¼
Aluminium	—.—	Gasmotor Deutz	160.—	Stolberg Zink	158.—
Anglo Continental	210¼	Gelsenkirchen	183¼	Türk. Tabak	555.—
Anh. Kohlen	220.—	Genschow	—.—	Ver. Köln-Rottw.	213½
Augsb. Nürnbg.	210.—	Georg Marie	151¾	Ver. D. Nickel	254½
Bad. Anilin	487.—	Goldschmidt	325.—	Ver. Glanzstoff	625.—
Bergm. Elektr.	164½	Hannov. Masch.	364.—	Ver. Stahl Zypen	248½
Berl. Anh. Masch.	169.—	Harpener	192¼	Wanderer Fahrrad	335.—
Berl. Masch.	222¼	Hasper Eisen	195.—	Weser Aktien	—.—
Bing Nürnbg.	217.—	Hindrich Auffermann	167.—	Westeregeln Alkali	290.—
		Hirsch Kupfer	244¼	Zellstoff Waldhof	222½
		Höchster Farben	300.—	Otavi Minen	310½
		Hösch Eisen	240.—	Otavi Genuß	256.—
		Hohenlohe	123½		
		Kali Aschersleben	202.—		

WTB. Berlin, 11. Okt. Die Androhung der neuen Blockade beeinträchtigte die feste Grundstimmung nicht, nur Kriegsanleihe und die gestern stark gestiegenen Reichsschatzanweisungen verloren ihren gestrigen Kursgewinn, wobei Kriegsanleihe schwankend auf 79¼ wich. Auf den übrigen Märkten setzte sich die Aufwärtsbewegung in der Hauptsache fort und wenn es im Verlaufe auf den einzelnen führenden Märkten zu Schwankungen und Abschwächungen kam, so blieb die Grundstimmung doch fest. Schiffahrtswerte behaupteten ihre anfänglichen Kursbesserungen nicht voll.

Von Montanwerten waren Deutsch-Luxemburg, Bochumer und Bismarckhütte gebessert. Farbwerte, Elektrowerte, Banken und Spezialwerte waren durchweg gefestigt, wobei auch Gebr. Böhler, Goldschmidt und Bergmann Aktien kräftig gebessert waren. Lebhaft war das Treiben am Kolonialmarkt, wo Neuguinea, Otavi-Aktien und Otavi-Genußscheine gesteigert waren, doch traten auch hier später Schwankungen ein.

Im freien Verkehr waren Petroleumwerte unter Führung von Steaua Romana recht fest, dagegen waren Canada Pacific schwächer. Oesterr.- und ungarische Rente still und leicht befestigt. Das Privatpublikum blieb in der Hauptsache weiter als Käufer im Markte, doch war die Börsenspekulation teilweise realisationslustig, was die Schwankungen erklärte.

Frankfurt, 11. Oktober

Badische Bank	133½	Bangel Gruen & Bilf		Schlinck & Co.	—
Darmstädt. Bank	119.—	Zementwerke Heidelberg	180½	Maschinenfabrik Karlsruhe	—
Deutsche Bank	236½	Chem. Fabr. Verf. (Mannh.)	250.—	Motorenfabrik Oberursel	—
Diskonto Commandit	177¾	Gebr. Junghans	—	Elf. Baumwolle	—
Dresdener Bank	147½	Adler u. Oppenheimer	190.—	Spinnerei Ettlingen	—
Oesterr. Länderbank	—	Maschinenfabr. Badenia Weinh.	—	Bad. Uhrenfabrik Furtwangen	194.—
Rhein. Kreditbank	118.50	Maschinenfabr. Bad. Durlach	244.—	Waggonfabrik Fuchs	—
Schaffh. Bankver.	—	Maschinenfabrik Gritzner Durlach	—	Zellstoff Waldhoff	217.—
Südd. Diskontoges.	133.—	Haid & Neu Karlsruhe	—	Bad. Zuckerfabr. Waghäusel	—
Wiener Bankver.	35.—			Zuckerfabrik Frankenthal	418.—
Ottomanenbank	—				
Bochumer	—				
Gelsenkirchen	182½				
Harpener	180¼				
Laurahütte	—				
Mannh. Ver.Ges.	—				

WTB. Frankfurt a. M., 11. Okt. Börsenbericht. Am Anleihemarkt ist eine starke Abschwächung eingetreten. Kriegsanleihe lagen schwächer, da der Betrag für Kriegsanleihen, der durch die Einzahlung der Prämienanleihen an das Reich zurückfließt, im Vergleich zu dem gesamten Umlauf nur gering ist. Der Kurs stellte sich auf 79¾ minus 1 Proz. Agio Schatzanweisung 79¾ minus 1¼. Ferner wurden 4prozentige Reichsanleihe 72½, 3½ Proz. Preuß. Consuls 65¼ umgesetzt.

Montanaktien behauptet. Höher ging Deutsch-Luxemburg auf 167¾ plus 3 Proz., Benz 222. Ruhiger lagen Elektropapiere, Bergmann stellte sich um 4½ Proz. höher: 178. Von chemischen Werten zogen Bad. Anilin 2¼ Proz. an, Farbwerke Höchst, Scheideanstalt je ½ Proz. gebessert. Schiffahrtsaktien erzielten bei einiger Nachfrage neue Kursaufbesserungen. Größere Umsätze wiesen wieder Kolonialpapiere auf. Neu-Guinea 464 plus 1 Proz., Otavi Genuß plus 5 Proz., Otavi Minen-Anteil plus ½. Südwest schwankend 235. — Petroleum behaupten den Kursstand. Canada Pacific schwankend 490 — 482 — 486. Pomona 3725. Privatdiskont 3⅝ Proz.

Devisenmarkt.

	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
Holland	1004.—	1006.—	Schweiz	474½	475½	Spanien	497.—	498.—
Dänemark	569¼	570¾	Öster.-Ung.	27,70	27,80	Helsingfors	107¾	108¼
Schweden	649¼	650¾	Türkei	—.—	—.—	Budapest	28.95	29.05
Norwegen	609¼	610¾	Bulgarien	—.—	—.—	Prag	79.15	79.35
						Wien (in Öster. abgestempelt)	27.70	27.80

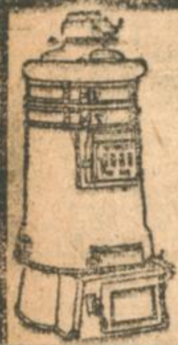
Weitere Meldungen.

WTB. Frankfurt a. M., 11. Okt. Der im Auftrag der Reichsregierung von der hiesigen Gold- und Silberscheideanstalt festgesetzte Silberrichtpreis beträgt für die kommende Woche 1020, letzte Woche 935 Mark.

Ein Schweizer Vorschuß gefährdet.

WTB. Bern, 10. Okt. Westschweizerische Blätter berichten über die Gefährdung eines Darlehens von 42 Millionen Franken, die die Schweiz im Jahre 1917 einem Konsortium Wiener Bankiers eingeräumt hatte. Das schweizerische Anleihamt hat in der Annahme, daß mit einem nahen Friedensschluß zu rechnen sei, die Summe von 42 Millionen Franken nach Wien entliehen unter der Bedingung, daß nach Unterzeichnung des Friedensvertrages Zucker in die Schweiz geliefert werden sollte. Es konnte der Sachlage nach sich nur um tschechischen Zucker handeln, doch erklärte sich nach der Unterzeichnung des Friedens von St. Germain die tschecho-slowakische Regierung nicht zur Lieferung des Zuckers bereit, sofern nicht von anderer Seite als von der für unsicher erachteten österreichischen Regierung Zahlung geleistet würde. Da andererseits die Wiener Bankiers den Schweizer Vorschuß bereits verausgabt haben, kann die Schweiz weder augenblicklich Zucker erhalten, noch auf Rückzahlung ihres ausgeliehenen Geldes rechnen. Es verlautet, der Wiener Bankier Rothschild habe sich an die Firmen Rothschild in Paris und London mit der Bitte um Unterstützung gewandt.

Generalvertretung für Karlsruhe und Umgebung: Eugen Lörcher, Karlsruhe i. B., Waldstrasse 18. — Fernsprecher 1445.


Emil Schmidt u. Konf.
Heizungs-Ingenieure.
Gegr. 1869. 12262
Schnellste Ausführung von
Kessel-Reparaturen.
Kessel-Ersatzteile.
Autogene Schweissung.

Friedr. Amolsch, Karlsruhe Vorholzstraße 24, Tel. 88.
Baublechnerei - Installationsgesch.
Gas - Wasser - Bade - Klosettanlagen
Reparaturen 12217 Neuanlagen

Georg Hanstein & Cie.
Elektrotechnisches Installationsbüro.
Augartenstr. 6. Fernspr. 256.
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen.
Motoren Glühlampen Beleuchtungskörper
Elektr. Heiz- u. Kochapparate.

Mauersteinmaschine „Hexe"
beste Maschine der Gegenwart!
für 6 Steinformate. Sämtl. Maschinen u. Formen zur Kunststeinfabrikation, Schlackenmühlen, Beton- und Mörtelmischer, Bauwinden und sämtl. Baugeräte 2c. 7160a
Preis M. 7, frei
Herm. Ulrich,
Maschinen-Fabrik, Eßlingen a/N. 17

Kittlose
Fenster · Oberlichter · Glasdächer
Gewächshäuser etc. sowie Schaufenster
fertigt als Spezialität nach eigenem gesetzlich geschütztem System.
Alte, bestehende Oberlichter etc. werden ohne Demontage kittlos umgebaut.
Gg. Hell
Eisen-Industrie
Lahr i. Baden. B83120

Thermalbad Krozingen
Heisse Quelle, reich an Kohlensäure. Erstes Herzheilbad Badens.
Wildbäder gegen Rheumatismus, Gicht, Lähmungen, Neuralgien, Ischias.
Sprudelbäder sind natürliche Kohlensäurebäder gegen Herzleiden.
Thermalbäder gegen Blutarmut, Nervosität und Schwächezustände, Frauenbäder für Dauerspülung gegen chron. Unterleibsleiden, Ausfluss. 2481

Reinlicht
Elektrisches Tageslicht
Hygienisch einwandfrei, läßt die feinsten Farbentöne wie bei Tag erkennen.
Unentbehrlich für Aerzte, Ateliers, Kunstanstalten, Gemäldegalerien, Hör- und Zeichensäle, Büros, Ladengeschäfte, Fabriken, Wohn- u. Gesellschaftszimmer, für alle Räume, in denen Wert auf richtiges Erkennen der Farben gelegt, oder für das Auge anstrengende Arbeit geleistet wird.
Glänzende Gutachten hervorragender Aerzte, Kunstmaler, Fabrikanten u. Geschäftsinhaber.
In vielen Banken, staatlichen und städtischen Anstalten, Instituten, Warenhäusern u. Fabriken, Druckereien u. Zeitungen — gegen jede andere Beleuchtungsart bevorzugt — eingeführt.
Vorführung der gangbarsten Beleuchtungskörper im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — am besten in den Abendstunden — bereitwilligst.
Alleinvertretung für Baden: 16388
Ingenieurbüro J. Kehrein, Karlsruhe
Hirschstraße 103. Telefon Nr. 3625.

Keine
Einbruch-Versicherung
mehr nötig.
Ce. Fa. Te. (D.R.P.) schützt alles. Für jeden Geschäfts- u. Privatmann heute unentbehrlich. Vorführung, Prospekt kostenlos durch den Gen.-Vertreter Richard Zing, B62954 Scheffelstr. 58.
Einige Vertreter b. hoh. Verd. werd. noch gesucht.

Engl. Zigaretten
neu eingetroffen, pr. Stück 35 Pfg., bei größeren Mengen für Wiederverkäufer billigst. 328128.2.2
Fr. Baumann, Mühlburg, Rheinstr. 58.

Drehstrom-Motore
Gleichstrommotore
liefert in allen Stromarten sofort greifbar, neu u. gebraucht, Ingenieur-Büro G. A. H. Arna Darmstadt. 7600a Telefon 1859.

Tausch.
Haus m. groß. neuzeitl. Laden in verkehrsreicher Lage nächst Kaiserstraße ist zu tauschen gegen ein Renten- oder Privathaus;
ferner
Villa im Rheintal mit 2×5 Zimmerwohnung, großer Garten, viel Obstbäumen, wird getauscht gegen Rentenhaus oder Villa hier. 10611
M. Bufant, Liegenschaftsbüro, Herrenstr. 38.

Kaufmann
(28 Jahre), längere Zeit Italien und Spanien bereist, sucht zwecks gründlichem Studium d. Sprachen dieser Länder, welche er bev. sehr gut beherrscht, Studiengenosse(in). Anschließend werden franz. u. engl. durchgenommen. Es wollen sich bitte nur meld., wer wirklich ernstlich bestrebt ist, vorstehenden Sprachen sich zu widmen, und evtl. schon einige Vorkenntnisse besitzt. Zuschriften u. Nr. 928552 an die „Badische Presse" erbeten.

Zigarren
auch von Heimarbeitern in allen Preislagen lose und unsortiert, auch gepackt in jeder Menge von regelmäßigem, wöchentlichem Abnehmer gesucht. Uebernahme erfolgt auf Wunsch persönlich. Angebote unt. Nr. 8127a an die „Bad. Presse".

Hosenschneider
übernimmt 3—4 Stücke pro Woche.
Angeb. unt. Nr. B28683 an die „Bad. Presse".

Schlechtsitzd. Bruchbänder, sind ebenso lästig und gefährlich wie der Bruch selbst! Verlangen Sie Prospekt über „ohne Feder" nur aus Leder hergestellte Universalbruchband von Unverzagt
Bruchleidende!
Jahrelang haltbar. Tag und Nacht zu tragen. Alleiniger Fabrikant: Carl Unverzagt, Lörrach i. B. 7253a
Tausende Anerkennungen! Bitte um Angabe d. Zeitg.

Suchen Sie Selbständigkeit?
Leistungsfäh. Firma bietet Ihnen Gelegenheit hierzu dch. Einricht. eines rentabl. Versandgesch., welches ohne Vorkenntnisse nach einf. Anleit. zu betreib. ist und guten Verdienst bringt. Das Gesch. könnte vorerst auch als Nebenerw. betr. werd. Es genügt ein klein. Warenlag. v. einig. hundert Mk., welch. lauf. ergänzt werd. kann. Anfrag. unt. U. 1108 an Taube & Co., Karlsruhe.

Das Umfassonieren aller Arten getragener Damen- u. Herrenhüte nach den neuesten Modellen der Saison übernimmt die Hutfabrik
Carl Kraemer & Cie.
Karlsruhe, Friedenstr. 7, a. Karlstor, Tel. 321
Vollkommenste techn. Einrichtung verbürgt beste u. schnellste Arbeit.
Annahmestelle in Durlach: Frau Luise Zilly, Damenputzgesch. Hauptstr. 61.

Derjenige Herr,
welcher am Donnerstag den Schirm in der Marienstraße 14, IV. mitnahm, wird gebeten, denselben sofort wieder zu bringen, andernfalls Anzeige erfolgt. B37003

Paket verloren!
Der Finder des am Freitag 10. d. Mts., nachm. 5 h, in d. elektr. Straßenbahn zwisch. Erbprinzenstraße u. Postamt liegengebliebenen Kleider- u. Wäschepakets wird gebeten, dasselbe geg. gute Belohnung beim Fundbüro d. elektr. Straßenbahn (Schlachthof) abzugeben. B37007

Junger Dobermann
verlaufen bei der Waldhornstraße. Abzugeb. bei Weber, B62996 Kaiserstraße 71.

Achtung! Hund entl. mit schwarzer Schnauze, auf d. Namen „Molf" hörend. Gegen Belohnung abzugeben Brunnenstr. 3a. 2

Kapitalien

Darleh. z. 5% nach Veh.-B. Absicht. bis 5 J. gibt Gen.-Ag. Reitz Neu-Isenburg 33

Geld in jed. Höhe, monatl. Rückzahlg., verleih. auf ohne Vorspesen 15.1
K. Blume & Co., Hamburg 5. B36901

Wer leiht Geld
auf Mod. Möbel.
Angebote u. Nr. B62880 an die „Bad. Presse" erb.

15000 Mark
von reellem Unternehmen zur Erweiterung seines Betriebs, von Selbstgeber gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht.
Angebote u. Nr. 8130a an die „Badische Presse" erbeten.

Wer leiht arm. Kriegsverletzten 500 Mark für gewinnbringendes Unternehmen geg. gute Sicherheit und Rückzahlung nach Uebereinkunft? Näheres in der „Badischen Presse" unter Nr. B62862.

500 Mark
werden v. pünktl. Zinszahler gegen monatliche Rückzahl. u. gute Bürgschaft sofort gesucht. Angebote unter Nr. B36677 an die „Bad. Presse".

Teilhaber gesucht
mit Einlage v. 75 000 M zur Kolosiung eines bisherig. Gesellschafters einer G. m. b. H. Angebote unter Nr. 16620 an die Badische Presse.

Beteiligung
oder Einheirat in ein Lebensmittel- oder gem. Warengeschäft f. erfahr., schaffensfreud. u. tüchtig.
Kaufmann
mit 30—40 Mille. Ang. u. B36761 an d. Bad. Pr.

Heiratsgesuche

Herzenswunsch!
Gebild., einfach. Herr, Witwer, 32 J., kath., alleinstd., mit 3 Kinder 6—10 J. alt, mit ein schön. Heim a. d. Lande, m. etwas Landwirtschaft, sichere Existenz, sucht ein kinderlieb. gesund. Frl. od. jg. Witwe, ohne Anhang, m. guter Herzensbildung. Relig. Nebens. zwecks baldiger
Heirat
kennen zu lernen. Etwas Vermög. erwünscht. Wäre auch bereit in ein Geschäft einzuheiraten mit ca. 30 000 M. Angebote, wenn mögl. m. Bild u. Nr. B36998 an die Bad. Presse. Strenge Verschwiegenheit zugesichert. Bild zurück.

Heirat.
Witwer, 46 Jahre alt, vom Lande, mit Kind, wünscht sich wieder zu
verheiraten.
Angebote u. Nr. B36987 an die Badische Presse.

Arbeiter, Ende 40er J., wünscht mit solidem, ordnungsliebendem Fräulein in Verbindung zu treten zwecks baldiger
Heirat.
Angebote wenn mögl. m. Bild unter Nr. B36880 an die „Bad. Presse".

Einheirat
Werkmeister, praktisch u. theoret. gebildet, 44 J. alt, evang., mit einer Tochter, wünscht m. ein. Dame bekannt zu werden zwecks späterer Heirat. Mein Herzenswunsch wäre, eine treue Lebensgefährtin zu finden mit einem bestehenden Geschäft oder ein solches zu gründen. Ernstgem. Selbstangebote mit Photographie, welche ehrenwört. zurückgesandt wird, unt. M. N. R. 5734 an Haasenstein & Vogler, A.G. München zur Weiterbeförderung erb. A2905

Ehevermittlung
jed. Kreises bei gewissenh. Behandlg. erledigt Herr u. Frau Ackermann Karlsruhe, Geibelstr. 14

Eheanbahnung.
Welches einfache, auch armes, aber liebevolles, im Hauswesen sparsam, gut erfahrenes Fräulein od. Kriegswitwe o. K., evgl., würde mit 44jähr. Privatbeamten, Witwer, gut dotiert Lebensstell., mit 7000 M Vermög. in Verbindung oder als Haushälterin eintreten? Bedingung: gesund, angenehm. Aeußere, volle Figur, nicht unter 35 Jahren u. vor allem muß Liebe zu Kindern vorhanden sein u. guter Leumund besitzen. Angebote m. Photographie unt. Nr. B36995 an die Badische Presse erbeten.

Heirat.
Masseur u. Heilgehilfe, kath., 31 Jahre alt, mit späterem Vermögen, dem es an passender Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnl. Wege Fräulein oder Witwe mit 1 bis 2 Kindern, wenn möglich Kollegin, kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Ernstgemeinte Angebote mit Bild, welches wieder retourgegeben wird, wolle man unter Nr. B36911 der „Badischen Presse" zugehen lassen. Verschwiegenheit Ehrensache. Vermittlung verbeten.

Aufrichtige Herzenssache!
Suche für meine Nichte, 25 Jahre alt, ev., Halbwaise, nicht unvermögd., kaufmänn. gebildet, edel veranlagt, aus angeseh. bürgerl. Familie, mit einem prächtig., 3jährig. Jungen einen treuen
Lebensgefährten,
am liebst. Witwer, gesetzt. Alters, eventl. auch mit 1 Kinde. Beamter oder Geschäftsmann bevorzugt. Ernstgem. Angebote, womögl. m. Bild unt. Nr. B62930 an die Badische Presse.

Kath. Beamter, gegen 6000 M Jahresgehalt, 30 Jahre alt, angen., fehlt Erziehung, mit Vermögen, wünscht mit Fräul. od. Witwe, auch vom Lande angenehm, zwecks
Heirat
bekannt zu werden. Bedingung: Nur ernste Refl. Gute Herzensbildg. Diskretion Ehrensache.
Angebote mit Angabe d. Verhältn. u. mögl. mit Bild unt. Nr. B36895 an die „Bad. Presse" erbet.

Heirats-Auskünfte
Ruf, Vorleben, Geschäfts-Auskünfte, Charakter, Vermögen, Vertrauenspersonen an all. Plätzen.
Herm. Kindermann, Durlach, Weiherstr. 29, 1. Stock. B62502

Zerrissene Strümpfe u. Socken aller Art
werden wieder wie neu hergerichtet. — Lieferzeit 8 Tage.
Karlsruhe A. Klingel Kaiserstr. 215 neben Café Odeon.

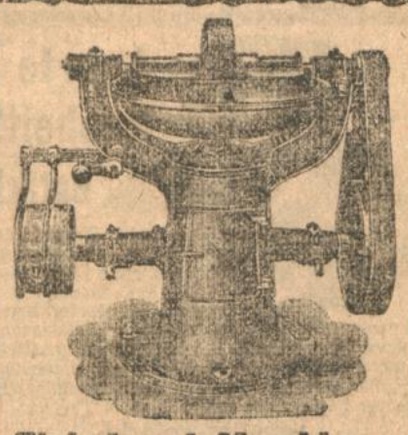
Industrie-Anzeiger

DEUTSCHE LASTAUTOMOBILFABRIK
AKT.-GES.
RATINGEN BEI DÜSSELDORF.

Wirtschaftlich von höchster Leistung.

HOTTNER & KARMOSIN
KARLSRUHE-MÜHLBURG
TEL. 5082 (BADEN)

SPEZIALGESCHÄFT
PNEUMATISCHER TRANSPORT-
VENTILATIONS- SOWIE
UNTERWINDFEUERUNGSANLAGEN
EXHAUSTOREN VENTILATOREN
HOCHDRUCKGEBLÄSE
BLECHBEARBEITUNG UND
INSTALLATION
ZENTRALHEIZUNGEN
REPARATUREN AN
DAMPFMASCHINEN



Fleischerei-Maschinen
„Simplex" - „Duplex" - „Herkules"
Metallindustrie G. m. b. H.
Bühl (Baden). 7943a

Küchenstühle
(Rotbuche m. Buchen-Bocklatte), sauberste, stabilste Ausführung, liefert jede Menge billigst sofort
A2706 G. Walther, Leipzig, Reitzenhainerstr. 143.

Rheinische
Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Installations-Büro
Durlach: Herrenstr. 17 Fernruf 87 — Rastatt: Bahnhofstr. 49 Fernruf 75

Installation elektrischer
Licht- und Kraftanlagen
jeder Art und Größe
Verkauf von Beleuchtungskörpern, Koch- und Heizapparaten, Bügeleisen, Betriebsmaterialien.
Fachm. Beratung kostenlos. 6812a

DIE PRIVAT-TELEFON-ANLAGE
erfüllt ALLE Ansprüche.
Mannheimer Privat-Telefon-Gesellschaft G. m. b. H.
Technisches Büro Karlsruhe 4708a
Durlacher Allee 29a Fernsprecher 4982.

Max Strauss
Karlsruhe i. B. — Tel. 259
Mieten — Kauf
Rollbahnen, Kippwagen etc.
Ersatzteile zu Rollbahnen
Baumaschinen.
13581

Rat! Orientierung! Beistand!
Patentanwalt C. Kleyer, Karlsruhe, Kriegsstr. 77.
B3613

Postpaket-Versand
nach
Italien
übernimmt für sämtliche Artikel, ausser Metalle und Edelsteine 7814a
Allgemeine Transportgesellschaft
vorm. Gondrand & Mangili, m. b. H.
Filiale Mannheim.
Telephon 195. 1613. Telegr.-Adr.: Atege.

Fernsprech Anschlüsse
sofort ausführbar.
Telephon-Fabrik A.-G.
vorm. J. Berliner, Mannheim
Baubüro Karlsruhe.

LAST-KRAFTWAGEN
FÜR JEDE NUTZLAST * KURZFRISTIG LIEFERBAR
FAHRZEUGFABRIK ★ EISENACH
General-Vertretung: Süddeutsche Dixi-Kraftwagen-Verkaufsgesellschaft, Mannheim S 6, 6. — Fernspr. 6011.
Vertreter für Offenburg und Umgebung: Alfred Linck, Offenburg, Hauptstrasse 17, Telephon 118.

Im großen Rathaussaal zu Karlsruhe
am Montag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr

öffentlicher Vortrag

des Herrn Prälat D. Schoell-Stuttgart über 16526

„Christentum u. Sozialismus"

zu dem jedermann herzlich eingeladen ist.

Eintritt frei.

Der Badische Landesverein für Innere Mission.

Hansa-Bund

für Gewerbe, Handel u. Industrie
Ortsgruppe Karlsruhe.

Hierdurch laden wir unsere Mitglieder zu einer

Haupt-Versammlung

ein, welche Freitag, den 17. Oktober, abends 6 Uhr im Concordiasaal des Restaurants Moninger stattfindet.

Tagesordnung:
1. Neuorganisation der Ortsgruppe
2. Wahl des Vorstandes. 16624

Der Vorstand.

Eintracht-Saal.

Neufeldt's Künstler-Konzerte
1. Abend: 16563
Mittwoch, den 15. Oktober, 7 Uhr,

Fritz Windgassen

Heldentenor der staatlichen Oper, Kassel.
Lieder von:
Beethoven—Schubert—Brahms—Strauss.

Am Klavier: Leopold Casella.

Eintrittskarten: 5,50, 4,40, 3,30, 2,20 bei
Kurt Neufeldt, Waldstrasse Nr. 39.

Karlsruhe - Eintrachtsaal.
Montag, den 20. Oktbr., abends ½8 Uhr
Lieder- u. Balladen-Abend
von
Jan van Gorkom
Bad. Kammersänger.
Am Flügel: **Else Beck.**
Balladen von Carl Löwe,
Lieder von Hugo Wolf u. Robert Schumann.
Der Konzertflügel Bechstein ist aus d. Lager von Hrn. L. Schweisgut, Erbprinzenstr. 4.
Karten zu Mk. 4.40, 3.30, 2.20, 1.10 (inkl. Steuer) in der Musikalienhdl. Fritz Müller, Kaiserstr., Ecke Waldstr., Telephon 388, sowie an der Abendkasse. 16614

„Metropol"
Kaiserstrasse 25,
gegenüber der Hochschule.
Gut bürgerliches Restaurant. Vorzügliche Küche. Gut gepflegte Weine. ff. Fürstenbergbräu und Müchner. 11922
K. Klein

Rheinische Weinstube u. Kaffee
(früher Hotel Lion) Adlerstraße 33
Vorzügliche Rheinweine. Gute Küche.
Frühschoppen mit Zwiebelkuchen, sowie stets frischer Kuchen, Tee, Kaffee, Chokolade.
51795 August Gemünden.

Kurhaus Höchenschwand
(Bad. Südschwarzwald). — 1015 M. ü. Meere
Deutschlands höchstgelegene Kuranstalt.
Jahresbetrieb. — Höhenkuren.
Aerztliche Leitung: Dr. med. Rettinger.
Wirtschaftliche Leitung: A. Stein und A. Binga'. B

Hotel Grieshaber zum Ochsen
Furtwangen (bad. Schwarzwald) A
Angenehmer Herbst- und Winteraufenthalt für Erholungsbedürftige (bezirks- bzw. amtsärztliches Zeugnis erforderlich) und elsaß-lothr. Flüchtlinge. Telegramm-Adr.: Hotel Grieshaber, Telephon 13

Kurhaus Michelstadt i. Odenwald
(Linie Hanau-Eberbach) A355
Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende
— Gute Verpflegung. —
Prospekt 2 San.-Rat Gleßberger.

Bad. Landestheater zu Karlsruhe.
Nachmittags-Vorstellung
zu Einheitspreisen von Mk. 1.— bis Mk. 2.50.
Sonntag, den 12. Oktober 1919.
Die fünf Frankfurter.
Lustspiel in 3 Akten von Karl Rößler.
Anfang ½3 Uhr. Ende nach ½5 Uhr.

Sonntag, den 12. Oktober 1919.
Carmen.
Oper in 4 Akten von H. Meilhac und L. Halévy.
Musik von Georges Bizet.
Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Einwohnerwehr Karlsruhe.

Appell
der 5. (Südstadt-)Kompagnie am 14. Oktober, nachmittags 6½ Uhr, Turnhalle der Schule Gartenstr. 22. — Pünktl. Erscheinen erforderlich.

Am 13. Okt., nachm. 8 Uhr, im Saal III Colosseum
Bier-Abend
der 4. (Weststadt-)Kompagnie. Auch die Mitglieder der anderen Kompagnien u. Freunde der E.-W. sind willkommen. 16540

Dr. med. Doxie
übt von jetzt ab B62750
allgemein ärztliche Tätigkeit aus.
Sprechzeit: 1½—2½ Uhr.
Telephon 3407 Riefstahlstr. 4

Habe mich in
Weingarten niedergelassen
Franz Hill. Dentist,
Sprechstunden:
Werktags: von 9—12 und 2—6 Uhr.
Sonntags: von 9—12 Uhr.
Telephon Nr. 62. 8122a

Luftkurort Herrenalb
(württ. Schwarzwald).
Mit dem Walderziehungsheim Falkenburg (Besitzer: Bad. Landesverein für Inn. Mission) wird verbunden eine
Koch- u. Haushaltungsschule
mit Pensionat. Eröffnung: 1. November. — Gründliche Ausbildung im Kochen, Backen, Plätten, in allen weiblichen Handarbeiten, in der Führung des Haushaltes, in Säuglingspflege und Kindererziehung. Vertiefung der allgemeinen Bildung, Fortbildung in Sprachen, Musik, Christl. Erziehung. — Großes Anwesen. Herrliche Lage. Unmittelbar am Wald. Eigene Oekonomie.
Sich zu wenden an den Direktor
7755a König, Schulrat.

Michel'sche Brauereilehranstalt
Privatinstitut f. prakt. u. wissenschaftl. Ausbildung. Mit Brauerei. Beginn des Winterkurses Anfang November
Kostenlose Stellenvermittlung
Aufnahmebedingung gratis und franko durch Besitzer und Direktor A2387
Ernst Hinterlach, München, Lipowskystr. 8.

Deutsch-evangelisches
Töchterheim in Norderney
für Töchter gebildeter Stände. — Hauswirtschaftliche Ausbildung, tägl. Mensendiek-Gymnastik, modern-wissenschaftliche Weiterbildung, sorgsamste Körperpflege unter ärztlicher Aufsicht, gute Verpflegung. 8015a
Prospekte u. Referenz. durch d. Vorsteherinnen
Frau Frieda Stumpf Wwe.
Ulla L. Lorenz, dipl. Mensendiek-Lehrerin
Heidelberg, Husarenstr. 9, II.

Gademann's Handels-Schule Zürich.
Vierteljahrs-, Halbjahrs- u. Jahreskurse. Privatkurse. Fremdsprachen. Spezial-Abt.: für Bank- u. Hotelfachkurse. Man verlange Schulprogramm.

Tel. 5182 B35975
A. Weiler
Damenschneiderei
Kaiserstr. 157, III.

Damenhüte
Spezialarbeiten im Umpressen, Färben etc. nach allen Geschmacks-Modellen liefert in ganz kurzer Zeit bei preismäßiger Berechnung
Hutfiliale Eugen Spieler,
Ludwig-Wilhelmstrasse 16. B62998

Da Aluminium enorm gestiegen, nur kurze Zeit gültig! A2626

Das Entzücken der Hausfrau!
Diese 4 garantiert rein Aluminium-Kochtöpfe mit Deckel, 4, 3, 2, 1¾ Ltr. Inhalt, ff. poliert, direkt ab Fabrik, zusammen für nur M. 65.—, franko Nachn.
Herm. Detert, Aluminium-Industrie, Bielefeld 37.

Pelze!
Herren-, Damen-Pelze und Jacketts
Damen-Pelzwesten
Die große Fuchsmode
Echte Weiß- und Blaufüchse
Echte Kreuzfüchse — Alaskafüchse
braun gef. Füchse
Silberfuchs gef. Füchse
— in großer Auswahl —
Eleg. Jackenkragen — Stolas — Muffen
Ansichtssendungen ohne Kaufzwang franko!
Katalog gratis. 7396a
Neubezüge o Umarbeitungen
:—: Modernisierungen :—:
auch nicht von mir gekaufter Gegenstände jetzt besonders sorgfältig und preiswert
M. Boden Breslau 1 — Ring 38 —
Hoff. J. M. d. Königin-Ww. der Niederlande.

Gesundheit!
Das höchste Gut auf Erden!
Die zahlreichen Teilnehmer am ersten „Gesundheits-Kurs" sagen, daß ich mit diesen natürlichen Zirkulations- u. inneren „Organ-Atmungsmassier-Uebungen" das Richtige getroffen habe. Sie sagen, daß durch die außerordentlich gesundheitlichen Wirkungen dieser natürlichen „Energiemethode" sich ihr geistiges u. körperliches Wohlbefinden schon bedeutend gebessert hätte und daß sie nur wünschten, daß alle Bedürftigen mir dasselbe Vertrauen entgegenbringen möchten.
Bei entsprechender Teilnehmerzahl beginnt der zweite „Gesundheits-Kurs" am Mittwoch, den 15. Okt., abends von 6—7 Uhr für Damen und von 7—8 Uhr für Herren im Reform-Restaurant, Kaiserstr. 56.
Sollten sich jedoch nicht genügend neue Teilnehmer anmelden, so würde diese günstige Gelegenheit — sich einen vollkommen gesunden Körper zu beschaffen — für Karlsruhe vorüber sein, da diese „Gesundheits-Kurse" als Wanderkurse gedacht sind.
B36951 Psycho-Physiker
Viktor Hugo Fuchs.

Aparte Neuheit! Batik!
Alte u. neue Blusen, alte u. neue Kleider, auch Seide, alte und neue Stoffe, die häßlich in Farbe, verschossen sind, sowie Fenstervorhänge, Lampenschirme, Tischdecken, Sofakissen, Krawatten, Teppiche, Läufer, auch ganze Zimmerdekorationen etc. werden aus mitgebrachten Stoffen nach kunstgewerbl. Verfahren unter billigster Berechnung innerhalb 3—4 Tagen
gebatikt, gefärbt.
Spez.: Batik. Rat u. Auskunft wird gerne erteilt.
Münchner Werkkunst
Inh.: Maxim Furrer Z28616
Karlsruhe Adlerstr. 4.

Damenhüte B62990
werden geschmackvoll, sauber und billigst angefertigt u. umgeändert bei
Kühn, Rudolfstr. 28, IV.

„Elektrowelt"
Fachblatt der Elektro-Industrie, Installation und Montage
ist das gegebene Fachblatt für alle
Elektropraktiker, Installateure
7930a u. s. w.
die sich über alle Fortschritte auf diesem Gebiet unterrichten wollen.
Organ des Installations-Technischen Verbandes.
Bezugspreis Mk. 12.— jährlich.
Probebezug bis 31. Dezember 1919 monatlich 50 Pfg. beim Verlage
J. Wiesike, Brandenburg (Havel)

Möbel-Ausstellung
der gemeinnützigen Hausratgesellschaft
Badischer Baubund G. m. b. H.
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22 (Eckhaus Rondellplatz) Fernsprecher 5157.
Geöffnet vorm. 8—12½, nachm. 2½—6 Uhr.
Zweigstellen in:
Pforzheim, Bruchsal, Mosbach, Offenburg, Freiburg, Villingen, Singen a. H.
Verkauf
handwerksmässig gearbeiteter, preiswerter und formschöner
Wohnungs-Einrichtungen
gegen Barzahlung oder erleichterte Zahlungsbedingungen.

van Baerle's Bleichsoda A2037*
ist wieder zu haben.
van Baerle & Co., Worms a. Rh. Gegr. 1838

Sämtliche
Schulen und Unterrichtswerke 14829
für alle Konservatorien und Musik-Schulen in den best. Ausgaben auf Lager.
Fritz Müller,
Musikalienhandlg. — Musikinstrumente.
Kaiserstr. Ecke Waldstr. - Teleph. 388.

E. Jacoby
Baden-Baden
z. Zt. A2931
Karlsruhe, Schloßhotel.

Gottesdienstordnung am 12. Oktbr. 1919.

Evangelische Stadtgemeinde.

Beim Ausgang wird eine Kollekte erhoben zum Besten der neugegründeten Diakonenanstalt des Landesvereins auf dem Schwarzacherhof bei Aglasterhausen.

In den Hauptgottesdiensten predigen auswärtige Geistliche.

Stadtkirche. ½9: Frühgottesd. Stadtvik. Köbel. 10: Stadtpfr. Mendon aus Lahr und Geh. Konf.-Rat Kayser aus Frankfurt a. M. 11: Christenlehre fällt aus.

Kleine Kirche. 10: Kindergottesd. Dekan Rapp ½12: Christenl. Oberhofprediger Fischer. 6: Stadtvikar Münzel.

Schloßkirche. 10: Vikar Fink aus Mannheim — Montag, 13. Okt., 6 Uhr: Gottesdienst zur Eröffnung der außerordentl. Generalsynode: Prälat D. Schmitthenner. Die Empore steht der Gemeinde offen.

Johanniskirche. ½10: Stadtpfr. Hindenlang. ½11: Christenlehre. Stadtpfr. Hindenlang 11: Kindergottesdienst. Stadtpfr. D. Hesselbacher. 6: Gemeindehaus: Stadtvikar Köbel.

Christuskirche. 10: Pfr. Leypwer aus Marbach a. N. ½12: Christenl. Stadtpfr. Rohde. 6: Stadtvikar Hemmer.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Pfr. Nybach aus Baden-Baden. ½12: Kindergottesd. Stadtpfarrer Schilling.

Lutherkirche. ½10: Pfr. Gila aus Handschuhsheim. 11: Christenl. Stadtpfr. Weidemeier. 6: Stadtvikar Müller.

Diakonissenhauskirche. Vm. 10: Hilfsgeistlicher Sitzler. Abds. ½8: Hilfsgeistl. Sitzler.

Städt. Krankenhaus. 11: Stadtvikar Köbel.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Stadtpfarrer Hindenlang.

Karl-Friedrich-Gedächtnis-Kirche. (Stadtt. Mühlburg). ½10: Missionar Bellon. ¾11: Christenlehre Pfarrverwalter Ebert.

Beiertheim. ½9: Christenl. Stadtvik. Münzel. 9: Stadtvikar Münzel. ¼11: Kindergottesdienst. Stadtvikar Münzel.

Evangel.-luth. Gemeinde (Alte Friedhofkapelle, Waldhornstr.). Vm. ½10: Gottesd. Pfr. Erhardt-Arendsee (Altmark). — Dienstag, 8: Frauenver. — Donnerstag, 8: Betstunde.

Abendandachten.

Kleine Kirche. Donnerstag 6.
Lutherkirche. Donnerstag 8.
Johanniskirche. Donnerstag 8.
Beiertheim. Donnerstag 8.

Vereinsangelegenheiten.

Konfirmandensaal der Lutherkirche. Dienstag, abds. 8: Jungmädchenbund, ält. Abteil. — Freitag, abds. 8: Jungmädchenbund, jüng. Abteilung. — Donnerstag, abds. 8: Lutherbund.

Evang. Gemeindehaus, Geibelstr. 5. Mittwoch, abds. 8: Jugendbund (Söhne). Stadtv. Treiber Donnerstag, abds. 8: Jugendbd (Töchter). Pfarrverwalter Ebert.

Beiertheim. Dienstag, 8: Mädchen-Jugendbund — Mittwoch, ½8: Knaben-Jugendbund.

Evang. Stadtmission. Adlerstr. 23. ½12: Kindergottesd. Stadtm. Lieber: ½12: Kindergottesd. in der Diakonissenhauskapelle. Stadtm. Höschele: 3: Jungfrauenver. v. Frl. Schweickert, Zähringerstraße 45: 4: Jungfrauenver. v. Frl. Weber, Erbprinzenstr. 12: 4: Jungfrauenver. d. Schwest. Luise. Adlerstr. 23. 5: Abendgottesdienst. Geh. Konf.-Rat Mayser. 8: Gemeindeabend mit Vorträgen von Inner. Miss. 8: Blaukreuzvers., Kreuzstr. 23 Stadtm. Höschele. — Mittwoch, abds. 8: Bibelstde. Stadtm. Lieber. Predigtausgabe. — Donnerstag, abds. 8: Gesangchor. Stadtm. Lieber. — Freitag, abds. 8: Bibelstde., Scheffelstr. 37, 1. St. Schwest. Luise: abds. 8¼: Vorbereitung für den Kindergottesdienst. Stadtmiss. Lieber.

Evang. Vereinshaus. Amalienstr. 77. Vm. 11¼: Sonntagsschule. 3: Allg. Versammlung. Stadtm. Rauber. 4: Jungfrauenverein. Abds. 8: Allgem. Versammlung in Söllingen. — Montag, abds. 8: Jugendabteil. Abds. 8½: Blaukreuz-Ver. — Dienstag, nachm. 4: Bibelstunde f. Frauen u. Jungfr. Abds. 8: Bibelbespr. f. Männer u. Jünglinge. — Mittwoch, abds. 8: Bibel- u. Gebetstde. — Donnerstag, abds. 8: Allg. Versamml. Durlacherstr. 32. Abds. 8. Seminaristenkränzchen. — Freitag, abds. 8¼: Töchterverein. — Samstag, abends 8: Sonntagsschulvorbereitung.

Zionskirche der Evang. Gemeinschaft (Beiertheimer Allee 4). Vm. ½10: Predigt. Pred. Kienert. 11: Kindergottesd. Nachm. ¾4: Predigt Pred. Kienert. Nachm. ½5: Jungfrauenver. — Dienstag, abds. 8: Gebetsversammlung. — Mittwoch, abds. 8: Männer- und Jünglingsver. — Donnerstag, abds. 8: Bibelstunde.

Neuapostolische Gemeinde. Gartenstr. 16a. Vm. 9½, nachm. 4: Gottesdienste. — Mittwoch, abds. 8: Gottesdienst.

Katholische Stadtgemeinde.

St. Stephanskirche. 5 Uhr: Frühmesse. 6 Uhr: hl. Messe mit Monatskomm. für die Jüngl. und Jünglingskongr. 7: hl. Messe. ¾8: Militärgottesdienst. ½9: Festpredigt. 9: Festgottesdienst, feierl. Pontifikalamt, gehalten von Sr. Bischöfl. Gnaden Weihbischof D. Sproll. ½12: Kindergottesdienst. ½2: Rosenkranzandacht mit Segen. — Täglich abds. 6: Rosenkranzandacht mit Segen.

Altes Vinzentiushaus. 8: Amt.

St. Peter- und Paulskirche. 6: und ¾8: hl. Messen. Generalkomm. der Männer u. Jüngl. ½9: Festgottesdienst mit Festpredigt aus Anlaß des Karlsruher Katholikentages: ½12: hl. Messe: ½2: Rosenkranz mit Segen. 11 und ½3: Festversammlungen des Karlsruher Katholikentages. — Während der Woche täglich 6: Rosenkranz mit Segen.

St. Bernhardüskirche. 6: Frühmesse und Generalkommunion der Männer und Jünglinge. 7: hl. Messe. ½8: hl. Messe. ½9: Festpredigt, levit. Hochamt mit Segen. ½12: Kindergottesdien. ½12: Rosenkranzandacht mit Segen.

Liebfrauenkirche. 6: Frühmesse mit Generalkomm. der Pfarrgemeinde. ¾8: deutsche Singmesse. ½9: Festgottesdienst mit levit. Hochamt. Predigt und Tedeum. 11: Kindergottesdienst mit Predigt. ½12: Rosenkranzandacht mit Segen. — Freitag: abds. 8: kirchliche Versammlung der Jünglinge.

St. Bonifatiuskirche. 6: Frühmesse. 7: hl. Messe ¾8: hl. Messe: ½9: Festgottesdienst, Hochamt und Predigt. ½12: Kindergottesdienst. ½2: Rosenkranzandacht und Segen.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. Gottesdienst fällt aus.

Beiertheim (St. Michaelskirche). 6: Beichtgelegenheit. ½7: Frühmesse mit Generalkommunion der Pfarrgemeinde, insbesondere der Mädchen und Jungfrauen. ¾8: deutsche Singmesse (keine Predigt). ½9: Festpredigt, feierliches Hochamt (mit Orchesterbegleitung) und Segen. Nachm. ½2: Rosenkranzandacht mit Segen. — Jeden Abend 6: Rosenkranzandacht.

Grünwinkel (St. Josefskirche). 6: Beichtgelegenheit. 7: Frühmesse (Monatskommunion der Jungfrauenkongregation): ½9: Festpredigt und Festgottesdienst. 1: Herz-Jesu-Andacht mit Segen. 6: Rosenkranzandacht mit Segen.

Rüppurr (St. Nikolauskirche). 6: Beichtgelegenheit. 7: Frühmesse mit Monatskommunion der Jünglinge und Generalkommunion aller Christenlehrpflichtigen. ½9: Festgottesdienst mit Hochamt und Predigt. 2: Rosenkranz-Andacht. — Montag: abds 8: kirchliche Versammlung für Jünglinge mit Predigt und Segen.

Daxlanden (Heilig-Geist-Kirche). 6—8: Beichtgelegenheit. ¾7: Kommunionmesse. 8: Predigt und hl. Messe. 9: feierl. Hochamt mit Predigt. 1: Herz-Jesu-Andacht mit Segen.

Alt-Kath. Stadtgemeinde (Auferstehungskirche). 10: Deutsches Hochamt mit Predigt. Stadtpfr Kaminski.

Heute abend 8 Uhr:
Unterhaltung
im Lokal.
Um zahlreichen Besuch ersucht 16627
Der Vorstand.

Detektiv- u. Priv.-Auskunftei
Fr. Tierbächer, München, Dienerstr. 8, II
Arbeitet überall. Ermittelt alles. — Stellt alle Berichte unter Beweis.
Spezialität: A2285
Einholung besond. Auskünfte auch i. Auslande. Ueberwachung von Personen, Vaterschaftsermittlungen, Ehescheidungssachen, Nachforschg. n. Verschollenen, Ermittl. anonym. Briefschreiber. Uebernahme von Kriminalfällen, Hilfe i. Strafsachen Besorgung v. Vertrauensangelegenht. aller Art. Kulante Preise. Prosp. gratis u. franko.

Kragen
-Wäscherei
Schorpp
liefert in 8 Tagen
Stärke-Wäsche
Annahmestellen:
Karlsruhe:
Ludwig-Wilhelmstr. 5
Kaiserstraße 34 u. 243
Gerwigstraße 46
Amalienstraße 15
Waldstraße 64
Wilhelmstraße 32
Augustastraße 13
Schillerstraße 18
Kaiserallee 37
Gabelsbergerstraße 1
Rheinstraße 18
Durlach:
Hauptstraße 15

Gebrauchte Möbel.
Einzelne Möbel aller Art, einzelne Zimmer u. ganze Einrichtungen
kauft
zu jeder Zeit und bittet um Angebote. B57918
Gutmann,
Rudolfstraße 12.

Klavier
stimmen
in best. Ausführung zu mäßigen Preisen durch 7616a
Herrmann & Mödinger,
Baden-Baden.

Felle
aller Art, Flaschen, Lumpen, Papier, Möbel, Kleider, Schuhe, Alt Gold u. Silber, Keller- und Speicherkram kauft Feuerstein, Fasanenstr. 26 Telefon 3481. B56898

Beinschäden,
Brandwunden usw. heil. rasch durch Anwendung Dr. med. Wetterers Brandpulver. Ueberrasch. Heilerfolge, schnelle Linderung d. Schmerzen u. Eintrocknung d. Wund. Aerztl. empf., zahlr. Anerkennung. Preis p. Sch. 3 M. Nachn. Mk. 3.50. Nur echt: Löwenapotheke Mannheim E 2. 16

Die Seele der Orgel.

Eine Erzählung von Konstantin Schäfer.

Zwischen den Bergen des Schwarzwaldes versteckt liegt ein Dörfchen. Es liegt in dem herbstlichen Leuchten der Wälder so stille, wie ein Kind, das sein Köpfchen in der Brust der Mutter birgt und schläft. Von der Kirche her tönt leises Orgelspiel. Bald schwillt es an, dann sinkt es wieder in weite Ferne zurück; es klingt wie der Traum des Kindes von Sonnenschein und Spiel und Glück.

Droben auf dem geschnitzten Chore steht die Orgel. Die zinnenen Pfeifen haben ihren hellen Glanz verloren, denn schon so manchen Sonntag hat sich ihr Spiel mit dem Gesange der Gemeinde vermischt. Doch unter den Händen des Schulmeisters, der vor den Tasten saß, gewann die Orgel Seele.

Durch die bunten Kirchenfenster fielen die Sonnenstrahlen, und die Stäubchen wogten auf ihnen wie Seelen, die, erfüllt von der blendenden Herrlichkeit Gottes, sehnend die Arme nach dem Urquell alles Lebens ausbreiten und hinauf schweben, ein feierlicher Zug; wie stille Gebete, die dahin ziehen auf der leuchtenden Bahn des Glaubens zu dem liebenden Herzen des allumfassenden Herrn.

Selbst wie ein Gebet klang das Spiel des Schullehrers. Das huschende Licht lief über seinen gebückten Rücken und wehte um sein graues Haar. Neben ihm saß sein Junge und haschte nach den Sonnenstäubchen. Mit einem vollen Akkorde endete der Spieler, schloß den Deckel über den Tasten, nahm den kleinen Martin an der Hand und ging, die Noten unter dem andern Arme, die knarrende Treppe hinunter. Man hörte die Kirchentüre bei der Sakristei ins Schloß fallen, der Schlüssel wurde umgedreht. Die Schritte entfernten sich, der müde, langsame des Alten und der leichte, hüpfende des Kindes; dann war es stille.

Die Orgel träumte vor sich hin:

— Zur geöffneten Kirchentüre quoll wie ein Jubelakkord das Sonnenlicht herein. Ein kleiner Zug schritt über die Schwelle, der Schullehrer, stark und sicher, und sein Weib, jung und schön wie eine Madonna, mit ihrem Kind auf dem Arme. So innig und fröhlich hatte die Orgel noch nie gesungen, als wie man ein rotbäckiges Knäblein, den ersten Jungen des Schulmeisters, zur Taufe trug. —

Alles zog wieder an der Orgel vorbei, schöne und trübe Stunden. Doch ihre trübsten sollten noch kommen.

Eines Tages hallten die Glocken dumpf von dem Turme und man trug einen Sarg herein, darin lag der alte Lehrer. Da weinte die Seele der Orgel und schwere, düstere, traurige Klänge flüteten unter den Händen des herangewachsenen Martin durch das menschengefüllte Kirchlein hin.

Noch einigemale kam der Sohn zur Orgel herauf und ließ ihre Seele erwachen. Dann kam er lange, lange nicht mehr.

Den fremden Lehrer, der kam, vermochte sie nicht zu lieben, so hatte sie oft einsame und traurige Tage. Der Winter hatte auf seinem Kriegszuge auch das versteckte Dörfchen gefunden. Das Kirchlein hatte sich voll Sehnsucht nach den blühenden, lachenden Wiesen, auf die es geschaut, weiße Blumen an die Fenster gemalt; doch sie waren kalt, aus Eis. Die Orgel fror. Selbst als die Sonne wieder durchbrach und das Dörflein von dem rauhen Kriegsvolke des Winters befreit hatte, konnte sich die Orgel nicht freuen.

Da hörte sie eines Tages, als sie am traurigsten war, rasche Schritte auf den Stufen, die zum Chore führten, die Türe ging auf, und mit freudestrahlendem Gesicht stand ein junger Mann vor ihr und grüßte sie, die alte Freundin seines toten Vaters und seiner Jugendträume.

Es war Martin, der endlich die Lehrerstelle in seinem Heimatorte erhalten hatte. Nun durfte die Orgel wieder schöne Tage erleben. Voll und ganz gab sie sich dem jungen Freunde hin.

Er hatte aus den Knaben und Mädchen des Ortes einen Chor gebildet und sang jeden Sonntag nach der Predigt ein schönes Lied mit ihnen.

Unter den Mädchen war aber eines, Ursula, das Kind eines armen Bauern. Sie war so lieblich, wie ein blühender Pfirsichbaum, über dem sich ein leuchtender Maihimmel wölbt. Martin, der Lehrer, hatte sie, ihrer schönen Stimme wegen und vielleicht auch noch aus einem andern Grunde, zur Vorsängerin bestimmt. Während der Predigt war ihre jungfräuliche, knospende Gestalt der Ruhepunkt für seine Blicke. Wenn er sein leises Spiel, mit dem er ihren Gesang begleitete, schloß, schaute er ihr zunickend in die braunen Augen. Sie blickte errötend zu Boden und blätterte in ihrem Gesangbuch.

So kam es, daß die Beiden sich liebten.

Eines Tages kam er die Treppe hinaufgeeilt und sprach zu seiner lieben Orgel:

„Nun freue dich! Morgen sollst du singen und jubeln, wie du es noch nie getan hast! — Dort unten vor dem Altare wirst du mich knieen sehen, und wir werden eins sein, Ursula und ich!“

Er griff in die Tasten und es brauste und jubelte, klang bald wie ein lauter, starker Sturm, und floß bald in lieblichen, zarten Klängen dahin, wie Lichtelfen, die im Moose den Reihen schlingen.

Der andere Morgen kam und die Orgel hatte ihren schönsten Tag.

Oft saß Ursula, Martins trautes Weib, neben ihm auf der Orgelbank und lauschte seinem Spiele. Wie Goldfäden, von kundiger Frauenhand bewegt, verwoben sich die Klänge zu glänzendem Gewebe und ließen Silberblumen auf dem Goldgrunde erscheinen.

Das ging ein Jahr hindurch, Ursula sah ihrem ersten Kinde entgegen.

Es war an einem jener Abende, an dem lange noch der Tag kämpft, bis er bezwungen ist. Da kam Martin zum Chore heraufgestürmt, verwirrt und verzweifelnd.

„Es kann und darf nicht sein! Sie darf mir nicht sterben! Herr Gott, laß es nicht zu!“

Er sank über die Tasten, keine Träne floß aus seinen heißen Augen.

Dann richtete er sich auf. Der Mond war schon über den Bergen hervorgekommen. Er hörte das Bächlein durch die Wälder rauschen, ein kühler Luftzug kam durch das offene Fenster herein. Martins Hände bewegten sich leise. Er spielte. Langsam ward es heller in ihm und während der Mond sich vergebens bemühte, die matten Orgelpfeifen in ihrem alten Glanze leuchten zu lassen, klang sein Spiel wie Hoffnung und naher Sonnenschein.

Die Stunden vergingen, und die Orgel stand wieder allein auf dem Chore. Vor dem Fenster flogen lautlos Fledermäuse vorbei. Es wurde ihr unheimlich zu Mute. Langsam zog die Nacht dahin. In Hause des Schullehrers brannte noch immer ein Licht. Dort rang Ursula, Martins Weib mit dem Tode. Ihr Kind lebte, doch die Mutter starb.

Der Morgen kam mit ewig gleichem Glanze. Da wankte der Schullehrer zur Kirchtüre herein, bleich und gebrochen.

„Orgel“, sprach er zu ihr, „sie ist mir gestorben!“

Es packte ihn, seine Finger warfen sich auf die Tasten. Es war eine laut aufschreiende Klage, die immer mehr anschwoll, wie die donnernden Massen einer Lawine. Plötzlich brach das Spiel jäh und schrill ab, der Körper Martins fiel über die Tasten, daß es einen schauerlichen Klang gab.

Noch war die Sonne nicht über die Schwarzwaldhöhen geklommen, doch auf einmal brannte ihr ganzes volles Licht durch das Fenster im Chore, traf die Gestalt des Schullehrers und flutete um sein müdes Haupt.

Es war an einem Sonntag. Der Küster kam in die Kirche, um sie zum Gottesdienst zu richten und fand den Lehrer noch über die Tasten gesunken liegen. Sie trugen den leblosen Körper aus der Kirche und bestatteten ihn am gleichen Tage mit Ursula, seinem geliebten Weibe. Als eine Waise trug man das Kind den beiden Särgen nach.

Die schöne, volle Seele der Orgel aber war gebrochen, und schrill und rauh tönte ihr Spiel fortan von dem Chore herab zu dem Gesang der Gemeinde.

Aus dem badischen Dichterbuche.

Sterne.

Es quillt die Dämmerung sachte von den Wänden,
Die Nacht nimmt mir das Werkzeug aus den Händen,
Und von der Gasse tönt die letzte, leise,
Schon wie von Müdigkeit gedämpfte Weise.

Doch hält mich noch vom trauten Lager ferne
Ein innig Sehnen nach dem Schein der Sterne.
Die Fenster öffnend seh ich, wie vom blauen
Gewölb' der Nacht unzählige Lichter tauen.
Melodisch fallen in den Raum die Strahlen,
Wie feine Münzen in krystallene Schalen.
Ich aber atme in dem gold'nen Regen
Des großen Geistes gütig milden Segen;
Und füllte ihm zum Dank die ewigen Räume
Mit den Gestalten meiner stillsten Träume.

Otto Frommel.

Spätjahrszeit.

Durch den herbstlichen Sonnenschein,
Durch das farbige Prangen
Sind wir in traulichem Wanderverein
Miteinander gegangen.

Einen Riesenstrauß hast du gepflückt,
Hab' ihn dir gerne getragen:
Hat mich doch dieser Gang entrückt
Wieder zu jungen Tagen!

Wie die feine Mädchengestalt
Hinglitt zwischen den Bäumen,
Glitt über's alte Herz gar bald
Ein verwunderlich Träumen:

Und tagträumend schritt ich dahin
Unseren Strauß auf der Schulter,
Warme Oktobersonne schien
Lächelnd herab auf den Dulder.

Wie mit Augen sah es mich an,
Aus den Gebüschen lugend, —
— Wär es ein Lichtstreif, war es ein Wahn,
War es ein Gruß aus der Jugend?

Aber im Wandern fiel es mir ein:
Wenn auch das Glück schon zerronnen,
Sei es doch schön, in des Glückes Schein
Sich zuweilen zu sonnen.

Robert Haaß.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog. Druck und Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe.

Volk und Heimat

Wochenschrift der „Badischen Presse“.

Nr. 4 Karlsruhe, Samstag, 11. Oktober. 19

An den Quellen des Künftigen.

Von Alexander von Gleichen-Rußwurm, München.

Nach ihrem Besuch in Weimar sagte Frau von Stael zum schwedischen Gesandten Brinkmann in Berlin: „Ich kann nur wiederholen, was ich während meiner Reise tausendmal gesagt habe, nämlich, daß Deutschland eine Mine von Geist ist, von der man weder den Reichtum noch die Tiefe kennt.“ Diese Worte klingen aus wahrhaft großer Zeit zu uns herüber, aufrichtend, tröstend, indem sie etwas vor Augen führen, das kein Feind rauben und keine Katastrophe vernichten kann.

Hüh und atemberaubend für die meinen eine Welle aber uns hereingebrochen, die auch den Boden unter den Füßen unsicher gemacht hat. Noch läßt sich nirgends Positives fassen und jeder Wirklichkeitssinn scheint tief in jenem reichen Bergwerk deutschen Geistes zu schlummern, verschüttet in den Jahrzehnten eines ungesund gesteigerten, materialistisch ausgerichteten Machtbewußtseins. Ein großes Deutschland aber, das die Welt geliebt und bewundert hat, verkörpert im Genie Kants, Goethes und Schillers, vor den Augen der Welt vertreten durch eine seltene Reihe von Dichtern, Philosophen, Geschichtsschreibern, Kritikern und Erfindern hat dem Gebiet des menschlichen Geistes viel Neuland erschlossen. „Wir alle, so viele wir sind und wo wir sein mögen“ schrieb der französische Gelehrte Renan im Jahre 1872 einem deutschen Freund, „schulden diesem mächtigen, geistvollen und tiefsinnenden Volk sehr viel. Es hat uns durch Goethe den Wert des Gedankens, durch Humboldt und Herder den Glauben an die Menschheit und durch Schiller die Macht ethischer Weltanschauung gelehrt.“

Aber Renan endet den Brief mit dem wehmütigen Bekenntnis, daß diese geistig-sittliche Herrschaft unterging, als eine veränderte Weltanschauung aus blutiger Saat hervorgebrochen sei. Wir alle glaubten, von unseren Geschichtsschreibern genährt, die Siege des Geistes jenen des Schwertes gegenüber verachten zu dürfen, sahen Ohnmacht in der Stärke und Kraft in der Gewalt, auf die wir stolz und zuversichtlich vertrauten. Es war ja begreiflich, daß man mitten im wachsenden Reichtum, im sicheren Gefühl, von abertausend Gewehren und Geschützen betreut zu sein, der warnenden Stimmen lachte, Furcht und Neid darin zu erkennen glaubte und mit überzeugung auf jede Sympathie verzichtete.

Ohne Verständnis las man unter der geistigen Herrschaft des Materialismus auch die eigenen Philosophen. Wer hat begriffen und angewandt, was Nietzsche sagte: „Es zahlt sich teuer zur Macht zu kommen: die Macht bestimmt . . . Die Deutschen, man hieß sie einst das Volk der Denker, denken sie überhaupt noch? Die Deutschen langweilen sich jetzt am Geiste, die Deutschen mißtrauen jetzt dem Geiste, die Politik (er hätte sagen können das Geschäft) verschlingt allen Ernst für wirklich geistige Dinge. Deutschland, Deutschland über alles, ich fürchte, das war das Ende der deutschen Philosophie, es war auch das Ende jenes Machtbewußtseins selbst, dessen Zusammenbruch wir alle schaudernd erlebten.

Aber im Sturmwind flackern die Sterne hell durch die Nacht und im Sturmwind weltüberbrausenden Geschehens leuchten die Sterne des geistigen Firmaments klarer und wegweisender denn sonst durch das Dunkel der Zeiten.

Sehen wir nach diesen Sternen um ein neues Ideal aus dem Zusammensturz der politisch-wirtschaftlichen Welt zu retten! Beklagen wir ihn nicht kraftlos, denn bei geschichtlichen Notwendigkeiten hat unfruchtbare Klage zu verstummen, treten wir nicht in trüber Resignation zur Seite, sondern heben das Banner hoch, das unversehrt in Schutt und Trümmer geblieben ist, das kein Blut und kein Elend dauernd beflecken konnte und scharen wir uns darum, die furchtlos Hoffenden wie die ängstlich Verzagten. Es ist das Banner der Zukunft, das Banner der Liebe.

Wir müssen uns klar machen, in dieser schicksalsschweren Zeit wird kalter Verstand, wird rücksichtsloser Mut gefordert, es ist aber ebenso notwendig, daß wir Wärme der Seele und weltumspannenden Geist haben, um die neue Idee der Humanität, die verstehende Liebe zu erfassen.

Werfen wir die Trockenheit ab und gewinnen den Mut, uns offen zum Neuen zu bekennen, das sich in uns gestalten will. Niemand soll den Vorwurf scheuen ein Idealist zu sein, den Ideologen müssen wir aber ablehnen, wie den Demagogen, das Ideal aber hochhalten wie die Demokratie.

Man muß doch ein Programm haben, höre ich einwerfen, nüchterne Tatsachen entscheiden und nicht mehr Worte, die nur berauschen oder umnebeln. Darauf habe ich schon in meinem Buch „Der freie Mensch“ mit einem Ausspruch des Holländers Multatuli geantwortet: „Vorläufig habe ich kein Programm, aber ein Ideal.“ Es ist besser, das Programm dem Ideal unterzuordnen als umgekehrt.

Erinnerungen und Lebensideale knüpfen sich an die innere Welt des Wissens und Dichtens, die von den ewigen Zaisen des Geistes geschaffen und verklärt wird. In dieser Welt sind die Deutschen einst vorzugsweise heimisch gewesen und müssen es wieder werden. Die Neigung, uns in den eigenen Geist zu versenken und den noch unerschlossenen Reichtum zu erschließen, gilt es im Sinne Humboldts, Schillers und Goethes wiederzugewinnen. Sieht man die Erzbilder der stillen Männer, die einst Größe schufen, liest man die Werke, in denen sich ihr Ewiges aufspeicherte, wird jener Geist der Liebe erwachen, der allem wieder aufrichten, neubilden, nach der theosophischen Lehre wiedergebären kann.

Er allein befriedet.

Alles andere, was wichtig von Tag zu Tag gewägt wird und die sogenannten materiellen Grundlagen bildet, ist nichts, wenn es jener Geist nicht belebt, den wir in ein Ideal fassen müssen, um ihn zu begreifen.

Deshalb kommt das Ideal vor dem Programm, die Idee vor dem Werkzeug.

In den Zeiten der Armut rechnet man genau und verschüttet nicht mutwillig seines geistigen Reichtums Quelle, wie es in den Kriegsjahren mit den Werten des Intellekts und der Seele geschehen ist. Die Quelle unseres künftigen Seins ist aber geistig.

Oktobergang.

Jüngst bin ich der goldenen Oktobersonne dieses Herbstes noch einmal entgegengegangen. Daheim litt es mich nicht mehr, da jeder Tag mich mit neuem Klingen und Leuchten lockte. Hinaus — auf die freien Berge des Schwarzwaldes hinauf, ehe der Winter mit Eis und Schnee die Erde in Schlummer wiegt. Einsam schritt ich in lauem Sonnenwind durchs Tal nach den Wäldern hinauf, bis wo von farbenschimmernder Höhe das Brigittenschloß grüßt. Wie ganz anders sah er diesmal zu mir herüber, der alte, umwetterte Fels, umleuchtet von bunten Farben überquellender Herbstpracht.

Ich habe es so recht gefühlt. Sieger Herbst ist über die Wälder dahingeschritten, — auch über den dunklen Schwarzwald — sieghaft lächelnd. Lockend, mit Schmeicheln und Raunen hat er sein süßes, betäubendes Lied gesungen, das tolle, wehe Lied vom Sterben in Schönheit und Pracht. In Schönheit und letztem Verklingen alles dessen, was einst das Herz so laut klopfen ließ . . . . Knospendes Erwachen — — atemschwere Sommerschwüle — — und nun ein Ersterben in nichts! Vorbei die Sommertage, — — an denen sich so schön in heiliger Waldesstille im Moos lag, an denen man so tief hineinträumte in den blauen, unendlichen Himmel, wenn lichte Silberwölkchen droben wanderten und der Sonne Licht und Feuerglanz sich gleich goldenen Fäden durch die leis zitternden Baumkronen herniederstahl. — — Jetzt flattert und tanzt es durch die Luft. Jeder Windhauch fegt irrende, sonnenmüde Blätter von den Bäumen. Sie streuen sich vor mir auf den Weg und rascheln unter dem Fuße, sie die einst das Auge mit Jubel begrüßte, da Maiensonne sie überflutete. — — So leicht schritt es sich in dem bunten Zauberwald, noch einmal die Höhen im goldenen Lichte zu grüßen, zu träumen von vergangenen Wandertagen voll heimlichen Jugendglücks.

So herrlich war mein Gang — so frei und mühelos, den Berg hinan, zu den Hängen hinauf Weglos, steglos erklomm ich die letzte Steigung, bald längs einer Dickung, dann durch verblühtes Heidekraut, über welke Ginsterstauden hin. Zwischen Felsgeröll seitwärts mich duckend, ausweichend, springend. — Dann stand ich oben und schaute ins tiefe Land hinab. Und aus weiter, dämmriger Ferne grüßte des Rheinstroms glitzerndes Band halb im Nebel verloren zu mir herüber.

Und überall rings, wohin ich schaute, brauten Herbstnebel in den Bergfalten und kreisten und wogten um dunkle Höhen, von Windeswehen durchwallt. Der mürrische Geselle blies und wetterte mich an. Da ließ ich meinen Mantel weit hinaus flattern und wünschte, er möge zu Flügeln werden, mich heben und tragen über das wogende Wältermeer — ins Tal hinab. — Und mit immer neuen, wilden Stößen wuchtete er gegen mich an, daß ich die Arme ausbreiten mußte, ihn zu empfangen, einzusaugen in toller Lust. Da überrieselte es mich wie Freudentstaumel — die Welt so weit — so tief unter dir — — — und du allein hier droben, dem Himmel so nah, der seine Boten donnernd dich umbrausen läßt. — Kämpfende, windgezauste Herbstnatur, wie schön war mir dein letztes Erbeben, dein letztes Aufjubeln vor dem Ersterben in Eis und Schnee! . . . .

Alexander Büttner.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

„Von mir und Dir".

Sprüche von Hermann Oeser.

„Selbstlosigkeit" ist eine Tugend, die jeder hat, an allen andern bemüht und die in einem gegebenen Falle nicht an sich gefordert zu sehen, sehr erwünscht ist.

*

Selbstanklage vor andern ist die Umkehrung nach einem Advokaten.

*

Wenn die Unordentlichen Könige werden, so ist es ihr Erstes, daß sie die Untertanen zur Ordnung ermahnen.

*

Wer einem andern etwas unter dem Siegel der Verschwiegenheit mitteilt, hält seltsamerweise diesen für diskreter als sich.

*

„Ich will mich nicht weiter über mich selbst äußern", unterbrach Herr Kibitz seine Beichte, „man kann einem Menschen leicht Unrecht tun".

*

„Höchste Liebe schweigt". Nein, höchste Liebe tröstet den Beleidiger.

*

Man bringt etwas im Zimmer an, damit es häuslich, heimlich und schön sei.

Man bringt etwas im Leben der andern an, damit es dem Nächsten wohl wird: Wahrheit, Ruhe, Liebe und Glaube.

Der Winter und die Pflanzen.

Im herbstlichen Frost schickt der Winter seine ersten Vorboten ins Land. Schon beginnen die höheren Gegenden des Schwarzwaldes die ersten dünnen Schneemäntel anzuziehen. Selbst in den Städten der Ebene merkt man das Nahen der Kälte recht deutlich und ist angesichts der Kohlennot durchaus nicht angenehm von der Ankündigung des gestrengen Herrn berührt, von dessen Milde diesmal für unser ganzes Volk so besonders viel abhängt.

Der Winter hat trotzdem zu allen Zeiten neben denen die ihm besorgten Herzens entgegensahen, seine Freunde und Verteidiger gefunden. Nicht zuletzt unter den Bauern, die ihm allerhand wohltätige Einwirkungen auf die gesamte Natur nachrühmen. Sie wollen wissen, daß im allgemeinen auf richtige Winter mit Schnee und Eis ertragreiche Ernten folgen, als auf milde, frost- und schneelose, als sie führen dies darauf zurück, daß durch den Frost und das darauffolgende Auftauen, die Erde viel besser und tiefer gelockert werde, als durch Regen und daß der Schnee viel mehr Feuchtigkeit dem Boden zuführe als der Regen und daß namentlich ein harter, anhaltender Frost mit allerhand Kulturschädlingen gründlich aufräume. Der Bauer steht es deshalb viel lieber, wenn es im Winter schiert und schneit, und er hat diese Ansicht in zahlreichen Sprüchen und Redensarten festgehalten.

Auch der Wissenschafter hat sich dieser Fragen angenommen und sie auf ihre Richtigkeit hin geprüft. Im Großen und Ganzen huldigt auch er der Anschauung, daß ein richtiger Winter eine Wohltat für die organische Natur sei, daß seine verschiedenartigen Schädigungen durch Wohltaten wieder aufgehoben würden. Doch muß er einige Einschränkungen machen. Großer Frost allein, ohne eine schützende Schneedecke, wirkt ganz entschieden schädlich. Ebenso überwiegen bei einem allzu reichen Schneefall doch die Nachteile, indem Bäume und Kulturen aller Art erdrückt werden. Es wird also auch in diesem Falle eine genaue Abwägung von Vor- und Nachteilen nötig sein, wenn man zu einer richtigen Beurteilung der Frage gelangen will.

Am meisten hat man sich bisher in der wissenschaftlichen Welt mit den Winterschäden beschäftigt. Diese sind sehr verschiedener Art. Obenan stehen die Frostschäden, die hauptsächlich durch ihre mechanischen Wirkungen für die Pflanzenwelt gefährlich werden können. Bei starkem Frost ziehen sich z. B. die Baumstämme in tangentialer (senkrechter) Richtung stärker zusammen, als in radialer (wagerechter), so daß die Stämme nicht selten infolge des einseitigen Ueberdruckes mit lautem Knall zerspringen. Beim Auftauen schließen sich die Spalten zwar wieder, namentlich bei jungen Bäumen. Bei älteren dagegen reicht die Lebenskraft oft nicht mehr zu diesem Heilprozeß aus, so daß die Bäume dann eingehen. Die Frostspalten verraten für gewöhnlich erst im Sommer. Die Narben sind aber noch lange sichtbar und empfindlich. Sie heißen „Frostleisten".

Nicht minder gefährlich ist das sogenannte „Ausfrieren" der Pflanzen. Bei anhaltendem starkem Frost zieht sich auch die Erde zusammen, was nicht selten zu einer direkten Hebung des Bodens führt. Dadurch können auch Pflanzen samt den Wurzeln emporgehoben und so sehr gelockert werden, daß sie beim Auftauen nicht mehr verwachsen. Auch dem Sinrm gegenüber haben solche Pflanzen den nötigen Halt verloren.

Bei diesen beiden Fällen hat man es mehr mit äußeren, mechanischen Einwirkungen zu tun. Es kommen aber noch innere, mechanische und chemische hinzu. Wie man allgemein weiß, kann die Kälte auch direkt auf die Nährsäfte der Pflanze einwirken, wodurch diese dann getötet wird. Sie „erfriert". Nach den Forschungen von Professor Hoffmann in Gießen ist jedoch weniger das Gefrieren an sich, sondern das zu rasche Auftauen gefährlich. Man hat es also mit einer ähnlichen Erscheinung wie beim Menschen zu tun. Auch ein erfrorener Mensch darf nicht rasch in die Wärme gebracht, sondern muß am besten durch vorsichtiges Reiben und Massieren aufgetaut werden. Das Gefährliche ist also der rasche Temperatursprung zwischen dem Kältemnimum und dem Wärmegrad des Auftauens. Nach den Forschungen von Professor Müller-Thurgau in Zürich hat man sich diesen Vorgang folgendermaßen zu denken: Durch den Frost wird zunächst das Wasser in den Zellzwischenräumen des Pflanzenkörpers in Mitleidenschaft gezogen. Es gefriert und zieht dabei auch das Wasser aus den eigentlichen Zellen an sich. Dadurch wird der feste Zellinhalt isoliert. Tritt nun ein plötzlicher Temperaturumschwung ein, so wird die Trockensubstanz der Zelle abgeätzt, ehe das Wasser, d. h. der Zellsaft, aufgetaut ist und sich mit dem Zellinhalt wieder verbinden kann.

Es sind allerdings nicht alle Gewächse dem Frost gegenüber im gleichen Grade empfindlich. Pflanzen, die aus wärmeren Gegenden stammen, können bei uns schon oberhalb des Eispunktes erfrieren. Bei Null Grad erfrieren Bohnen und Gurken. Bei —2 bis —5 Grad Myrthen und Orangen, bei —9 bis —11 Grad Feigen und Zypressen. Rosen dagegen können bis —22 Grad Kälte ertragen, vorausgesetzt, daß sie langsam wieder auftauen. Die Weinrebe hält —26 Grad Kälte aus, Eiche und Buche —31 Grad, Pfirsich und Kastanie —32 Grad, Pflaume, Kirsche, Nußbaum —39 Grad, Apfel- und Birnbaum —31 Grad. Noch frostfärter sind unsere Nadelbäume. Im allgemeinen ist die natürliche Verbreitung einer Pflanze nach Norden der Gradmesser für ihre Widerstandsfähigkeit gegen Kälte.

Eine Fahrt am jungen Rhein.

(Schluß.)

3. Von Waldshut nach Konstanz.

Bei dem in letzter Zeit auch industriell sehr regsamen Waldshut, wo die Bahn den großen nach Süden gerichteten Bogen des Rheines nicht mitmacht und zwischen sich und den Fluß die Schwarzwaldvorberge treten läßt, verlassen wir das Gebiet der vier Waldstädte am jungen Rhein. Aber irgend wo liegt noch der Spottvers in der Luft, den einst der Volksmund, mehr boshaft als wahrheitsgetreu, von ihnen prägte

„Riselde ischt e richi Stadt,
Säckinge ischt e Bettelsack,
Laufseburg ischt e Burretübel,
Waldshut ischt d'r Deckel drüber."

Noch einen Blick beim Weiterfahren in das Aaretal, dann nimmt uns der Aarberg in seinem Tunnel auf.

Wieder erscheint jetzt zeitweilig der Rhein, um bald aufs neue in den Waldbergen zu verschwinden. Durch einen von Bergen eingeschlossene, mit Waldhügeln besetzte Ebene eilt der Zug. Eben überbrückt er die Schlücht, deren Felstal von so gewaltiger Schönheit ist, wie wohl kein zweites in dem ganzen, an schönen Tälern doch so reichen Schwarzwald und an dessen Ausgang wir, nahe dem Zusammenfluß der Schlücht und der vom Feldberg kommenden Wutach, die alte Stadt Tiengen grüßen, die schon 855 als Tingstätte „Tuoingen" urkundlich erwähnt ist. Tiengen mit seinen 2500 Einwohnern, ein fleißiger, gewerblicher und industrieller Platz im Klettgau, als Ausgangspunkt für die Wanderungen ins Schlüchttal viel besucht, baut sich am Fuß des „Vitibuds" (genannt nach einem Einsiedler Bruder Veit oder Vit) malerisch zwischen den Flüssen Wutach, Steinach, und Schlücht auf, in landschaftlich reicher Umgebung, bedeutsam durch seine Spinnereien und seinen Holzmarkt. Im Mittelalter war die Stadt der Sitz des im 15. Jahrhundert erloschenen Dynastengeschlechtes der Ritter von Krenkingen, von deren einem die Ueberlieferung erzählt, er sei, als Friedrich Barbarossa mit großem Gefolge in die Stadt einzog, auf einem Stuhl vor dem Rathause sitzen geblieben und habe nur leicht zum Gruße das Barett gehoben. Auf die Frage des Kaisers, wer der unhöfliche Mann sei, habe er erwidert, daß er als Freiherr von Krenkingen und Herr dieses Ortes weder vom Kaiser noch von sonst einem Lehen trage und darum frei sei an Leib und Gut. Mehr als vor dem Kaiser den Hut zum Gruße zu ziehen, sei er ihm nicht schuldig. Friedrich Barbarossa, den die stolze Antwort freute, soll dem Freiherrn darauf das Recht zur Prägung von Goldmünzen mit dem kaiserlichen Bildnis erteilt haben. Tiengen aber nahm den Stuhl des Freiherrn in sein Stadtwappen auf.

Südöstlich von Tiengen, auf dem Höhenrücken, schauen weit über den Rhein die mächtigen Ruinen der Burg Küssaburg, die im Dreißigjährigen Kriege von der eigenen Besatzung aus Furcht vor den herannahenden Schweden verlassen und zerstört wurde. Immer ferner bleibt jetzt die Bahn dem Rhein auf ihrer Fahrt durch den fruchtbaren Klettgau. In Oberlauchringen an der Wutach teilt sich die strategische Umgehungsstrecke ab, welche kurz vor Immendingen in die südliche Schwarzwaldbahn einmündet. Unser Zug überschreitet die Wutach. Zur Rechten wird jetzt die Ruine Küssaburg sichtbar. Die Waldberge halten die Ebene besetzt. Nach der badischen Grenzstation Erzingen gelangen wir auf Schweizer Boden, wo uns bei der Station Wilchingen-Hallau berühmte Rotweinorte begegnen. Das Juragebiet des Hohen Randen hat mittlerweile den Schwarzwald abgelöst. An einem südlichen Ausläufer liegt Beringen, hinter dem die Bahn das Gebirge durchsticht und dem Rhein wieder näher kommt, um am Fuße des Neuhauser Waldberges die badische Station der schweizerischen Ortschaft Neuhausen, die Station für den Rheinfall „bei Schaffhausen" zu gewinnen.

Für den Reisenden, dem nur die kurzen Minuten des Zugaufenthalts auf dem hochgelegenen Bahnhof zum Verweilen beschieden sind, offenbart sich die Fülle u. Erhabenheit des Rheinfalls — kurz vor dem eine Eisenbahnbrücke für die Linie nach Winterthur über den Strom geht — von dort aus schon in einer reichen Großartigkeit. Weit wundervoller allerdings ist der Blick von dem unten in Neuhausen am rechten Ufer gegen den Fall vorspringenden Schlößchen Wörth, auf der Ueberfahrt von dort zum mittelalterlich wirkenden

Schloß Laufen, das am andern Ufer stolz über den Fällen sich erhebt. Von seinen einzelnen Gartenpunkten (Pavillon, Rondell, Kanzeli und dazu das „Fischez" genannte, in den Strom hineingebaute, vom Sturz der Wasser umbrauste Terrassengerüst) gewährt es einen unbeschreiblich machtvollen Eindruck von dem weithin donnernden Katarakt. Mit wildem, betäubendem Toben wirft der Rhein, der hier 115 Meter breit ist, seine gewaltigen Wassermassen über eine seinen Weg auf die ganze Breite versperrende Felsbank aus hartem Kalkstein der oberen Juraformationen hinunter in die Tiefe. Und unter dröhnendem Gebraus schäumt der Gischt gegen die ihm entgegenstehenden verwitterten Felsblöcke auf (von denen der mittlere im Nachen zugänglich ist), daß leichte Dunstwolken emporsteigen, in den bei Sonnenschein alle Regenbogenfarben erstrahlen. Auch bei Mondschein und bei der einst in der Reisezeit allabendlich stattfindenden elektrobengalischen Beleuchtung ist der Anblick ganz herrlich. Der unmittelbare Fall selbst, der im Juni und Juli nach der Schneeschmelze am wasserreichsten ist, hat auf dem linken Ufer eine Tiefe von 19 Meter, auf dem rechten von 15 Meter, während die Gesamttiefe unter Hinzurechnung der Stromschnellen auf 30 Meter berechnet ist.

Der wohl schon am Ende der Eiszeit bei der Bettbildung des Flusses durch den Widerstand der Kalkfelsbank entstandene Wasserfall ist das Ziel unzähliger Menschenkinder gewesen. Auf seiner Schweizerreise mit Herzog Karl August besuchte Goethe am 18. September 1797 den Fall. Aus seinen Aufzeichnungen mag hier einiges folgen, das Goethe beim Anblick von Schloß Laufen aus — heute übrigens ein Gasthof wie gegenüber Schlößchen Wörth — empfand:

„Jenes Naturphänomen wird noch oft genug gemalt und beschrieben werden, es wird jeden Beschauer in Erstaunen setzen, manchen zu einem Versuch reizen, seine Anschauung, seine Empfindung mitzuteilen, und von keinem wird es fixiert, noch weniger erschöpft werden . . .

. . . . Der Vers legitimiert sich „Es wallet und siedet und brauset und zischt usw." — Wenn die strömenden Stellen grün aussehen, so erscheint der nächste Gischt leise purpurgefärbt. Unten strömen die Wellen schäumend ab, schlagen hüben und drüben ans Ufer, die Bewegung verklingt weiter hinab und das Wasser zeigt im Fortfließen seine grüne Farbe wieder . . . . .

„Das Sonnenlicht teilte nun die Massen ab, bezeichnete alles Vor- und Zurückstehende und verkörperte die ungeheure Bewegung. Das Streben der Ströme gegeneinander schien gewaltsam zu werden, weil man ihre Richtungen und Abteilungen besser sah. Stark spritzende Massen aus der Tiefe zeichneten sich nun beleuchtet von dem feinern Dunst aus; ein halber Regenbogen erschien im Dunst . . . Wenn man sich die Quellen des Ozeans dichten wollte, so müßte man sie so darstellen."

Am Nachmittag kehrt Goethe noch einmal zum Rheinfall zurück:

„Wir bestiegen wieder das kleine Gerüst (bei Schloß Laufen), und es war eben wieder, als wenn man das Schauspiel zum ersten Mal sähe. In dem ungeheuren Gewühle war das Farbenspiel herrlich. Von dem großen überströmten Felsen schien sich der Regenbogen immerfort herabzuwälzen, indem er in dem Dunst des herunterstürzenden Schaumes entstand. Die untergehende Sonne färbte einen Teil der beweglichen Massen gelb, die tiefen Strömungen erschienen grün, und aller Schaum und Dunst war lichtpurpur; auf allen Tiefen und Höhen erwartete man die Entwicklung eines neuen Regenbogens.

„Herrlicher war das Farbenspiel in dem Augenblick der sinkenden Sonne, aber auch alle Bewegung schien schneller, wilder und sprühender zu werden. Leichte Windstöße kräuselten lebhafter die Säume des stürzenden Schaumes, Dunst schien mit Dunst gewaltsamer zu kämpfen, und indem die ungeheure Erscheinung immer sich selbst gleich blieb, fürchtete der Erschauer dem Uebermaß zu erliegen und erwartete als Mensch jeden Augenblick eine Katastrophe." — —

Zum hohen Randen trägt der Wind ein Brausen
Durch hohlzerspülten Stromgrunds weite Bogen
Kommt voll und breit ein Flutenschwall gezogen
Und stürzt sich tobend durch die Felsenklausen.
Das sind die Donner Gottes, die hier sausen,
Das ist, milchweiß im Schaumgestieb der Wogen,
Von Irisglanz neunfarbig überflogen,
Der Fall des Rheins im Tale von Schaffhausen.

Es ist Josef Victor v. Scheffel, der also den Rheinfall besingt, den der Dichter des Oberrheins wiederholt in seine Erzählungen flocht. In seinem „Ekkehard" gelangt das kindliche Liebespaar Hadumoth und Audifax auf der Flucht vor den Hunnen an die donnernden Fälle, wo Audifax Gott von der Goldbeute ein Stromesopfer darbringt.

Ein anderes Mal, in seiner Kreuzfahrergeschichte „Juniperus", dient ihm der Rheinfall zu einem Stromordal, d. i. zu einem Gottesgericht, zwischen den beiden jungen Anbetern der stolzen Rothraut von Almishofen. Wer von den Nebenbuhlern mit seinem Kahn lebendig durch den Laufenfall hindurchgelangt, der soll die Schöne freien. Juniperus kommt davon, aber zur Buße für seinen Frevel an Gott wird ihm aufgegeben, im Kreuzheer für des heiligen Grabes Befreiung zu kämpfen. —

Noch einmal schauen wir auf den Rheinfall, dann geht es weiter durch die Bergwaldlandschaft, in deren nordwestlichen Hintergrund der Hohe Randen (914 m) als erster bedeutender Anstieg des schwäbischen Jura sich erhebt, weiter zur nahen Kantonstadt Schaffhausen die wir nach einem nicht sehr langen Tunnel durch den Charlottenfels erreichen, angesichts mächtiger Turbinen, welche die Kraft der hier vorhandenen kleineren Stromschnellen für die industrielle Betätigung der Stadt ausnützen. Die Stadt bewahrt getreulich ihren mittelalterlichen Charakter in ihren mit Malereien, Skulpturen und Türmen geschmückten Giebel- und Erkerhäusern, dem Münster von 1101 mit seiner frühromantischen Basilika und einem stimmungsvollen gotischen Kreuzgang, der spätgotischen St. Johannkirche von 1121, dem Rathaus und der auf dem Rebhügel Emmersberg sich erhebenden alten Burgveste Munot (munitum) mit der schneckenförmigen Auffahrt. Das ganze Stadtbild mit dem Rhein zu seinen Füßen ist von echt romantischer Altertümlichkeit. Dabei hat sich Schaffhausen zu einem durchaus modernen Industrieort aufgeschwungen.

Der Name der Stadt und des früheren Fischerdorfes Scaphusen wird vielfach von Scapha = Fähre, aber auch von Schaff = Röhricht abgeleitet. Jedenfalls bestand hier an der Stätte vieler vorgeschichtlicher Funde, wo der Rhein bei seinem Juradurchbruch die ersten Kalkfelsendämme zu überwinden hat, schon im 5. Jahrhundert eine alemannische Niederlassung. Im 11. Jahrhundert steht hier eine angesehene Abtei, die der Stadt Bedeutung gibt. Dann wird Schaffhausen Reichsstadt, verbindet sich 1454, von Oesterreich bedrängt, mit der Eidgenossenschaft und tritt 1501 völlig in deren Bund ein. Ungefähr aus jener Zeit, 1486, stammt auch die Glocke der Münsterkirche, mit der Randschrift „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango" („Die Lebenden rufe ich, die Toten beklage ich, die Blitze breche ich"), die Schiller als Motto zu seinem „Lied von der Glocke" benutzte. Die alte Schaffhauser Glocke gesprung 1896 und wurde dann pietätvoll in den ehrwürdigen Kreuzgang der Münsterkirche verbracht. Der berühmte Historiker Johannes v. Müller, der Schiller den Glockenspruch mitteilte, stammt aus Schaffhausen, das ihm ein Denkmal errichtete.

Bei Schaffhausen beginnt wieder die Schiffahrt auf dem Rhein, der auf der Bergfahrt zum Bodensee Schiffe von 9000 Zentner Lasten trägt. Die Fahrt auf dem Personendampfer ab Schaffhausen nach Konstanz erfordert zwar 4 Stunden gegenüber der knapp einstündigen Eilzugsfahrt, aber mancher wird an schönen Tagen die Rheinfahrt doch gern unternehmen. Denn sie führt ihn auf dem grünen Strom an manchen altertümlichen Städtchen, ehrwürdigen Kirchen und Burgen vorüber und läßt den Blick frei über die landschaftlichen Reize dahinziehen, die sich zu beiden Ufern auftun. Da ist das alte freundliche Städtchen Diessenhofen, unter dessen Dach-Brücke der Dampfer durchfährt, da ist das mittelalterliche, ganz unvergleichlich malerische Stein a. Rh., mit dem ehemaligen Benediktinerkloster St. Georgen und dem auf rebenumkränzten Hügel thronenden tausendjährigen Schloß Hohenklingen, ein Stammsitz des Minne sängers Walter von Klingen. Und nun, unter der Holzbrücke hindurch, nicht allzuweit mehr ist die Stelle, wo der Rhein dem südwestlichen Unterseezipfel wieder als selbständiger Strom entfließt. Vorbei geht's zur Rechten an Mammerns berühmter Wasserheilanstalt, an Gaisegg mit dem Landerziehungsheim für Knaben, während zur Linken die Heilanstalt Schloß Marbach und bald darauf Gaienhofen mit dem Landerziehungsheim für Mädchen und dem Dichtersitze Ludwig Finckhs erscheint.

Der Dampfer führt jetzt im Unterzee zwischen dem Schweizer Ufer und der eigentlichen Beherrscherin des Landschaftsbildes, der Insel Reichenau, weiter. Rechts grüßt aus frühester Zeit Steckborn mit seinem vielfürmigen Schloß von 1313, Berlingen, das Karl der Große schon an die Reichenau zu Lehen gab. Kaum weiß das Auge wohin zuerst zu schauen; zur Linken die Hegauberge hinter Radolfzell und Singen, zur Rechten über Mannenbach das Napoleonidenschlößchen Arenenberg mit den Erinnerungen aus alter Zeit, darüber vom Felsen winkend Schloß Salenstein, und in der Nähe das einst Napoleons Stiefsohn Eugen Beauharnais gehörige Schloß Eugensberg. Dann weiter zur Rechten das traulich Ermatingen mit seinen Pfahlbaufunden, dem großen Gangfischfang, den Schlössern Hard und Wolfsberg. Es winkt Schloß Kastel und das noch berühmtere Schloß Gottlieben, in dem Hus, Hieronymus von Prag und Papst Johann XXII. gefangen saßen . . . . . .

Die Fahrt auf dem jungen Rhein, dessen Lauf sich auch in den Wassern des Untersees noch deutlich verfolgen läßt, ist zu Ende. Schon eilt der Dampfer unter der Eisenbahnbrücke durch. Wir landen in Konstanz.

Gedanken von Emil Gött.

Eine der nächsten Reinigungen und Ordnungen der menschlichen Gesellschaft wird die Erhebung zu dem Prinzipe sein: Daß Reichtum seinen Wohlgeruch zu beweisen hat. Daß dies heute noch nicht nötig ist, zeigt einen der rohsten Punkte in unserm moralischen Chaos an.

*

Daß Justitia blind ist, erscheint mir weniger bedenklich, wenn sie eine feinere Nase hätte.

*

Erkennen ist ein Grab — für Irrtümer und ein fruchtbarer Schoß — für neue.

*

Den Pfennig zweimal umdrehen, bis man ihn ausgibt — ein weiser Rat, der namentlich dann bis zum Krampfe gewissenhaft befolgt wird, wenn es zu einem höheren Zweck geschehen soll; ich möchte aber nicht auf dem Markt stehen und predigen: Den Pfennig zweimal umdreh'n, eh' man ihn einnimmt. Non olet!

*

Es ist kein Glück so schwer und fein,
Die Tunken greifen plump hinein.

*

Das Denken ist die furchtbarste Versuchung des Stoffes, sich aufzulösen.

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

JACOB STÜCK NACHFOLGER WEINBRENNEREIEN HANAU A/M.

3 führende Marken:
Goldstück
Edelstück
Urstück
REINER WEINBRAND

Amtliche Bekanntmachung.

Den Hebammenunterricht in der Frauenklinik zu Heidelberg betr.

1. Der Unterricht an der Hebammenschule in Heidelberg beginnt am 1. November und dauert neun Monate.
2. Die Bewerberinnen haben der unterzeichneten Direktion nachstehende Atteste vorzulegen:
   a) einen Geburts- oder Taufschein, wobei wir bemerken, daß unter 20 Jahre alte Personen zurückgewiesen, über 30 Jahre alte aber nur dann zum Unterricht zugelassen werden, wenn denselben vom Ministerium des Innern Altersnachsicht erteilt worden ist,
   b) ein Zeugnis des Bezirksarztes über körperliche und geistige Befähigung zum Hebammendienst,
   c) ein Leumundszeugnis.
3. Die von Gemeinden zum Unterricht entsendeten Personen haben außerdem eine Bescheinigung vorzulegen, daß die Gemeinde die Unterrichtskosten übernimmt.
4. Personen in gesegneten Umständen werden in den Kursus nicht aufgenommen oder doch sofort entlassen, nachdem deren Zustand erkannt worden ist.
5. Das Honorar für Unterricht (einschließlich des Lehrbuches), Wohnung, Verköstigung, Heizung und Beleuchtung beträgt 735 Mark für jede Schülerin und ist gleich bei der Aufnahme zu entrichten.
6. Eine Schülerin, welche freiwillig austritt oder entlassen wird, kann nur die Zurückgabe eines entsprechenden Anteils der Verpflegungsgebühren beanspruchen.

Heidelberg, den 23. September 1919.
Die Direktion der Frauenklinik.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 16657

Karlsruhe, den 9. Oktober 1919.
Bezirksamt — Polizeidirektion. O.Z. 285

1. Die dem Reichsausschusse für pflanzliche und tierische Oele und Fette laut Bundesratsverordnungen vom 15. 2., 11. 6. und 14. 12. 1917 nebst dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen übertragenen Rechte betreffend

die Beschlagnahme und Bewirtschaftung der Rinderfüße 16636

werden mit Wirkung vom 15. September 1919 auf die Klauenverwertungs-Gesellschaft m. b. H. übertragen.

Laut Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums (R.-Nr. II/4 9106/II) vom 11. August ds. Js. bleibt die Zwangsbewirtschaftung der Rinderfüße aufrecht erhalten. Die Klauenverwertungs-G. m. b. H. stellt ein wirtschaftliches Unternehmen dar, an dem alle an der Rinderfußbewirtschaftung interessierten Kreise satzungsgemäß beteiligt sind.

2. Für die ab 1. August 1919 zum Versand gebrachten Rinderfüße wird der Preis um 100 % auf

Mark 100.— per 100 Kilo

erhöht unter der Voraussetzung, daß die Rinderfüße nach der vom Reichsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette herausgegebenen „Anweisung zur Gewinnung, Behandlung und Versendung von Rinderfüßen“ behandelt und zur Ablieferung gebracht werden.

Im übrigen gehen wie bisher die Kosten des Transportes der Rinderfüße bis zur Bahnstation zu Lasten des Ablieferers, alle übrigen Spesen, insbesondere Fracht und Verpackungsmaterial, hat die empfangsberechtigte Fabrik zu tragen.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Bad. Bezirksamt.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 16. Oktober, vormittags ½10 Uhr beginnend, werden in der Karlstr. Nr. 10, im ehemaligen Prinz Maximilian-Palais, im Souterrain, nachfolgende Sachen gegen sofortige Barzahlung versteigert:

1 Billardzimmereinrichtung, bestehend aus 1 Dörrfelder Billard, 2 Billardumbauten, 2 Bankets mit Lederbelag, 4 Konsol mit Marmorplatten, nebst Billardzubehör, Jagdtrophäen, wie Geweihe, Tierschädel, ausgestopfte Vögel, alte Waffen, Schilder, ferner Bilder, Glas und Porzellan, etwas Koch- und Küchengeschirr, 1 großer Wärmeschrank von Senking-Hildesheim, sowie allerlei sonstige Gegenstände. 18579

Besichtigung eine Stunde vor der Versteigerung.

Boegler
Vorsitzender des Ortsgerichts Bezirk II.

Baracken-Verkauf.

Vom Reserve-Lazarett Uffhausen bei Freiburg i. Br. sind sofort auf Abbruch zu verkaufen:

10 St. zerlegb. große Stallbaracken (je 340 qm gr.),
8 „ „ kleine „ (je 170 qm gr.),
4 „ feste große Stallbaracken (2 je 517, 1 je 366 und 1 je 427 qm),
2 „ „ Futterbaracken (206 bezw. 208 qm gr.),
1 „ „ Werkstatt- u. Wachebaracke (151 qm gr.),
1 „ „ Schmiede- u. Hufbeschlagb. (102 qm gr.),
1 „ „ Waschraumbaracke (181 qm gr.),
1 „ „ Holz- u. Kohlenschuppen (27,50 qm gr.),
4 „ „ Abortbaracken (3,00, 7,00, 7,50 und 10 qm groß).

Die Baracken stehen am Nordostrande des Dorfes Uffhausen bei Freiburg i. Br. und können daselbst besichtigt werden.

Angebots- und Verkaufsbedingungen sind gegen vorherige Einsendung von 0,50 M bei der Abwicklungsstelle des Militär-Bauamts Freiburg i. Br., Karlskaserne, erhältlich, wohin auch die Angebote bis spätestens zum 22. Oktober ds. Js. einzureichen sind.

Der Zuschlag erfolgt durch die Reichsvermögensverwaltung in Karlsruhe. A2919

Abwicklungsstelle des Militär-Bauamts
Freiburg i. Br.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Bekanntmachung.

Anmeldung des Anspruches auf die Landwehr-Dienstauszeichnung II. Kl.

Auf Grund des Heeresverordnungs-Blattes können Landwehr-Dienstauszeichnungen II. Kl. wieder verliehen werden.

Vorbedingungen: H. O. Anl. 6 zu § 36, § 2 Z. 2.

Die zweite Klasse der Landwehr-Dienstauszeichnung können nach vorwurfsfrei erfüllter gesetzlicher Dienstpflicht in der Reserve und Landwehr ersten Aufgebots die Personen des Beurlaubtenstandes erhalten, die

A. einen Feldzug mitgemacht oder an einer sonstigen kriegerischen Unternehmung teilgenommen haben, die einem Feldzuge gleich zu erachten ist;
B. aus dem Beurlaubtenverhältnis nach Ableistung einer aktiven Dienstzeit
   a) von 1 Jahr zu vier Uebungen von mindestens je 13tägiger Dauer oder im ganzen mindestens 17 Wochen oder
   b) von über 1—2 Jahren im ganzen mindestens 52 Tage oder
   c) von über 2 Jahren im ganzen mindestens 38 Tage zum aktiven Dienst eingezogen gewesen sind;
C. nach abgeleisteter gesetzlicher aktiver Dienstpflicht noch mindestens 4 Monate aktiv gedient haben.
E. In folgenden Fällen ist jedoch die Verleihung der Landwehr-Dienst-Auszeichnung ausgeschlossen:
   a) bei Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, sowie bei jeder Bestrafung wegen einer Handlung, die mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht ist, selbst wenn auf diesen Verlust nicht erkannt sein sollte;
   b) bei jeder militärgerichtlichen Bestrafung wegen begangener Verbrechen oder Vergehen während der aktiven Dienstzeit oder im Beurlaubtenstande (die erst nach Einstellung in den aktiven Militärdienst eingetretenen Bestrafungen wegen vor dem Diensteintritt begangener strafbarer Handlungen kommen hierbei nicht in Betracht);
   c) bei jeder Bestrafung wegen nicht Befolgung eines Gestellungsbefehls oder wegen ungerechtfertigten Versäumnis einer Kontroll-Versammlung oder bei Bestrafung mit strengem Arrest im Beurlaubtenstande;
   d) bei Versetzung in eine jüngere Jahresklasse oder bei einer mindestens zweimaligen Bestrafung mit Geld oder Haftstrafe wegen Kontrollentziehung;
   e) bei einem außerdienstlichen Verhalten, das die betreffende Person einer Auszeichnung nicht würdig erscheinen läßt.

Doppelrechnungen von Kriegsjahren finden hierbei nicht statt.

Bestimmungsgemäß sind vom unterzeichneten Kommando die Vorschlagslisten hierzu einzureichen.

Um eine gerechte und schnelle Erledigung der Vorschläge zu gewährleisten, die infolge Aufhebung der Kontrollpflicht und der unvollständigen Unterlagen nicht mehr möglich ist, wollen sich diejenigen Persönlichkeiten aus den Amtsbezirken Karlsruhe, Durlach und Ettlingen (Stadt und Land), die glauben Anspruch zu haben, in nachstehender Reihenfolge beim

Haupt-Meldeamt Karlsruhe
Neue Artillerie-Kaserne (Moltkestr. 8) in der Zeit zwischen 8—12 Uhr vorm. einfinden.

Montag, den 13. Okt. 1919, die Personen, deren Namen m. Anfags.-Buchst. A. — E. beginnt.
Dienstag, den 14. Okt. 1919, die Personen, deren Namen m. Anfgs.-Buchst. F. — H. beginnt.
Mittwoch, den 15. Okt. 1919, die Personen, deren Namen m. Anfangs-Buchst. J. — N. beginnt.
Donnerstag, den 16. Okt. 1919, die Personen, deren Namen m. Anfgs.-Buchst. O. — R. beginnt.
Freitag, den 17. Okt. 1919, die Personen, deren Namen mit Anfangs-Buchstabe S. beginnt.
Samstag, den 18. Okt. 1919, die Personen, deren Namen m. Anfangs-Buchst. T. — Z. beginnt.

Karlsruhe, den 6. Oktober 1919. A2862
Bezirks-Kommando Karlsruhe.

Pferde- und Wagenversteigerung in Villingen (Baden).

Am Dienstag, den 14. Oktober, nachmittags 1 Uhr versteigert der Unterzeichnete in Villingen, Marbacherstr. 34, 8148b

2 erstkl., fehlerfreie, schwere Normännerpferde,

ca. 7jährig, passend für jeden Betrieb, mehrere fast neue Chaisen- u. Wagengeschirre, 4 Britschenwagen, 1 Leiterwagen, 1 Metzgerwagen, 1 Langholzwagen rc. Käufer sind freundl. eingeladen.

Moritz Rotschild, Konstanz, Obere Laube 8.

Besuchsanzeige.
Ein Vertreter
der Immobilienverwertungsfirma
Josef Bader
München, Augustenstr. 16 III rechts,
nimmt in hiesiger Gegend
kostenlose Besichtigung
verkäufl. Objekte aller Art vor.
Postkarte für Bestellung zur Besichtigung genügt. 8118a

Gut rentables Geschäft sucht stillen
Teilhaber mit 50 000 Mk.
Kapitaleinlage. Gefl. Offerten unter Nr. 328580 an die „Badische Presse“.

Zur Beteiligung
verbunden mit Reisen an einem jungen, aber sehr aussichtsreich. Engrosgeschäft in d. Nähe Freiburgs ist günstige Gelegenheit geboten, für Flüchtling besonders geeignet. Angebote unter H 962 F an Haasenstein & Vogler A.-G., Freiburg i. B. A2880

Handelsgerichtlich eingetragene Agenturfirma bei Grossisten u. Händlern tadellos eingeführt, sucht
Vertretung
erstkl. Zigarren-, Zigaretten- und Tabakfabriken eventl. Großhandlungen für Königsberg i. Pr. und Umgegend. Offerten unter P. H. 786 an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr. A2890

Lebensmittel-Versorgung

in der Woche vom 13.—19. Oktober 1919.

I.

1. **Teigwaren** 100 Gr. zum Preise von 14 ₰ oder 1.32 M für 1 Kg. gegen die Marke E 122.
2. **Gräbener Suppen** 250 Gramm zum Preise von 49 ₰ gegen die Marke F 122.
3. **Reissuppen** (Auslandsware) 250 Gr. zum Preise von 1.25 M gegen die Marke G 122.
4. **Marmelade** 250 Gr. zum Preise von 65 ₰ gegen die Marke H 122.
5. **Haferflocken** 125 Gr. zum Preise von 16 ₰ oder 1.24 M für 1 Kg. gegen die Sondermarke C 122.
6. **Fleisch** 125 Gr. gegen 8/10 Fleischmarken und 50 Gr. Wurst gegen 2/10 Fleischmarken.
7. **Fett** Kopfmenge 100 Gr. (50 Gr. Butter und 50 Gr. Margarine oder sonstiges Fett) gegen die Fettmarken C und D 122 mit Ausgang in den Fettverkaufsstellen Nr. 201—236a Dienstag, den 13. Okt. bis Donnerstag, den 15. Okt., Nr. 237—265a Donnerstag, den 15. Okt., bis Samstag, den 17. Okt., Nr. 266 bis 291 Samstag, den 17. Okt., bis Dienstag, den 20. Okt. In den Verkaufsstellen Nr. 202 bis 236a und Nr. 266 bis 291 wird Landbutter ausgegeben. Verkaufspreise: für Tafelbutter 5.60 M, Landbutter 5.30 M, Margarine 3.53 M pro Pfund.
8. **Kartoffeln** 5 Pfund das Pfund zu 13 ₰ gegen die Kartoffelmarke D 122.

Bezieht Eure Winterkartoffeln nach Möglichkeit direkt vom Erzeuger!

Das Kartoffelamt wird voraussichtlich nicht in der Lage sein, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Bezugsscheine sind auf allen Polizeistationen erhältlich.

9. **Kindernährmittel** 1 Paket gegen die Zusatzmarke für Kindernährmittel B Nr. 122.
10. **Maniova** markenfrei.
11. **Tapioka** markenfrei.
12. **Getrocknete Kastanien** markenfrei.

II.

Die Verteilung der Waren erfolgt ab Dienstag, den 14. Oktober 1919.

III.

Frist für Abrechnung und Ablieferung der Marken: für Fett jeweils 2 Tage nach Ablauf der Verkaufszeit, für alle übrigen Waren Mittwoch, den 22. Oktober 1919.

IV.

Für die Woche vom 20. bis 26. Oktober sind zur Verteilung vorgesehen: Gräbener Suppen 250 Gr., Reissuppen 250 Gr., Marmelade 250 Gr., Zucker 300 Gr., Erbsen 250 Gr., Kaffee-Ersatz, Maniova, Tapioka, getr. Kastanien.

Karlsruhe, den 10. Oktober 1919. 16578
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Den
Verkauf jeden Besitztums
besorgt Ihnen 8040a
das bekannte Immobilienverwertungsbüro
Josef Bader, München
Augustenstraße 16/3 — Tel. 53319
zu anständigen Bedingungen in kürzester Bälde. Hervorragende nachweisbare Erfolge, fachmännische Arbeit, viele Anerkennungsschreiben!
Völlig kostenlose Besichtigung der Objekte durch tüchtige Vertreter!
Besorgung von Hypothekenkapitalien, sowie Darlehen gegen Sicherheit; Kauf und Verkauf von Hypotheken, kostenloser Rat in allen Angelegenheiten des Immobilien- und Geldverkehrs, Rat in schwierigsten Steuersachen.
Wahrung strengster Verschwiegenheit.

Zapf's Mostersatz

ist seit Jahrzehnten das Beste zum Vermehren und Verbessern von Apfelmost. Halb u. Halb vergären, oder nach erfolgter Gährung vermischt, wird der Most auch bei Verwendung geringen Obstes gut u. haltbar. Ein Versuch lohnt glänzend. Erhältlich in Kolonial- und Drogengeschäften. Wo keine Niederlage erteilt Auskunft die Nährmittel-Fabrik A. Zapf, Zell, Harmersbach (Baden) A2917

Holzschuhe!!
in allen Sorten werden bei rechtzeitiger Aufgabe von leistungsf. Fabriken an Groß- u. Kleinhändler sof. geliefert. Infolge Kohlenmangels sind spätere Lieferungen kaum möglich. B62808
Bestellungen nimmt entgegen.
Vertreter: G. Dischinger, Karlsruhe, 79 Luisenstraße 79.

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, dem 15. Oktober 1919, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses, Schwanenstraße 6, 2. St., die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder

Nr. 1316 bis mit Nr. 2368

gegen Barzahlung statt. Das Versteigerungslokal wird ½ Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstage geschlossen. 15798

Karlsruhe, 26. Sept. 19.
Städtische Pfandleihkasse.

Verkauf von Baracken u. Geräten der Schießstände in Ettlingen.

2 Scheiben-Hütten, 1 Stall- und Werkstatt-Schuppen, 1 Schutz-Dach, 1 Blockhaus, 1 Abortgebäude sowie verschiedene Geräte in Holz und Eisen stehen zum Verkauf.

Verkaufs-Bedingungen sind im Militär-Neubau-Amt Karlsruhe, Moltkestraße Nr. 153 (Ecke Hardtstraße), von 8 bis 12 Uhr einzusehen bzw. erhältlich.

Eröffnung und Verlesung der Angebote am 13. Okt. 1919, vormitt. 10 Uhr, im Militär-Neubauamt. A2765

Militär-Neubau-Amt Karlsruhe.

Jagdverpachtung.

Stupferich.

Am Samstag, den 25. Oktober 1919, nachmittags 3 Uhr, wird im Rathaus dahier die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung auf weitere 6 Jahre öffentlich verpachtet.

Dieselbe umfaßt die ganze Gemarkung, bestehend in 643 ha, weiteren 168 ha Wald.

Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörden nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses keine Bedenken bestehen.

Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt im Rathaus in Stupferich zur Einsichtnahme offen.

Stupferich, 4. Okt. 1919.
Der Gemeinderat:
[illegible]
Maier.

Bringen Sie jetzt
Ihre alten und unmodernen
12907
Winterhüte
zum Fassonieren auf meine neuest. Formen.
Fr. Dann, Karlsruhe,
Douglasstr. 18, gegen. d. Hauptpost.
Pforzheim,
Zerrennerstr. 12.

Schrecklich!
ist's nicht, wenn Sie unverzüglich den kostenlosen Spezialprospekt Nr. 42 über die interess. Erfindung eines blinden Musikers verlangen durch Musikinstitut Isler, Postfach, Lörrach (Bad). Jede Person lernt selbst noch im hohen Alter fast mühelos schön u. gründl. Klavierspielen. A2642

Kautabak.
Echter Nordhäuser (rein Kentucky), prim. Beize, garant. schimmelfrei, p. Rolle 1.15 M.
Vertreter B86659
W. Kleinschmidt,
Durlach, Gerberst. 8.

Gründlichen Gesangunterricht
erteilt B83727
Marie Barro, Rüppurrerstraße 48 III.
Zu sprechen nachmittags von 3—4 Uhr.

Patent- Anmeldungen, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Auslands-Anmeldungen.
sowie alle auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes vorkommenden Arbeiten fertigt:
Technisches Büro: Heinrich Kreß,
Patent-Ingenieur,
Karlsruhe, Kaiserstr. 74 (am Marktplatz)
Fernsprecher 2421
Bei Anmeldungen bitte zuvor Offerte bei mir einzuholen. Sie sparen bis 50% und erhalten die Arbeiten, trotz des schnöden Konkurrenzneides, schnell, diskret, gewissenhaft und patenttechnisch richtig behandelt, erledigt.
20jährige Spezialerfahrung im Patentwesen und Konstruktionsfach, Ia. Referenzen angesehener Firmen, viele Anerkennungen und erstkl. Zeugnisse, die in meiner Kanzlei zur Einsicht aufliegen. Es wird dringend gewarnt, einem Nichtfachmann Patentarbeiten zu übertragen — größte Vorsicht ist geboten. B62058
Fernsprecher 2421 — Fernsprecher 2421

Südamerika, Argentinien, Land d. Zukunft!
Für Auswanderungslustige gewissenh., sachl. Auskünfte durch Kenner der Verhältnisse. Information u. Beratung üb. wirtschaftliche Zustände, Stand der Gesetzgebung, Existenzmöglichkeit, Geschäftsverbindungen. Anfragen sind 50 Pfg. für Spesen beizufügen. A...
Officina de informes para la Republica Argentina, Coblenz.

Webers Hausbacköfen Koch- u. Backherde Fleischräucher und Dörrapparate
sind die besten und bewährtesten. A299
Ueber 80000 St. i. Gebr.!
Anton Weber, Ettlingen, Baden.

Sämtliche Sorten
Felle
kauft zu höchsten Tagespreisen 16638
M. Kleinberger,
Karlsruhe, Schwanenstraße 11.
Tel. 895. Tel. 885.
Händler erhalten Vorzugspreise und bitte um Angebote.

Ia. Kernledertreibriemen, Hochdruckdichtungsplatten
Asbestplatten
Asbestschnur
Asbestpackung
Asbestgrafit-Heißdampfpackung
Asbest-Kautschuk-Mannlochringe usw.
liefert in prima Qualität Ingen.-Büro G. A. O. Krug, Darmstadt.
7601a Telef. 1859

Deckelschnecken
Bezahle f. hartgedeckelte, trockene Schnecken franko Basel oder Schaffhausen 200 Schweizerfranken per 100 Kilo geg. Nachnahme.
Hotel Alpina, Brünig (Schweiz). B86769

Wiesenheu, Kleeheu, Stroh, Runkelrüben, Mohrrüben, Weißkohl
offerieren preiswert
Bernstein & Baer
Berlin W. 15, A2881
Lietzenburgerstraße 51.
Fernsprech.: Uhland 1565.

Student erteilt
Nachhilfestunden
in allen Fächern, am liebst. an Humboldtschüler bei angemessenem Preis. Angeb. unt. Nr. B62098 an die „Bad. Presse“.

Wer erteilt Einzelunterricht in modern. Tänzen?
Angebote u. Nr. B62974 an die „Bad. Presse“.

Akademisch geprüfter
Privatlehrer
erteilt gründl. Unterricht und Nachhilfe in Latein, Griechisch, Französisch u. Englisch. Mäßige Preise. Beste Referenzen. Leopoldstr. 45, III. B59925

Klavier-Unterricht
erteilt konservatorisch gebildetes Fräul. Daselbst kann auch geübt werden. Zu erfragen bei B62828 Storf, Ostendstr. 19.

Förster Jäger Jagdgehilfen
u. s. w.
finden sicherlich Stellung durch eine Anzeige im „Deutschen Jäger“ München 2 NW.

Heu, Stroh, Hafer, Mostobst u. Tafelobst
liefert ab Verladestation geg. Kassa B52868
Leo Hahn, Konstanz

Kunst-Eis
in Waggonladung liefert jedes Quantum
Eisfabrik u. Bierdepot-Handlung
G. Treibmann.
Pforzheim. 8065c

Eicheln A2688
Vogelbeeren
nur in Ladungen erbittet Angebote mit Forderungen
Eduard Wiener
Hamburg 24.

Grube
kann unentgeltlich entleert werden. B62944
Näh. Kaiser-Allee 77, II

Statt Karten.

Am 8. Oktober starb im Baltenland den Heldentod, unser lieber, ältester Sohn und Bruder

Werner Brückner

Leutnant im Bad. Sturm-Batl. Kurland
Inh. des Eisernen Kreuzes I. u. II. Kl.

In tiefer Trauer:

Apotheker Erich Brückner und Familie.

Karlsruhe i. B. Friedenstraße 3a.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. B62946

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten die schmerzl. Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Großvater u. Onkel

Finanzsekretär

Valentin Pister

nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden gestern abend 7½ Uhr im Alter von 73 Jahren verschieden ist.

Die trauernd Hinterbliebenen:
Frau **Valeria Pister** geb. Moser
Mina Pister, Karlsruhe
Karl Pister, Singen
Albert Pister, Eisleben
Rudolf Pister, Zürich
Friedrich Pister, Karlsruhe
Hermann Pister, Frankfurt
Margarete Käblein, geb. Pister, Karlsruhe
Elsa Pister, Karlsruhe.

Karlsruhe, den 11. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet Montag, 13. Okt., nachm. 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 16639
Trauerhaus: Schützenstraße 78.

Artilleriebund St. Barbara Karlsruhe.

Den Kameraden die traurige Mitteilung, daß uns unser langjähriger II. Vorstand

Finanzsekretär

Valentin Pister

Veteran 1870/71

nach längerem Leiden durch den Tod entrissen wurde.

Beerdigung: Montag, den 13. Oktober, nachm. 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Um zahlreiche Beteiligung werden die Kameraden gebeten.

16650 **Der Vorstand.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen Kindes 16643

Herbert

sagen wir allen innigen Dank.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Zahlmeister **Karl Ungefehr.**

Karlsruhe, den 11. Oktober 1919.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig. 4322
Geschw. Gutmann, Ecke Kaiser- u. Waldstrasse.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Bad. Presse".

Statt Karten.

Johanna Ernst
Wilhelm Berg
Verlobte

Gemmingen — Karlsruhe i. B. Sophienstr. 159

B62978 12. Oktober 1919.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Teilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unseres lieben Bruders B36985

Josef Streckfuß

sagen wir unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir der Familie Johann Lauer für die sehr aufmerksame Pflege, die unserem lieben Bruder zuteil wurde, sowie seinen Herren Chefs, der Firma Flegenheimer & Co. in Heidelberg-Kirchheim, die ihn während seiner Krankheit in höchst anerkennenswerter Weise unterstützte und noch persönlich am Grabe ihn mit einer ergreifenden Rede beehrte.

Otto Streckfuß,
Frau Anna Bott,
geb. Streckfuß.

Kirchheim b. Hdlg., Feuerbach (Wttbg.), den 11. Okt. 1919.

Haus
mit Stallung zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B63006 an die „Badische Presse" erbeten.

Wir suchen größere Mengen
Wurzel-(Stock-) Holz,
für Kesselfeuerung geeignet, zu kaufen und bitten um Angebote franko Waggon Verladebahnhof. 8149a
G. & A. Leuze, Reutlingen.

Scharfer Wachhund
— womöglich Wolfshund — zu kaufen gesucht. Zu melden beim Portier. 16618
Bad. Lebensmittelfabrik **Louis L. Stern & Co.,** Bannwald-Allee 1.

Für B36637
2 Schlager
gef. gesch. Neuheiten suche Wiederverkäufer u. Vertreter. Prospekte und Gutachten für 40 Pfg. in Marken. Muster für ℳ 2. Schließf. 76, Pforzheim 5.

Drahtstifte Draht
große u. kleine Posten gesucht. A2020
Gotthelf Bok, Berlin N. W. 23.

Kaufgesuche

Suche mehrere
Häuser
mit Wohnungen od. Geschäften, die bald bezogen werden können. 16606
M. Busam, Herrenstraße 38
Liegenschaftsbüro.

Ein gebrauchter, gut erhaltener
Elektromotor,
½—1 PS. zu kaufen gesucht bei 8146a
Franz Rauch, Sinzheim b. B.-Baden.

Drehstrommotor,
4—7½ PS. 220 Volt, mit Kurzerwicklung, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 16609 an die Badische Presse erbeten.

Größeres, eisernes
Reservoir
oder Kessel, zur Aufnahme von Teeröl geeignet und einem Fassungsvermögen von 15—20 000 Liter, wird zu kaufen gesucht. Angebote an:
Rupp & Möller Steinwerke 16619
Karlsruhe i. Bd.

Zu kaufen gesucht:
„Adler"
Chassis, Phaeton, oder Landaulet, Baujahr 1913 od. 1914 in repariertem oder unrepariertem Zustande. Angebote m. genauer Beschreibg., Preis und Besichtigungsmöglichkeit unter Nr. 8143a an die Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht
Piano u. Fernglas
(Zeiß od. Görz), gut erhalten. — Angebote mit Preis u. Beschreibung an **Röschard,** bei Bühl, Weil-Leopoldshöhe. B2015

Gold- u. Silbermünzen
auch Jubiläums-Stücke kauft Sammler. Angeb. unter Nr. B54510 an die „Bad. Presse" erbeten.

Ein schöner
Brillantenring
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 328680 an die „Bad. Presse".

Leere Steinkrüge
von 1—10 Liter, jedes Quantum, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis sind zu richten an Naael u. Laubscher, Weinagarten (Baden). 8131a

Spiegelgläser
belegt u. unbelegt, auch Abfallstücke und alte Spiegel kaufen
Otto Hirzel & Cie., Spiegelglasmanufaktur, Stuttgart. A2822

Kaufe fortwährend gebrauchte od. alte **Nähmaschinen,** gebr. **Herde.** Postkarte od. alte 327435
Werner, Schützenstr. 55, II.

1 bis 2 Betten,
Schrank, Diwan, Federnbetten, Vorhänge, Portièren, versch. Weißzeug zu kauf. ges. Angeb. an Schirrmann, Markgrafenstraße 43. 328673

Herd
wenn auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Karte genügt! E. Kern, Leopoldstr. 9, III. 328678

Petroleum- od. Spiritus-Ofen
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 328691 an die „Bad. Presse".

Schwarze Reithose,
für mittlere Figur, zu kaufen gesucht. A. Hardt, Herrenstraße 2. 328665

Diwan u. Teppich
Mindestgröße 2½×3 m, beides gute Ausführung, neu oder tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. B62704 an die Badische Presse.

Rohrstiefel,
neu od. gut erh., Nr. 40 zu kaufen gesucht. R. Siebold, Gerwigstr. 10 (nach 7 Uhr abends). 328631

Wachsamer
Hofhund
wird zu kaufen gesucht. Zimmergeschäft Messang 16635 Kriegsstr. 238.

Zu verkaufen

Hübsche
Drehorgel
mit lautem Ton und 22 großen Platten (Tänze, Märsche), für Tanzmusik besonders geeignet, zu verkaufen. B62976
Friedenstr. 22, I.

Gasthof
in Amtsstadt O.-Badens. Uebernahme sofort, und ein neu erbautes
Wohnhaus.
Stadtl. Grünwinkel, wegen Wegzug, zu verkauf. Angebote an Ruf, Hardtstraße 123. 328684

Besond. Verhältnisse bedingt d. alsbaldig. Verkauf ein. bestbekannten kleineren
Kurhotels
im „Badisch. Schwarzwald"
pr. Jahresgeschäft. Notwend. Anzahlg. 50 000 Mk. A2774
Näheres u. Nr. 1564 durch
Konrad Fath, Immobil.-Kontor Nürnberg, Fürtherst. 22.

Im Amtsstädtchen Bühl ist eine
Wirtschaft
äußerst preiswert zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 8135a an die „Bad. Presse" z. Weiterbefördg.

Zu äußerst prächtig. Lage einer Garnisonsstadt Badens ist geschäftlich. Vergrößerungen halber
Geschäftshaus
mit schön. Arbeitsräumen in 2 Rückgebäuden sof. sehr billig zu verkaufen. Nötig. Kapital 50 bis 60 000 Mk. Näh. unt. Nr. 1584 d. Konrad Fath, Immobilien-Kontor, Nürnberg, Fürtherstr. 22. A2000

Bereits neues 1½ stöck.
Wohnhaus
mit Schopf, 13 ar Garten und Ackerfeld mit 20 tragbaren Obstbäumen, Bezirk Offenburg, sofort beziehbar, nahe Bahnstation, zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 8141a an die Bad. Presse.

Haus zu verkaufen.
In Baden-Baden ein am Marktplatz gelegenes Haus mit Laden, in welchem seit 50 Jahren ein Spezereigeschäft mit Erfolg betrieben wird, ist umständeh. zu verkaufen. Preis 40 000 ℳ. Zu erfragen unter Nr. B36909 in der „Badischen Presse"

Haus-Verkauf.
Weststadt, gute Lage, ist schön. Wohnh. mit drei 5-6 Z.-Wohnung. zu verkauf. Parterre-Wohnung sofort beziehb. Preis 90 Mille. Ang. an Dr. Bauer & Hammer, Karlsruhe, Gottesauerstraße 20, Telef. 1046. B63016

Schönes, vierstöckiges
Wohnhaus
in der Gartenstraße mit sofort beziehbarer Wohnung v. 5 Zimmern etc. zu verkaufen. 16640
August Schmitt, Hypothek.- u. Liegensch.-Büro, Karlsruhe, Hirschstr. 43. Telef. 2117.

Ackerverkauf.
Acker von 10 ar 11 m ist aus freier Hand abzugeben. Näheres durch Waisenrat Laier, in Durlach.

Holz-Baracke
mit einem Flächeninhalt von 150 qm, Mittelteil zweistöckig mit doppelten Wandung., am Südwestbecken des Karlsr. Rheinhafens, zu verkaufen. Angeb. an die Gemeinnütz. Holzvertriebs-Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe-Rheinhafen, Werfthalle III erbeten. 16621

20 Ar Acker
in der Nähe der Stadt, mit tragbar. Obstbäumen, auch für Garten geeignet, sind zu verkaufen. Näh. Auerstr. 13, Durlach.

In der Gemeinde Scheuern ist ein Posten
Neuer Wein
zu verkaufen.
Zu erfragen bei **Wilhelm Rheinschmid,** Scheuern, bei der alten Schule. 8132a2.1

Zu verkaufen.

Wirtschaft mit Metzgerei in größerem Ort, bei sofortiger Uebernahme. Anzahlung 20 000 ℳ.
Haus Südstadt mit Kolonialwarengeschäft, 8% Rente, mit Werkstätten für Handwerker passend. Preis 64 000 ℳ, Anzahlung 8000 ℳ.
Haus Bachstr., 4-Zimm.-Wohnungen, Garten, Preis 53 000 ℳ, Anzahlung 10 000 ℳ.
Haus Humboldtstr., 2×2-Zimmer-Wohnungen u. Garten, Preis 44 000 ℳ, Anzahlung 8000 ℳ.
Haus Sofienstr., 5-Zimmer-Wohng., Preis 70 000 ℳ, Anzahl. 10 000 ℳ.
Haus Bachstr., 2×3-Zimmer-Wohnungen, mit Laden, gute Rente, Preis 64 000 ℳ, Anzahlung 10 000 ℳ.
Haus Uhlandstr., 2×3-Zimm.-Wohnungen u. kl. Werkstatt, Preis 63 000 ℳ, Anzahlung 12 000 ℳ.
Haus Welhienstr., 5-Zimmer-Wohnhaus, Bad u. Speisekammer, Preis 54 000 ℳ, Anzahlung 12 000 ℳ.
Haus Karlstr., 5-Zimm.-Wohnungen und Garten, Preis 90 000 ℳ, Anzahlung 15 000 ℳ.
Haus Karlstr., 4×5-Zimmer-Wohng., Preis 90 000 ℳ, Anzahl. 15 000 ℳ.
Haus Gartenstr., 8-Zimmer-Wohnungen, kl. Gart., Preis 115 000 ℳ, Anzahlung 20 000 ℳ.
Haus Karlstr., 3-Familienhaus, 4 Zimmer, Pr. 50 000 ℳ, Anzahl. 12 000 ℳ.
Haus in Durlach, mit kl. Wohnungen und großem Garten, Preis 65 000 ℳ, Anzahlung 10 000 ℳ.
Haus Westendstr., 5-Zimm.-Wohnungen, Preis 76 000 ℳ, Anzahlung 20 000 ℳ.
Haus Karlstr., großes Anwesen mit hellen Werkstätten, Lagerräume f. Eisenhändler passend, Preis 170 000 ℳ, Anzahlung 25 000 ℳ.
Haus Händelstr., herrschaftlich. Haus mit Zentralheizung, Preis 86 000 ℳ, Anzahlung 15 000 ℳ.

Baugelände,
Park mit großer **Villa,** 328627
gewinnbringende Kapitalanlage.
Lageplan liegt bei mir auf.
Preis 350 000. Anzahlung 100 000 ℳ.

Restaurant,
prima gutes Geschäft in erster Lage der Stadt mit Inventar. Preis 270 000 ℳ, Anzahlg. 50 000 ℳ.
Wirtschaften, Metzgereien, Bäckereien, Wirtschaft mit Metzgerei, hier und auswärts unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Ernstl. Reflektanten erteilt nähere Auskunft
E. Emmerich, Liegenschafts-Büro, Bismarckstr. 1. Telephon 3589.

Zu verkaufen:

Wirtschaft, sofort beziehbar, in guter Stadtlage, alt. Geschäft, Haus sehr rentabel 95 000 ℳ
Geschäftshaus nahe der Hauptpost, zentrale Lage, mit Einfahrt, Hof, Werkstätte 2c. 75 000 ℳ
Metzgerei beste Stadtlage, altes Geschäft, maschinell gut eingerichtet, Haus sehr rentabel 72 000 ℳ
Wirtschaft gute Altstadtlage, altes Geschäft, rentables Haus
sofort beziehbar.
Geschäftshaus beste Altstadtlage, Einfahrt, groß. Hof, freier Platz, Werkstätten, Büro, Platz 1300 qm 160 000 ℳ
Bäckerei beste Stadtlage, altes Geschäft, samt Inventar 62 000 ℳ
Friseurgeschäft beste Stadtlage, gut rentables Haus, altes Geschäft 55 000 ℳ
Sofort beziehbare Villa mit 14 Zimmern, modern ausgestattet, ca. 1000 qm angepflanzter Nutzgarten, beste Stadtlage **auch für Zwei-Familienhaus** geeignet 160 000 ℳ
Bruchsal Wohnhaus in bester Stadtlage, sehr schöne 4 Zimmer-Etagen-Wohnungen, Garten, mod. ausgestattet 48 000 ℳ
Wohnung bald beziehbar.
Ettlingen schöne Lage, Villa, 8 Z., mod. ausgest., ca. 1300 qm Garten 58 000 ℳ
bald beziehbar,
Gemischt-Waren-Geschäft bei Heidelberg 4 Schaufenster, altes, gutes Geschäft, samt Haus 48 000 ℳ
sofort beziehbar.
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro, Vorstraße 37. Tel. 2399

Geschäftshaus in Ettlingen
mit Laden und modernen Wohnungen, Werkstätte, Stallungen, Magazin, Scheune, Platzgröße ca. 2000 qm, in guter Lage für jedes Geschäft geeignet, zu 150 000 Mk. zu verkaufen.
Sofort beziehbar.
Erholungs- od. Kinderheim, Pension nahe Achern,
herrliche Höhenlage, 54 Fremdenzimmer, 70 Betten, großer Speisesaal, Veranda, neuzeitl. ausgestattet, 3½ Morgen Garten, Acker u. Wiese zu 170 000 Mk. samt reichlichem Inventar zu verkaufen. 16646
Sofort beziehbar.
Gg. Heberle, Liegenschafts-Büro Vorstraße 37.
Telefon 2399.

Achtung! Gelegenheitskauf! Achtung!
Reise-Kino
Liesegang (Schlägermodell), fast neu, mit Zubehör billig zu verkaufen. 8115a
Gr. Schäfer, Heidelberg.
Plöck 85. Tel. 2337. 8115a

Fabrikanwesen
Nähe von Karlsruhe, mit ca. 1400 qm Arbeitsräumen, ferner Büro, Maschinen- u. Kesselhaus, elektr. Licht- u. Kraftanlage. Preis ℳ 250 000.
M. Busam, Liegenschafts-Büro, 38 Herrenstraße 38. 16603

Herrenzimmer
Eichen, sehr gut, best. aus: Bücherschrank, Schreibtisch m. Sessel, Tisch mit 2 Stühlen, Sofa mit Umbau zu verkaufen. 8138a.2.1
Rastatt, Schloßstr. 15, II.

Weg. Räumung zu verk. schöne weiße **Kücheneinrichtung**
Damenlackschuhe graue Schäfte, N. 37—38, Schützenstr. 55, Werner. B62964

Noch einige Küchen 290 ℳ, pitchpinefarb. 325 ℳ, abzugeb. B62938 Kaiserstr. 69, Krämer.

Guterhalt. Bett
eichen, mit Rost u. Matratze, billig zu verkauf.: Markgrafenstr. 7, 2. St. links. B62930

Eine guterhalt. weiße **Kücheneinrichtung**
mit Gasherd zu verkauf. Reese, Körnerstr. 38, II. links 328655

Gr. Kinderbettst., 1 i. u. Bumphose i. a. Jungen 2 neue Militärmützen, 9 Waffenr. u. 1 Gummimantel h. z. verk. Waldhornstr. 14, 4. St. l. Müller. B35977

1 Waschtisch-Schränkchen
billig zu verkf. Schütz, Rheinstr. 39, I. B62904

Für Fuhrhalter.
Stallleckschrank bill. z. verk. B62940 Kaiserstr. 65, III.

Sofa mit Stühlen
(rot. Plüsch) und ein Spiegel mit Goldrahmen zu verkaufen. 328679
Ritterstraße 22.

Adolf Stein
Erstklassiges Maßgeschäft für
Herren-Kleidung
Kaiserstrasse 233. Fernspr. 5116.
Schöne und gute Stoffe.
Streng reelle, prompte Bedienung.
Meterweise Verkauf von Stoffen u. Futterzutaten.
Geschäftszeit: 10—12 vorm., 3—5 nachm.
16546

Erstklassiges
Vertiko
für 400 ℳ zu verkaufen. Anzusch. v. 6 Uhr abds. od. Sonntag früh 10 U. ab. Morgenstr. 55 L. l. 3[illegible]

Guterhaltene **Kommode** z. verkauf. Nebeniusstr. Nr. 29, I. l. Zipse. 328696

Mörsch.
8 eiserne
Säulen
2.94 m lang, Durchmesser 0.07 cm, massiv, zu verkaufen. Zu erfragen auf dem Bürgermeister-Amt Mörsch. Auch können Angebote dahin eingereicht werden. 8133a

Pritschen-Wagen
größerer, zu verkaufen, event. gegen leichteren einzutauschen. 16628
L. Braun, Holzhdlg. Veilchenstraße 20.

Heringstonnen,
zu gärtnerischen Zwecken geeignet, sowie eine Anzahl 16586
25 Liter-Korbflaschen
zu verkaufen.
Hauptsammelstelle des Badischen Landesvereins v. Roten Kreuz, Karlsruhe in Baden, Stephanienstr. 76.

Tann. Kraut- oder Fleischständer
10 Zentner haltend, weg. Platzmangel sofort zu verk. Rauber, Philippstraße 25, III. l. 328667

Lagerfässer, 2 runde, 21 u. 28 hl, weingrün, billigst zu verkaufen. Untergrombach, obere Schulstr. 9, Telephon 2. B62752.3.1

Fahrrad
mit Gummi, 1 Regenmantel, mittl. Figur, 1 Photoapparate für Brosichenbilder, billig zu verkaufen. Hill. Zähringerstr. Nr. 28, Hths., I. 328657

Herren-Fahrrad
mit Auslandsgummi zu verkaufen. B62388.2.2
Söhr, Bachstr. 43.

Kinderliegwagen,
fast neu, verkauft 16567
Krämer, Rüppurrstr. 16, III r.

Klappsportwagen
mit Dach, Kissenfell, sowie Gesellschaftsspiel zu verk. Wiedmann, Rüppurrstraße 33, 2. St. B62918

Karl Heilig, Sebia-Karikaturzeichnung: „Nidkül", 27×20, zu verkauf. E. Schubert, Vergolder, Waldstr. 24. B62896

Flügel
gut erhalten, für ℳ 1700.— zu verkaufen.
Angeb. unt. Nr. 8147a an die „Bad. Presse".

Habe einen ganzen
Viersaitigen Streichbaß
zu verkaufen. Näh. bei Adolf Klein, Krankenwärter in Jöhlingen, Amt Eppingen. B36937

Ia. Meistergeige
u. 2 Pr. Gummischuhe, Langschäfter, spottbillig zu verkaufen. B37711
Hinkel, Winterstr. 42, 2. St. l., Hinterh.

Malerstaffelei, Malerrahmen, Petrol-Hängelampe, Hasenstall u. Zuchthasen zu verkaufen. B37005
Weltzienstr. 30, Hofmann

Großer
Aushänge-Schild
(Kunstschlosserarbeit) für Wirtschaft od. Geschäftshaus passend, zu verkauf. Zu erfragen unter Nr. 8139a in der Agentur d. „Bad. Presse" in Rastatt.

Nähmaschine
gut erhalt., starkes System, „Koch V" zu verk. Anzus. von ½4 Uhr an. Korn, Schützenstraße 87, 4. Stock. B36947

Schöner, schwarzer **Schlosserherd,** mittelgroßer **Emailherd,** wie neu, zu verkauf. Werner, Schützenstr. 55, II. B62962

Bereits neuer 3flam. **Gasherd** (Friedensw.), groß. **Holzwaschkuber,** große **Zimmer-Badewanne** zu verk. B62986
v. Bölor, Seminarstr. 15, p.

Badewanne
gut erhalten, zu verkauf. Essenweinstr. 19, Hths., 1. Stock lks. B62950

Zink-Badewanne
Länge 170, zu verkaufen. Kunzmann, Augustastr. 10, 4. Stock. B36999

Rot., gebrekt. Plüschsautenil, 3 Stück Fenstermäntel, 1 Ofenschirm, 1 Kommode, Bilder, zu verkaufen. 328670
Akademiestraße 71, pt.

Für Hafner!
2 wenig gebr. Majolika-Kachelöfen m. Marmorplatte u. Junker & Ruh-Einsätze zu verkf. Chinger, Bachstr. 75, Werkstatt. B62982

Elegante, neue
Fuchs-Garnitur
auch geteilt, sehr bill. abzugeben. Offerten unter Nr. A8084 an die „Bad. Presse".

Schön. Schulterpelzkragen m. Taschenmuff, wie neu, zus. 140 ℳ, dunkelaraues warm. Schneiderkostüm, pr. Friedensstoff f. 140 ℳ, weißer Seidenhut m. braunem Rand, 22 ℳ, Kinderstiefel, Nr. 30, f. 15 ℳ, zu verkf. Auch Sonntag ansehen. Kaiserstr. 17, III. Trumpp. B62914

Ulsters,
Ueberzieher, kl. u. gr. Fig., neuer, schwz. Herrenpaletot, zu verkauf. b. Rost, Amalienstr. 51, eine Treppe. B62922

Neuer Anzug,
für Jungen von 18—20 Jahren, für 250 ℳ zu verkaufen. Göhl, Waldhornstr. 19. B62908

Gehrock,
wenig getrag., f. mittlere Figur, preiswert zu verkauf. Schäuble, Brauerstraße 21, I. B36967

Feldgrauer Mantel
zu vkf.: Durlacherstr. 52, Hths., II. Meyer. 3[illegible]

Tadelloser Ueberzieher billig abzugeben. Kaiser-Allee 76, 3. Stock (Mülb). B62888

Zu verkaufen getrag.
Herrenanzug
(mittl. Größe). 16645
Brehm, Hirschstr. 3a, p.

1 feldgrauer
Ulster,
für korpulenten Herrn passend, 2 Paar Jnstr.-Stiefel, mittl. Größe, 1 Mtl.-Bluse, kleine Fig., alles neu, preiswert zu verkaufen b. Bech, Marienstr. 49, III. B62988

Militär-Mantel
dunkel, unterbalten, für Größe 1.65, billig zu verkaufen: Mirsel, Degenfeldstr. 15, II. B62966

Kostüm,
neu, dunkelblau, Maßarbeit, Gr. 44, Preis 150 Mark, zu verk. Beckhold, Amalienstr. 47, p. B28652

Ein schwarzes
Kleid
zu verkf.: Sauer, Winterstr. 20, III. l. B62926

Anzugstoff 3.20 Meter, gute Ware, Entlassungsanzug f. Gr. 1.65—1.70, billig zu verkaufen. 5 bis 8 und 8—11 anzusehen. Weltendstr. 29 b, Ulrich. B62794

Moderner Damen-**Velourhut**
billig zu verkauf. B62960
Werner, Schützenst. 55, II.

Bodenteppich
am erhalten, 2×3 Met., zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B62916 in der „Bad. Presse".

1 Paar H.-Schnürstiefel, Borcali, Nr. 41, 2 Paar H.-Schnürstiefel, Borcali, Nr. 42, alles neu, Maßarbeit, billig zu verkauf.: Adlerstr. 22, Vorderhs., 3. St. Beutler. B35973

1 Paar neue gelbe Herren-Borkalischuhe, 42, 1 Paar schwarze Damen-Borkalischuhe, 37, 1 Paar Borkalis-Reitstiefel, 43, zu erfragen Waldhornstr. 20, 2. Stock. 328662

Zu verkaufen 1 Paar neue Gebirgsstiefel Gr. 42, kl. Samthut f. junge Frau, Brahmsstraße 8, L. Rs. Löffler. B36940

1 Pr. guterhalt.
Kavallerie Stiefel,
1 Paar guterhaltene Infanterie-Stiefel, 1 Gehrock mit Weste, 2 Ueberzieher, 12 la. neue Vorhemden billigst zu verkf. Anzusehen Samstag von 6—7 Uhr abds. Schmidt, Viktoriastr. 8, II. B37004

Zu verkaufen ein jung. **Schnauzer u. schwarzer Spitzer.** Waldhornstraße 37, 1. Hinterhaus (Kons). B62956

Verkaufe erstklass. Rottweiler Rüde, 2jährig. Rüppurr, Langestraße Nr. 64a B62812

Eine Milchziege
und sieben Monat alles Ziegenlamm zu verk. Götz, Moltkestr. 19, 3.

Können Sie tanzen? Woll. Sie ohne Lehrer sämtliche mod. Rund- u. Gruppentänze lern., daß Sie sich a. jed. Vergnüg. zwangl. beweg. könn. so bezieh. Sie nur d. Tanzlehrb. a. Selbstunterr. v. Ballettmeist. E. Henry. Pr. M. 2.— Viele bund. Anerkennung. Erf. garant. Nur z. bez. v. W. A. Schwarze's Verlag. Dresd. N. 113

Anzüge. Ueberzieher. Alter. nach Maß, empfiehlt billig Großes Lager in nur guten Stoffen. Meterweise Abgabe der Stoffe. Reparaturen u. Umänderungen billig. Otto Weber. Herrenschneiderei. Wilhelmstraße 15. 327412

Hunderte von Tierärzten verordnen bei Romm Kaban-Liniment ges. gesch. nach Tierarzt Dürwald. Fabrikant: Apotheker R. Bartsch, Groschendorf bei Lübeck. Prosp. kostenlos.

Gesucht mittl. Masch.-Fabrik, mit Revolverbänken, Bohr- u. Fräsmasch., zur Serienanfertigung von kleinen Pressen. Vorkand. Vernickelung erwünscht. Gefl. Angebote unt. Nr. B62828 an die „Badische Presse" erbeten.

Hotel-Restaurant im Mittelpunkt d. Stadt Karlsruhe mit 20 schön eingericht. Fremdenzim. ist wegen Kränklichkeit des jetzigen Inhab. baldigst zu verpachten. Anfrag. unt. Nr. 328571 an die „Bad. Presse".

Gasthof, Hotel, Kurhaus oder Fremdenpension von tüchtigen, fachkundigen, besseren Eheleuten zu übernehm. gesucht. Ausführliche Angeb. unter Nr. 8100a an die Badische Presse erbeten.

Wer repariert lange Wasserlederstiefel stark u. vor allem wasserdicht? Angeb. unt. Nr. 16475 an die Bad. Presse erbeten.

Offene Stellen

Eine neu gegründete Streichmusikkapelle in der Nähe von Karlsruhe sucht auf sofort einen in allen einschlägigen Instrum. vertrauten tücht. **Musiklehrer.** Offerten unter Nr. 8137a an die „Badische Presse".

Jüng. Buchhalter für Journal u. Konto-Korrent von A.-G. in Karlsruhe **sofort gesucht.** Nur Herren, die längere Zeit in der Buchhaltung größer. Betriebe beschäftigt waren, können Berücksichtigung finden. Gefl. ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. 2c. u. Nr. 16638 a. d. Bad. Presse erb.

Schreib-Arbeiten. Gewandt. Schreiber für häusl. Nebenarbeit gesucht. Angebote mit Schriftproben unter Nr. [illegible] an die Bad. Presse.

Gesucht wird von Versicherungsgesellschaft (Volk. Leben etc.) tüchtig. **Inspektor** dem hauptsächlich neben organisatorischer Tätigkeit die Ueberwachung des Inkassos obliegt. Kaution erforderlich. Offerten unter K. E. 5429 sind einzureichen an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe. A2911

Für Württemberg u. Baden ist der Alleinvertrieb eines gef. gesch. Artikels, der fast von jeder Familie gesucht wird, zu vergeben. Die Uebernahme bietet unternehmenden, gewandten Herren mit Mk. 6 bis 10 000 verfügbarem Kapital **sorgenfreie Zukunft.** Ausführliche Angebote unt. St.G.1945 an Invalidendank, Ann.-Exp., Stuttgart. A2920

Vertreter für gewinnbringende Artikel gesucht. Off. unt. M. M. 4458 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. A2922

Fabrik für Fußboden-Pflegemittel Parkettwachs, Saalwachs, Fussbodenöl etc. sucht zum Besuche der Gross-Selbstverbraucher **nachweisbar tüchtige Vertreter** bei hoher Provision ev. Fixum. Eingeführte, repräsentable Herren, denen an dauernder Verbindung geleg. ist, wollen Offert. mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Eintrittszeit, Referenz u. Bild richten unt. **Wachsfabrik** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** A2922

Jüngerer **Abrechnungs-Beamter** der elektrotechn. Branche für sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsanspruch erbeten unter Nr. 16477 an die Badische Presse.

Vertreter und Hausierer gesucht z. Vertrieb eines vielend leicht verkäufl. Küchenartikels. Jede Hausfrau ist Abnehmer. Hohe Provision, dauernd. Verdienst. Angeb. unter Nr. 8129a an die „Bad. Presse".

Tüchtig. Vertreter welche Fabriken, Büros etc. besuchen, zum Verkauf meiner Schreibmaschinenbänder gesucht. **Wilh. Froese, Hagen i. W.** Fabrik feiner Farbbänder. 8125a

Höchste Bezüge gewährt alte Unfall u. Haftpflicht Vers. A.-G. für Zuführg. v. Vers. Besonders geeignet für Fachleute der Lebens- u. Feuerbranche. Für größ. eingeführten Bezirk tücht. ger **Außenbeamter** unt. günstig. Bedingung. gef. (Direkt.-Vertrag). Off. m. Referenz. erb. unter Nr. 8119a an die „Badische Presse".

Sichere Existenz bietet der Verk. mein. gut absetzb. Bedarfsartik. Händler, Reisende, Hausierer, auch Kriegsbeschäd. u. Frauen werden gebet., ihre Adr. unt. Nr. 91020 a. d. Agent. d. Bad. Presse, Pforzheim, Marktpl. 5., einzusenden.

Juristischer Hilfs-Arbeiter (Assessor oder Rechtsanwalt) möglichst sofort als Referent gesucht. 16562 **Bad. Landespreisamt,** Kriegsstraße 5

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1821 eröffnet.

Der bisherige Vertreter obiger Anstalt, Herr Richard Graebener, legt auf Grund freundschaftlichen Uebereinkommens die von ihm seit langen Jahren verwaltete Agentur Karlsruhe wegen anderweitiger geschäftlicher Inanspruchnahme zum Jahresschluß nieder, sodaß eine

Neubesetzung der Agentur

sich nötig macht.

Schriftliche Angebote solcher Herren, welche über die zum Verkehr mit Personen aller Kreise erforderlichen Umgangsformen verfügen, sprach- und schriftgewandt sind und die Gewähr dafür bieten, daß sie neben der ein nicht unbeträchtliches Maß von Arbeit mit sich bringenden Verwaltung des im Weichbilde der Stadt Karlsruhe bestehend. namhaften Geschäfts die Gewinnung neuer Mitglieder des auf der Grundlage genossenschaftlicher Selbsthilfe beruhenden Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit sich angelegen sein lassen werden, werden erbeten an die 16524

Generalagentur Karlsruhe, Kaiserstr. 241.

Karlsruhe, im Oktober 1919.

General-Vertretung mit hoh. Einkommen bei dauernder Selbständigkeit vergibt angesehene Gesellschaft durch Abtretung der Verkaufsrechte ihrer volkswirtschaftlich wertvollen, insbesondere jedem Landwirt unentbehrlichen und dauernd benötigten Bedarfsartikel. Gesellschaft unterstützt die Tätigkeit des Generalvertreters durch Gewährung hoher Unkosten- und Reklamezuschüssen je nach Größe des Bezirkes bis zu **Mk. 1000.— monatlich.** Nach durchgeführter Organisation kann Jahresverdienst von ca. Mk. 12 000.— in sichere Aussicht gestellt werden. A2882

Intelligente Herren, besonders solche mit Verbindungen in landwirtschaftlichen Kreisen, denen ein Betriebskapital von ca. **Mk. 10 000.—** zur Verfügung steht, werden für den hiesigen Bezirk gesucht und erfahren Näheres unter **B. N. 3267 Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 35,** Potsdamerstr. 24.

Glänzende Existenz.

Der Allein-Vertrieb eines begehrten Haushaltungs-Apparates (neue Erfindung, patentamtl. geschützt) für den Bezirk Karlsruhe zu strebs. Persönlichkeit zu vergeben. Apparat ist infolge seiner gewaltigen Vorteile begehrt und leichtverkäuflich. Hoher Verdienst. Keine Fachkenntnisse erforderlich. Nötiges Betriebskapital Mark 1000.— bis 2000.—. Angebote unter B36907 an die „Badische Presse".

Vertreter Eisenwaren für einen sehr gesuchten, patentierten Massenartikel bei hoher Provision für Karlsruhe sowie Umgebung gesucht. Herren, die in der Branche gut eingeführt und durchaus erstklassige Verkäufer sind, wollen unter Angabe bisheriger Tätigkeit Offerten abgeben. A2914 **Maschinenfabrik Alfred Wolff,** Berlin, Ritterstraße 59.

Je 1 tüchtiger, rühriger Vertreter gesucht zum Verkauf von Bestecks und Geschirren an Hotels, Gasthäuser und Speiseanstalten in Nord- und Süd-Baden von bekannter Firma. Gute Provision, Umsatzbonifikation und Spesenzuschuß. Kleine Handmusterkollektion. Angebote nur wirklich fleißiger, bestdingeführter Herren mit Referenzen an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe unter K. E. 5360. A2854

Saison 1919/1920 exquisite Stoffe für Herbst u. Winter

Herrenschneiderei I. Ranges **Hans Leyendecker** Kaiserstraße 161 eine Treppe Eing. Rittersstraße Telephon Nr. 1316

Hochelegant vornehmste Mass-Anfertigung auch bei zugebrachten Stoffen. 16680

Nebenverdienst! Für eine neu zu errichtende **Zeitungs-Agentur** einer größeren Mannheimer Tageszeitung wird für **Karlsruhe** eine fleißige, gewandte Persönlichkeit gesucht. Angebote unter Nr. 8144a an die „Bad. Presse".

Expedient für hiesiges Großhandelshaus gesucht. Es wollen sich nur energische Herrn melden, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Anfragen unt. Nr 16625 an die „Badische Presse".

Hohes Einkommen Durch Uebernahme der Vertriebsrechte einer großzügigen, gef. gesch. Neuheit bietet sich organisatorisch befähigten Herren eine vornehme **Existenz.** Angenehme Bürotätigkeit, auch nebenberuflich. Sehr geeignet für Offiziere und Beamte a. D. Kurzentschlossene Reflektanten, welche über ein Betriebskapital von ca. Mk. 10—30 000 (je nach Größe des Bezirks) verfügen, wollen ihre Angebote unter B. R. 336 an Ruvas, Zürich einsenden. A2927

Aufsehenerregend sind die Verdienstmöglichkeiten durch Vertrieb meiner täglichen Gebrauchs-Artikel. Näheres gegen Rückporto durch **Martin Antel, Darmstadt,** Bismarckstraße 24. B36867

Nebenverdienst! Evtl. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes, hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verl. Sie Prosp. Nr. 79 von F. W. Hoffmann, Dresden-A 1, Schlieperstr. 124. A2621

Tüchtiger 8085a **Carosserieschreiner** für Flugzeug-Carosserien sofort gesucht. Badische Luftverkehrsgesellschaft m. b. H., B.-Baden-Oos-Scheuern, Bergstr. 6.

Schwachstrom-Monteure nur selbständige, stellt sofort ein: [illegible] Telephon-Fabrik Berliner, A. G., Mannheim.

Wir suchen einige [illegible] **Blechner** die selbständig arbeiten. Benzwerke Gaggenau-Murgt.

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt einen durchaus tüchtigen, vielseitig erfahrenen **Mechaniker u. Schlosser** der in der Lage ist, eine Dampf- Elektrische- und Maschinenanlage zu beaufsichtigen und alle vorkommenden Reparaturen auszuführen. Nur zuverlässige und gutempfohlene Bewerber wollen sich melden, bei. 16632 **Ebersberger & Rees,** Zuckerwaren- u. Marmeladefabrik, Kolonialwaren-Großhandlung, Karlsruhe i. Bd. Wielandstraße 25.

Damenfriseur und Friseuse nur erste Kräfte zu baldigem Eintritt gesucht. 16549 **A. Hildenbrand** Karlsruhe Erbprinzenstraße 31.

Kurbelstickerin bei höchstem Lohn gesucht. 8034a **M. Pfündl, Baden-Baden.**

Männliches und weibliches Akt- und Kopfmodell auf längere Zeit gesucht für die Akademie der bildenden Künste und die Kunstgewerbeschule. Zu melden im Sekretariat der Kunstgewerbeschule (Westendstraße Nr. 81). 16487.3.2

Gesucht für sofort **Zimmermädchen** und zum 1. November **Küchenmädchen.** Ehrliche, tücht. Mädchen wollen Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche senden an Gräfin Limburg-Stirum, Baden-Baden, Friedrichstr. 14. 8134a

Gesucht für sofort gebildete Dame, die im Kochen u. allen häusl. Arbeiten erfahr., Mädchen anzulernen versteht und zugleich Gesellschafterin einer älteren Dame ist. Näheres Westendstraße Nr 66. B28675

Braves, zuverlässiges **Alleinmädchen** auf 1. Nov. od. früher gesucht. Frau Oberfinanzinspektor Liebler, Beiertheimer Allee 16. Eingang E. B36969

Besseres **Mädchen** welches schon bei Kindern war, zu zwei Kindern gesucht. Angebote u. Nr. B28685 an die Badische Presse.

In kl. ruh. Haush. zu 2 Damen zuverl. 16616 **Mädchen** gesucht. Kriegsstr. 204, IV.

Mädchen, das zu Hause schlafen kann, für Küche u. Haushalt sofort oder auf 15. Oktober gesucht. Karlstr. Nr. 21, III., lks. B28676

Ehrl., fleiß. Mädchen für 2 halbe Tage oder einige Stunden wöchentlich oder Samstag den ganzen Tag sofort oder später gesucht. Rausch, Ebelsheimstr. 7. B28566

Mädchen gesucht, braves, fleißiges auf sogleich oder später. Rollstr. 20, III. B28669

Gesucht auf 15. Okt. einfaches, fleißiges **Mädchen** als selbstät. Wirtschafterin in Küche und Haus. 16550 Frau **A. Hildenbrand,** Erbprinzenstraße 31, Laden.

Gesetzt. Mädchen od. jüngere Frau ohne Anhang für häusliche Arbeiten u. Kochen tagsüber in kl. Familie ges. Angeb. unter Nr. B62970 an die „Bad. Presse".

Krankheitshalber sof. ein **Mädchen** gesucht, das etwas kochen kann oder es erlernen will. Wendtstraße 4. 16683

Fleißiges **Monatsmädchen** gesucht von 8—4 Uhr. Lohn 45 M. Gute Behandlung. Angebote unter Nr. B28693 an die „Bad. Presse".

Lehrmädchen mit gut. Schulzeugnissen gesucht. Vormitt. vorzustellen. W. Boländer, Kaiserstr. 121. 16626

Stellengesuche

Export! Ingenieur mit Sitz in Köln sucht Vertretung erster Firmen ev. auf eigene Rechnung. Angeb. unt. Nr. B62884 an die „Bad. Presse" erb.

800 Mk. Belohnung zahlt unter Verschwiegenheit nach Vertrags-Abschluß, arbeitsfreud., geschätztgewandter **Hochbautechniker** (Architekt), für Hilfe bei Beschaffung einer Dauer-Stellung bei größerem, industriellem Unternehmen oder Bau-Geschäft usw. Suchender ist firm im Entwurf von Industrie-, Geschäfts-, Siedlungs- usw. Bauten, guter Statiker, reiche Erfahrung in allen einschlägigen Arbeiten, sowie Eisenbeton, selbstst. und kenntnisreiche Kraft. Zuschriften unt. Nr. B36415 an die „Bad. Presse" erb.

Hochbau-Techniker 4 Semester Baugewerk-Schule, sowie Bau- u. Büropraxis, wünscht sof. seine Stellung zu verändern u. bittet um gefl. Angebote u. Nr. B62984 an die Badische Presse.

Wirtschaftl. Leitung Verwaltung oder dergl., sucht energ., arbeitsfreudiges Ehepaar. Mann mit techn. Schulbildung und reich., prakt. Erfahrung, Frau tüchtige Wirtschafterin. Gefl. Angebote unt. Nr B28585 an die „Badische Presse" erbeten.

Aelterer, im Geschäftsverkehr u. Verwaltungsdienst sehr erfahr. durchaus selbständiger **Korrespondent** mit eigener Schreibmaschine, sucht entsprechende Tätigkeit, auch stundenweise. Angebote u. Nr B27569 an die „Badische Presse" erbeten.

Perf., bilanzs. **Buchhalter,** flotter, selbst. Korrespondent, tücht. Disponent, Organisator, sucht entwicklungsfähige Stellung sofort oder später. Angebote unter Nr. 328358 an die „Badische Presse" erbeten. 2.2

Montageinspektor 32 Jahre alt, selbständiger Bauleiter, energischer Charakter, stattliche Erscheinung, erfahren im Bau und Betrieb von Gleich-, Dreh-, Wechselstrom-, Hochspannungs- und Industriellen-Anlagen, gewandt im Verkehr mit Stadt und Landkundschaft, ebenso organisatorisch tätig, seit mehreren Jahren bei größerer Elektrizitätsfirma, sucht sich zu verändern, nach Möglichkeit Dauerstellung. Gefl. Angeb. unt. Nr. B62700 an die Bad. Presse.

Filial-Leiterin. Jüngeres Fräulein, mit allen kaufmännischen Arbeiten vertraut, in Buchführung, Korrespondenz, Maschinenschreiben, Stenographie perfekt, außerordentlich geschäftsgewandt und zuverlässig, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht hier am Platze oder in nächster Umgebung eine Filiale zu übernehmen. Sicherheit vorhanden. Gefl. Offert. erbitte unter Nr. B61272 an die „Badische Presse".

Zeichen-Lehrer (Flüchtling, Elf.-Lothr.) tücht. Kunstgewerbler u. Maler sucht bis zu seiner Wiederanstellung Beschäftigung. Angeb. unt. Nr. B36439 an die „Bad. Presse".

Strebsamer, williger junger Mann aus der **Drogerie-Branche** sucht, nach beendigter 3jähr. Lehrzeit, Stellung als **Verkäufer** oder **Kontorist** mit Reisetätigkeit. Gründliche Weiterausbildg. Bedingung. Gefl. Offerte befördert unter Nr. 7936a die „Bad. Presse", Karlsruhe.

Tüchtiger **Maschinenschlosser** sucht wegen Geschäftsaufgabe anderweitige Stellung, geht auch in größere Reparaturwerkstätte, derselbe ist auch geprüfter Heizer u. Maschinist. Angebote u. Nr. B28664 an die „Badische Presse" erbeten.

Suche für 19½ jährigen Burschen, der Lust hätte, die Zahntechnik zu erlernen, passende B36897 **Lehrstelle** Gefl. Angeb. wolle man richten an Ernst Vetter, Mauthurg i. Wiesental.

Zahntechniker. Lehrlinge gesucht, wo Gelegenheit geboten ist alle Arbeiten gründl. zu erlernen. Evtl. bei freier Station, hier oder auswärts. Gefl. Zuschriften unt. Nr. B62866 an die „Bad. Presse" erbeten.

Ein 16 Jahre altes Mädchen, welches die Jahreshandelsschule besucht hat, sucht per 1. Nov. als Anfängerin Stellung. Angebote unter Nr. B28692 an die „Bad. Presse".

Lohnende **Heimarbeit** von tüchtiger Näherin gesucht. Habe 4 Jahre selbständig für Heeres-Verwaltung gearbeitet. Gefl. Angebote unter Nr. B28698 an die „Bad. Presse" erbeten.

Servierfräulein sucht Stellung in Kaffee-Konditorei nach auswärts. Zeugnis vorhand. Angebote u. Nr. B62772 an die „Bad. Presse" erb.

Fräulein, vom Lande, welches schon bei besseren Herrschaften diente, sucht Stellung als **Zimmermädchen** in Pension oder Herrschaftshaus auf 1. Nov. Angebote u. Nr. B28682 an die Badische Presse.

Haushälterin mit guten, langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle bei alleinsteh. ält. Herrn. Angeb. unt. Nr. B28384 an die Bad. Presse erb.

Bestempfohlenes, älteres Fräul., sehr erfahren u. tücht. im Haush., wie in der Küche, m. best. Zeugnissen aus nur sehr gut. Häusern sucht selbständ. **Stellung** in feinem Hause, wo Hilfe vorhanden. Angebote erbeten unt. G. M. 515 an Rudolf Mosse, Mannheim. A2925

Fräulein, 33 Jahre, sucht Stelle in frauenlosem Haushalt, in allen Arbeiten, sowie in Geschäft, a. Wirtschaftsbetrieb erfahren. Angebote an Frl. Werner, Augartenstr. Nr. 41, Karlsruhe. B28671

Wo find. ja. fleißige Tochter a. gt. Hause Gelegenheit, sich im Haushalt u. Kochen auszubilden. Bezahlung Nebensache, jedoch Familienanschluß Bedingung. Gefl. Zuschriften an Frau Buchter z. Engel, Lottstetten (Baden). B36651

Laboratorium! Fräulein mit höherer Schulbildung sucht Lehrstelle in einem Laboratorium oder zur Beihilfe in einer Apotheke. Angebote erbeten unter B28697 an die „Badische Presse".

Zu vermieten

Bäckerei und Zigarren-Fabrik zu vermieten. An größerem Ort mit Zigarrenindustrie, Amtsbezirk Bruchsal, an der Landstraße Karlsruhe-Mannheim gelegen, ist ein Anwesen mit Bäckerei und Wohnhaus zu vermieten, evtl. zu verkauf. Auf dem gleichen Anwesen befindet sich ein Fabrikgebäude (2 Böck.), welches bisher zur Zigarrenfabrikation verwendet wurde. Beide Objekte können getrennt oder zusammen vermietet, evtl. verkauft werden. Angebote sind zu richten an Hermann Kipphan, Mannh.-Neckarau, Gummistraße 5. B36755

Wohnungstausch. Tausche umständehalber eine 3 Zimmerwohnung mit Laden, nachweisbar gutes Geschäft, gegen eine gl. mit etwas Stallung. Lager auf sof. oder später. Angebote u. Nr. B28674 an die „Bad. Presse" erb.

6 Zimmerwohnung inmitten der Stadt geg. ebensolche od. größere sofort zu tauschen gesucht. Zu erfragen unter Nr. B62928 an die Bad. Pr.

Gut möbl. Zimmer sep. Eingang, sofort oder später zu verm. Müller, Kanonierstr. 22, part., l.

2 gr. leere Zimmer zu verm. daselbst kann auch sol. Frl. ein großes Zimmer mitbewohnen. Anzus. v. 5 Uhr. Sedanstraße 3, Rendling.

Mietgesuche

Kleines Atelier zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. B62979 an die „Bad. Presse".

Nervenspezialist sucht **Wohn- u. Schlafz.** passend für Sprechstunden in der Nähe der Hauptpost. Angebote unter Nr. B28659 an die Badische Presse erbeten.

1—2 möblierte **Zimmer** für älteres Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote u. Nr. B28658 an die „Badische Presse" erbeten.

Möbl. Zimmer von ruhigem Dauermieter (Beamter) auf 1. November gesucht. Angeb. unt. Nr. B62922 an die Badische Presse.

Junger Kaufmann sucht sofort **möbl. Zimmer** Weststadt (Mühlburg bevorzugt. Gefl. Angebote unt. Nr. B28683 an die Badische Presse.

Suche 2 möbl. Zimmer zu mieten per sofort. Antwort erbeten unter B28840 an d. Bad. Presse.

Sofort gesucht ein oder zwei leere Zimmer. Angebote unter Nr. [illegible] an die „Badische Presse" erbeten.

Gesucht möbl. Zimmer Nähe Kaiserstraße oder Bahnhof, womöglich m. Kochgelegenheit, von ruhigem Arbeiter. Angebote mit Preis erbeten unter Nr. B28681 an die „Badische Presse".

Eine ältere Frau sucht für sofort oder auf 15. d. Mts. einfach möbliertes Zimmer, auch für etwas Hausarbeit. Angebote unter Nr. 16647 an die „Bad. Presse" erbeten.

Kunstakademiker sucht für sofort oder später **möbliertes Zimmer** nur in gutem Hause. Angebote unter Nr. B28686 an die „Bad. Presse". 2.1

1—2 unmöbl. Zimmer mit Küche oder Kochgelegenheit von alleinstehd. Herrn zu mieten gesucht. Angebote u. Nr B36299 an die „Badische Presse" erbeten.

15698

Möbel

Freie Lieferung auch nach auswärts

Kostenl. Aufbewahrung

Wohnungs-Einrichtungen
in großer Auswahl
und verschiedenen modernen
Ausführungen.

Telefon 4997

Gebr. BÄR

Karlsruhe, Kaiserstr. 111/115, Eingang Adlerstr.
Mäßige Preise. — Besichtigung ohne Kaufzwang.

Reserve-Räume: Kaiserstr. 48 Zähringerstr. 80 u. 82.

In Einzelmöbel
wahlreiches Lager in allen Sorten
und Stilarten.

Weitgehendste Garantie

Reellste Bedienung

Das Liegenschafts- u. Hypothekenbüro

Lorenz Rieger, Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 215
Gegr. 1898 Teleph. 857

empfiehlt sich zum **An- u. Verkauf von Liegenschaften** aller Art, sowie zur **Anlage und Beschaffung von Kapitalien** jeder Höhe und sichert schnelle und verschwiegene Erledigung aller Aufträge zu. Objekte aller Art stets zum Verkauf und zu kaufen gesucht. 398413.8.2

Hilfe für alle Schlechtschreiber

durch **F. Buck**, Spezialist für Handschriftenverbesserung
garantiere nur Erfolg, oder das ganze Honorar zurück!
Kurs Mk. 20.—; Teilzahlung gestattet.

Nach allen Orten Deutschlands briefl. Unterricht.
Montag und Donnerstag bei freier Stundenwahl **von morgens** 8 Uhr bis abends **9 Uhr persönlicher** Unterricht in geräumigen Lokalitäten.
Kursdauer 6 bis 8 Stunden.

Karlsruhe, Lessingstraße 78.
Auskunft gegen Rückporto. 16163

Bücher für Braut- und Eheleute.
Vom Mädchen zur Frau 4 M. Vom Jüngling zum Mann 2.60 M. Wen soll ich heiraten? 4 M. Vom Ehealück 4 M. Gesundheitspflege für Mütter und Frauen und alle, die es werden wollen 5.60 M. Die Natur des Weibes 6 M. Mutterschaft 8 M. Die kritischen Jahre der Frau 3.15 M. Ehe oder freie Liebe 2.75 M. Halte deine Jugend rein! 2.85 M. Was ist der Frau erlaubt, wenn sie liebt? 2.85 M. Menschenkunde 6 M. Gesundes Geschlechtsleben 2.85 M. Die Säuglingspflege 3.30 M. Ehe und Geschlechtsleben 3.15 M. Körperpflege durch Wasseranwendung 4 M. Ratschläge für Nervenleidende 2.50 M. Die 10 Hauptanlässe zum vorzeitigen Tode 6.25 M. Neuzeitliches Gesundheitsbuch für die Frau 8 M. Portofrei ohne weitere Kosten. **H. Gruber**, Versandbuchhandlung, Reutlingen 57. 7591a

---

ALUMINIUM

Kochgeschirre
Haushaltungs-Gegenstände
sowie ganze Aussteuern
(Rein Aluminium)
kaufen Sie vorteilhaft im
Aluminium-Spezialgeschäft
Gustav Nürnberger
Waldstraße 26 (neb. Res.-Kino).
Beachten Sie Schaufenster und Preise. 14987
Ständiger Eingang neuer Waren.

Speise- und Futtergelberüben, Weißkraut zum einschneiden, Wirsching und Rotkraut

empfiehlt in Wagenladungen zu Tagespreisen
Heinr. Reichenstein, Landesprodukte,
7833a **Bruchsal, Neutorstr. Nr. 12.** 24.1

Wein
Pfalz-Herbst 1919

Zum Einkaufen von Pfälzer Wein
:—: **zu Tagespreisen** :—:
halte mich bestens empfohlen.
Besorge Einkeltern — Einlagern.

Viktor Tenscher
Weinkommissionär **Kandel i. Pf.**
Bin in Karlsruhe vom 13. bis 18. ds. Mts. anwesend. Telefon 3501.
Offerten **Adlerstrasse 30.**
1 Treppe erbeten. Z28253

Rasengebleicht Leinen

in besten Friedensqualitäten, rationeller u. preiswerter, als ebenso teure Baumwolle für Kissen, Häupfel, Bettücher, Decken- und Plumeau-Bezüge empfehle äußerst günstig. 8084a
Fr. Seufer, Herrenalb.

Droschkenruf!

Marktplatz: Telefon 3668.
Post: „ 3667.
Bahnhof: „ 3666.
Sollte eine Nummer besetzt sein, bitte die nächste. Bei jeder Tag- und Nachtzeit. 7767

Unsere Pelzwerkstätte

bietet jedermann Gelegenheit die ältesten Pelze modernisieren, sowie alle Arten Felle verarbeiten zu lassen. Bei billigster Berechnung und prompter Lieferung. :: :: ::

G. Kumpf, Douglasstrasse 8 pt.
Ecke Akademiestraße.
◆ KEIN LADEN. ◆

Mäuse und Ratten

Radikal-Vernichtung. Erfolg garantiert durch
„Citomors“
-Kulturen. Zahlreiche Dankschreiben. Erhältlich in allen Drogerien und Apotheken.
Gen.-Vertr.: Chr. Schulz, M'heim-Neck., Mönchwörthstr. 9.

SCHUHCREME SENSIN

Mägdelein, ein schicker Schuh
raubt so manches Jünglings Ruh,
doch vollkommen packt es ihn,
wichst die Schuh du mit „Sensin!“
A2787

Alleiniger Hersteller
HEINRICH SENS, LEIPZIG
Chemische Fabrik Oelwerke.

Alt-Metalle

Staniol, Zinn, Kupfer, Messing,
:-: Zink und Blei kauft :-: 12230
Otto Bretschneider, Zinngießerei, Karlsruhe
Herrenstraße 30.

Schafwolle

kauft A2886
wegen großen Bedarf zu den höchsten Preisen auch die kleinsten Posten. Karte genügt. Komme auch selbst. **H. Piller, Nürnberg**, Gartenstr. 51, Tel. 8085.

Karlsruhe den 23 Sept. 1919.

Die Badische Baugewerkeschule beabsichtigt für ihre im Kriege gefallenen Studierenden im Schulgebäude eine

Gedenktafel zu errichten.

Angehörige und Freunde unserer Gefallenen werden gebeten, Namen (Vor- und Zunamen), letzter Schulbesuch, Tag und Jahr, Ort und Ursache des Todes möglichst bald an die Kanzlei der Schule einsenden zu wollen.

Der Direktor
der Badischen Baugewerkeschule:
I. V.: Schultz. 15660

Ziehung 16. und 17. Oktober
Nürnberger

Geld-Lotterie

für die St. Lorenzkirche
125000 Lose. 4856 Geldgewinne = Mk.

Hauptgewinne Mark
125000
50000
20000
10000

Bar ohne Abzug
Nürnberger **Geld-Lose** zu **3** Mk.
Porto und Liste 50 Pfg. mehr
in allen Lotteriegeschäften und durch
Eberhard Fetzer, Karlsruhe
Ostendstraße 6
Postscheckkonto 19876 :: Fernsprecher 2309

Erfindungen

Beratung. Ausarbeitung. Patent- u. Musterschutz-Erwirkung und Durchführung bis zur industriellen Verwertung.

Sensen-Befestigung.
„Berco“

D.R.P.a. D.R.G.M.

Die **bogenförmige Druckfläche des Hebels** faßt die Sensenhamme an den beiden Seitenkanten und **wirkt daher als doppelte Befestigung.** Die einzige Befestigung, die durch solide Konstruktion, Material und Ausführung wirklich allen praktischen Anforderungen entspricht und alle Vorzüge, absolutes Festsitzen, Verstellbarkeit, rasches Abnehmen und Anbringen der Sense ohne Schlüssel oder Hämmern und unbegrenzte Haltbarkeit besitzt und wo einmal im Gebrauch, allem andern vorgezogen wird. (11258

Für **Wiederverkäufer**
ist durch Einführung
hohe Verdienstmöglichkeit
geboten, da jeder Landwirt Käufer.
W. Bäuerle, Karlsruhe, Marienstr. 103

Fildersauerkraut

liefert waggonweise und in Einzelsendungen
Vereinigte Fildersauerkraut- und Konserven-Fabriken G. m. b. H.
Vaihingen a. F.-Stuttgart 9.
Vertreter: Franz Schwenger, Karlsruhe, Rintheimerstr. 16. — Fernspr. 3529. A2484

Schornsteine

Eisenbetonschornsteine, patentamtlich geschützt, **Schornsteinerhöhung**, sow. Reparatur, während dem Betriebe, **Blitzableiteranlagen. Einfamilienhäuser aus Kunststeinen m. Luftisolierschicht**, 40% Ersparnis. B85777
Josef Möller, Spezialgeschäft,
Frankfurt a. M. und Durlach, Waldstraße 43

Autobereifungen

neue und wenig gebrauchte, sehr gut erhaltene Decken und Schläuche **liefert sofort zu vorteilhaften Preisen.** Wiederverkäufer und Reparateure erhalten Vorzugspreise. A2024
Gustav Schreiber, Ulm a. D.
Tel. 1212. Promenade 8.

Feinste franz. Toilettenseife

in Stücken von 60, 80, 100 bis 150 Gr. Versand in Postcolli (5 Dtz. sortiert) gegen Nachnahme zu Mk. 200 einschl. Verpackung und portofrei.
H. Lauer, Saarbrücken 2,
St. Johannerstr. 26. B36889

10000

prima starke Säcke

aus Mischgewebe. Größe 60×90 zu Mark 70.— pro 100 Stück abzugeben.
Anfragen unter Nr. 16415 an die „Badische Presse“ erbeten.

Bekanntmachung

zum Preisausschreiben des Verbandes der deutschen Faßfabriken G. m. b. H., Berlin W. 8.

Nachdem am Sonnabend den 27. September 1919 die Preisrichter-Kommission die eingegangenen Entwürfe begutachtete, wurden von den sieben zur engeren Wahl gestellten Entwürfe folgende drei mit Preisen bedacht.

1. Preis Mk. 1500.—
Entwurf Nr. 143, Kennwort „Baraba“, eingesandt von
W. Zietara, München, Tengstraße 5.

2. Preis Mk. 900.—
Entwurf Nr. 21, Kennwort „Septemberinsel“, eingesandt v.
Etzold & Binder, München, Gluckstraße 5.

3. Preis Mk. 600.—
Entwurf Nr. 65, Kennwort „Dreiklang“, eingesandt von
Reinold Gruszka, Crefeld, Jahnstraße 1.

Sämtliche für uns nicht in Frage kommende Entwürfe gehen den Einsendern im Laufe des Monats Oktober per Einschreiben zu. A2876

Für die rege Beteiligung an der Veranstaltung sagen wir allen Bewerbern unsern verbindlichsten Dank.

Berlin W 8, den 1. Oktober 1919.

Verband der Deutschen Fassfabriken
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Es ist ratsam

die ältesten Pelze, sowie Felle zur Verarbeitung zu geben, bei billigster Berechnung u. prompter Lieferung.
Douglasstraße 8, part., Ecke Akademiestr. 11908

Komme pünktlich

kaufe getragene Kleider, Schuhe, Uniformen, Pfandscheine, Möbel, ganze Haushaltung, usw.
Josef Groß.
Markgrafenstr. 6.

Hausfrauen! Achtung!

„Gußol“ u. „Hafrada“

sind die besten **Wasch- und Bleichmittel.** Garantiert unschädlich f. Stoffe u. Farbe. **Blütenweiße, desinfizierte Wäsche.** Erhältl. in all. **Drogerien** u. einschläg. Geschäften. Gen.-Vertr.: Chr. Schulz, M'heim-Neck., Mönchwörthstr. 9

Obst-, Kartoffel-, Wasch-, Schließ- und Henkelkörbe aller Art.

Anfertigung nach Maß. Reelle Bedienung. Wiederverkäufer gesucht. **Wilh. Seith**, Südbadische Korbwaren-Industrie, Werderstr. 84. B58526

Warnung.

Zahlreiche wertlose Nachahmungen der bekannten Zigarettenmarken

Wills „Gold-Flake“
Wills „Capstan-Navy-Cut“
Players „Navy-Cut“

werden in Deutschland auf den Markt gebracht.
Unsere Zigaretten sind aus reinen Tabaken und garantiert unschädlich.
Man verlange obige Marken nur mit der Banderole

Jos. Wynen Sohn, Köln
Britisch American Tobacco-Co. Ltd., London.
A2023

Vollendete Formenschönheit!

Prachtvolle Büste, zarte, geschmeidige Haut

erzielen Sie nur durch den Gebrauch von „FIXOLAN“. In überraschend kurzer Zeit wird Ihre Büste, sei sie unentwickelt, zurückgeblieben oder erschlafft, elastisch fest und voll, ohne die Formen von Taille und Hüfte zu beeinflussen. Unschädlich im Gebrauch. Erfolg garantiert. Keine Pillen oder Pulver. Preis Mark 4,50 und Mark 8,—. Porto extra. A1851

Echt nur durch:
Laboratorium Kosmetikum
Berlin-Friedenau 67

Neu eingetroffen!

Ein größerer Posten wasserdichte 16480
Pferdedecken,
sowie wasserdichter
Wagenpläne.
Nichtlagernde Größen werden in kurzer Zeit nach Maß angefertigt.
Arthur Baer,
Kaiserstraße 133, I.
Eing. Kreuzstr.

Hohe Preise

für getragene **Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Wäsche, Uniformen, altes Gold u. Silber, Möbelstücke. Komme pünktlich** ins Haus. B36503
F. Okuniewski,
Brunnenstr. 4.

Schafwolle
Strickwolle
Weichwolle
Frauenhaare
kauft jedes Quantum
J. Loupolianski,
B36709 Zähringerstr. 28.

Prima
Gelberüben

liefert waggonweise zur jetzigen und späteren Lieferung. Angebote sind zu richten an **W. M. 33, postlagernd Neufreistett in Baden.** B36057

Modernes Tanzlehrbuch

mit vielen Abbildungen Mk. 3.35. Guter Ton und feine Sitte, Geschenkwerk 5.50. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3.20. Bekämpfung der Schüchternheit 3.35. Die Kunst des Gefallens 6.40 Liebesbriefsteller 3.30. Moderner Weg zur Ehe 3.35. Jede Dame ihre Friseurin 3.10. Traumbuch 2.65. Klavierschule 7.40. Violinschule 6.50. Zeichenschule 2.— Schönschreibschule 4.— Privat- und Geschäftsbriefsteller 5.50. Rechtschreibung Duden 6.50. Aufsatzschule 5.75. Fremdwörterbuch 5.75. Richtig Deutsch 5.75. Englisch 5.75. Französisch 5.75. Italienisch 5.75. Böhmisch 5.75. Ungarisch 5.75. Polnisch 5.75. Russisch 5.75. Spanisch 5.75. Buchführung 5.75. Handelskorrespondenz 5.75. Kontorpraxis 5.75. Bankwesen 5.75. Rechtsformularbuch 5.75. Reklamelehrbuch 5.75. Handbuch für Kaufleute 15.—. 1000 chem. techn. Rezepte zu Handelsartikeln 6.— Gartenbuch 5.75. Schlipf's preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft 13.35 Geg. Nachn. L. Schwarz & Co., Berlin A. C. 14, Annenstr. 24. A804

Strumpf - Garne

versend. auch an Private. Proben umsonst portofr. Erfurter Garnfabrik Hoflief. in Erfurt W. 263.

Altes Blei, Zinn, Staniol

wird gekauft. B48764.13.6
Galvanopl. Anstalt
Adolf Schützle, Baumeisterstr. 32. Fernsp. 3664

Alt. Gold, Silber, Münzen, Gebisse

kaufe stets zu höchsten reellen Preisen
L. Theilacker,
Uhrmacher,
nur Hebelstraße 22,
gegenüb. Café Bauer.
B62864

Flaschen
Papier Z26637
Lumpen
Felle
Metalle
kauft jedes Quantum
Karlsruher Rohproduktenhaus
86 Schützenstraße 86.

Ia. Glanz-Firnis

75% Leinöl
liefert billigst
Th. Wewelsiep,
Oppenau Bd. B35849

Treibriemen,

Riemenwachs, Verbinder etc. liefert vorteilhaft
Caselin & Co., Karlsruhe.
Zähringerstr. 8. 9115